GERMAN MAILGENEERING

Nachhaltigkeitsbericht 2020

Willkommen
im vierten Nachhaltigkeitsbericht

der Francotyp-Postalia Holding AG,

zum 31. Dezember 2020

Inhalt

1. Einleitung 4
1.1 Das Alte kann nicht das Neue sein Wer wir sind und was wir tun 5
1.2 Konzernstruktur und Unternehmensführung 7
1.3 FOCUS ON SUSTAINABILITY 11
1.4 Stakeholder-Management 14
1.5 Über unseren vierten Nachhaltigkeitsbericht 16
1.5.1 Berichtsstandards und Berichterstattungsprinzipien 16
1.5.2 Wesentlichkeit der Themen und Bestimmung der Berichtsinhalte 17
1.5.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung 18

2. FOCUS ON FUTURE 19
2.1 Nachhaltiger Unternehmenswert 19
2.1.1 Markterschließung 20
2.2 Compliance 22
2.2.1 Informationssicherheit und deren Management 24
2.2.2 Datenschutz, EU-Datenschutz-Grundverordnung und Datensicherheit 24
2.3 Risiko- und Chancenmanagement 25
2.3.1 Risiken für FP 27
2.3.2 Chancen für FP 27

3. FOCUS ON ACCOMPANYING 30
3.1 Forschung, Entwicklung, Innovation 30
3.2 F&E im Bereich Franking & Office Solutions 32
3.2.1 PostBase 33
3.2.2 Umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte 34
3.3 F&E im Bereich Software und IoT 39
3.3.1 FP Secure Gateway 39
3.3.2 FP Energiemanagement 40
3.3.3 FP NeoMonitor 40
3.3.4 FP Sign 45
3.3.5 Unser Kundenportal 45
3.3.6 FP Parcel Shipping 46
3.3.7 FP transACTmail – Briefe und Bürokommunikation 46
3.4 Produktqualität, Produkteffizienz und Produktsicherheit 47
3.4.1 Qualitätsmanagementsystem 50
3.4.2 Kundenservice bei FP 52
3.5 Nachhaltigkeit in der Lieferkette 55

4. FOCUS ALL TOGETHER 60
4.1 Stärkung nachhaltiger Unternehmensführung und Unternehmenskultur 60
4.2 Personalentwicklung 61
4.3 Diversity und Frauenquote 64
4.4 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 65
4.5 Vereinbarkeit von Beruf und Familie 67
4.6 Gesellschaftliches und soziales Engagement 68

5. FOCUS ON PROTECTION 69
5.1 Integriertes Managementsystem 69
5.2 Ressourcenschutz und Steigerung der Ressourceneffizienz 70
5.2.1 Energie- und Verbrauchsdaten 71
5.2.2 Verringerung des Energieverbrauchs 71
5.2.3 Energieintensität 72
5.2.4 CO_2-Emissionen 72
5.2.5 Abfallbilanz und Abfallarten 73
5.2.6 Gefahrstoffe 73
5.2.7 Wasser 73

1. Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dem vorliegenden Bericht haben wir mittlerweile zum vierten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht. Uns ist wichtig, dass wir Ihnen Francotyp-Postalia und unsere Maßnahmen für eine zukunftsträchtige und umweltverträgliche Ausrichtung unseres Konzerns vorstellen – mit besonderem Blick auf die Veränderungen, die uns beschäftigen. Das wollen wir in diesem Bericht auch für das vergangene Jahr tun.

Das Jahr 2020 hat viel verändert. Die Corona-Pandemie beeinflusste die gesamte Welt. Sie führte zu vielen großen und kleinen Veränderungen, auch in unserem Unternehmen. Diese Veränderungen bedeuten Verantwortung für uns. Zudem haben wir 2020 damit begonnen, unsere Transformation zu einem modernen digitalen Unternehmen einzuleiten und unsere Strategie zu schärfen. Was jedoch unverändert blieb in diesem besonderen Jahr ist unser nachhaltiges Handeln und die entsprechende Ausrichtung des **FP**-Konzerns. Das wird auch in Zukunft für uns von großer Bedeutung sein.

Das Jahr 2021 wird nun das Jahr der Transformation von **FP**. Wir wollen das Unternehmen so ausrichten, damit wir nachhaltig erfolgreich wirtschaften können. Das Geschäft Frankieren bleibt eine wichtige Säule unseres Geschäftsmodells, aber wir werden die **FP** noch viel besser für die digitale Welt aufstellen – mit Softwarelösungen und IoT-Lösungen, die Nutzen für unsere Kunden generieren und unser Unternehmen zu einem nachhaltigen Partner machen.

Unsere Werte im Kontext der Nachhaltigkeit sind die Basis für unsere nachhaltige Strategie und dem daraus resultierenden Handeln: FOCUS ON SUSTAINABILITY. Dies ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die wir im Rahmen der neuen Strategie der FP verabschiedet haben.

Im Mittelpunkt stehen für uns die drei Dimensionen, die Nachhaltigkeit in unserem Konzern ausmachen: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Mit Blick auf diese Dimensionen haben wir vier Leitziele definiert. Diese Leitziele strukturieren alle Maßnahmen, die wir ergreifen. Sie erleichtern die systematische Dokumentation unserer Etappensiege und machen sie sichtbar. In unseren Leitzielen FOCUS ON FUTURE, FOCUS ALL TOGETHER, FOCUS ON ACCOMPANYING und FOCUS ON PROTECTION definieren wir damit unseren Anspruch an eine nachhaltige Zukunft.

In unserer fast 100-jährigen Geschichte haben wir schon einiges erreicht – dank des weltweiten Einsatzes unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit sind wir Vorreiter im Wettbewerb, erfüllen relevante Standards und sind mehrfach zertifiziert. Mit unseren zukunftsorientierten Entwicklungen in den Bereichen IoT und Software leisten wir einen aktiven Beitrag für nachhaltige Optimierungsprozesse bei unseren Kunden. Effizientes Energiemanagement oder ganzheitliche Kommunikationssteuerung sind dabei nur zwei Beispiele unserer Kompetenzen und Möglichkeiten. Wir bieten damit nicht nur einen Mehrwert für unsere Kunden – wir gestalten schon heute eine digitale, effiziente und damit ressourcenschonende Arbeitswelt.

Darauf sind wir stolz. Aber wir ruhen uns nicht aus. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Umwelt. So dynamisch unsere Welt ist – und das hat uns Corona gelehrt – so flexibel müssen wir als Konzern bleiben. Das gilt auch für unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Wir verbessern sie daher stetig weiter. Ideen und Anregungen dazu nehmen wir immer gerne entgegen. Details zu allen derzeitigen Maßnahmen und Vorkehrungen, Zertifizierungen und Kontrollmechanismen in unserem **FP**-Konzern erhalten Sie auf den nachfolgenden Seiten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. Und in diesem Sinne: Achten Sie auf sich und Ihre Umwelt – und bleiben Sie gesund.

Ihr Carsten Lind (GRI 102-14)

1.1 Das Alte kann nicht das Neue sein Wer wir sind und was wir tun

In zwei Jahren wird **FP** ihren 100. Geburtstag feiern. Wir blicken also auf 98 Jahre zurück, in denen wir es uns stets zum Ziel gesetzt haben, nach vorn zu schauen, die Zukunft mitzugestalten und nachhaltige Veränderungen zu bewirken.

Das Alte kann nicht das Neue sein

In der Zeit seit 2016 wurde im **FP**-Konzern eine neue Strategie implementiert. Sie zielte darauf ab, neben dem Frankiermaschinengeschäft digitale Geschäftsbereiche zu erschließen, die der Unternehmensgruppe ein starkes Wachstum bescheren sollten. Die Umsetzung der Strategie gestaltete sich schwieriger als ursprünglich geplant. Das Geschäftsjahr 2021 wird nun ein Jahr der Transformation. Es werden dabei die Voraussetzungen geschaffen, um die Profitabilität des **FP**-Konzerns zu verbessern. Eine starke Basis in unseren digitalen Geschäftsmodellen ist für die Zukunft erforderlich, nicht nur, um die langfristig schrumpfenden Umsätze im Geschäft Frankieren und Kuvertieren zu kompensieren, sondern auch, um das Unternehmen in Geschäftsbereiche zu lenken, die auch in den nächsten Jahren Wachstumsrelevanz zu akzeptablen Margen erwarten lassen.

Über FP

Die Francotyp-Postalia Holding AG (im Folgenden **FP**) ist ein international agierender, börsennotierter Konzern mit Hauptsitz in Berlin. Wir blicken auf eine fast 100-jährige Geschichte zurück. Vor allem aber blicken wir voraus (GRI 102-1, 102-3, GRI 102-5). Mehr als 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich weltweit für unsere Kunden ein (GRI 102-7, GRI 102-8).

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des **FP**-Konzerns liegt bei Produkten und Dienstleistungen zur effizienten Postverarbeitung und der Konsolidierung von Geschäftspost. Daneben gibt es Aktivitäten zum Angebot von digitalen Lösungen sowie Anwendungen im Bereich des „Internet of Things“ (IoT) für Unternehmen und Behörden. Das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in verschiedenen Industrieländern und einem dichten weltweiten Händlernetzwerk unterteilte seine Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2020 in drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services sowie Software/Digital (GRI 102-2).

In Deutschland unterhalten wir insgesamt 22 Standorte (Vorjahr: 21). Der weltweite Vertrieb unserer Frankier- und Kuvertiersysteme erfolgt über eigene deutsche sowie über Tochtergesellschaften in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Italien, Schweden, Kanada und den USA. Darüber hinaus verfügen wir über ein dichtes Händlernetzwerk in rund 40 Ländern weltweit (GRI 102-4, GRI 102-6).

Unsere Frankiersysteme stellen wir in Deutschland in einer modernen, flexiblen Produktionsstätte in Wittenberge (Brandenburg) her, die vor drei Jahren um die Zentralwerkstatt für Deutschland sowie unser Service Parts Center für den Versand von Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen erweitert wurde, um deren schnelle und zügige Lieferung noch effektiver zu organisieren.

Ziele und Umsetzung der Strategie

FP hat drei Produktbereiche: Frankieren und Kuvertieren, Mail Services und IoT/Digital. Der Markt für Frankieren und Kuvertieren entwickelt sich rückläufig. Der Bereich Mail Services ist ein wettbewerbsintensives Geschäft, das ebenfalls von dem allgemein rückläufigen Briefvolumen betroffen ist. Weder die Umsätze noch die Ergebnisbeiträge, die bislang im Bereich Software/Digital erzielt werden, konnten den Rückgang im Kerngeschäft kompensieren. Aus diesen Gründen wurde die Strategie Anfang 2021 angepasst und in der Folge ist nunmehr eine umfassende Reorganisation notwendig geworden.

Step 1: Fokussieren

Die Strukturen des Unternehmens müssen an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die Infrastruktur innerhalb des Konzerns soll auf ein zeitgemäßes, einheitliches ERP/CRM-System umgestellt werden. Der Personalaufbau der vergangenen Jahre, der mit Blick auf das geplante Umsatzwachstum erfolgte, wird auf die aktuelle Unternehmenssituation angepasst. Die Anzahl der Tochtergesellschaften, die sich mit gleichen oder ähnlichen Aktivitäten beschäftigen, wird auf das Notwendige reduziert. Diese Maßnahmen entlasten die Kostenbasis und sind erforderlich, um die Profitabilität zu verbessern. Nach Abschluss dieser Maßnahmen werden jährliche Einsparungen von ca. 10 Mio. Euro erwartet. Zu diesem Schritt gehört auch die ständige Überprüfung, welchen strategischen Wert und Beitrag die Unternehmenseinheiten für den Konzern leisten.

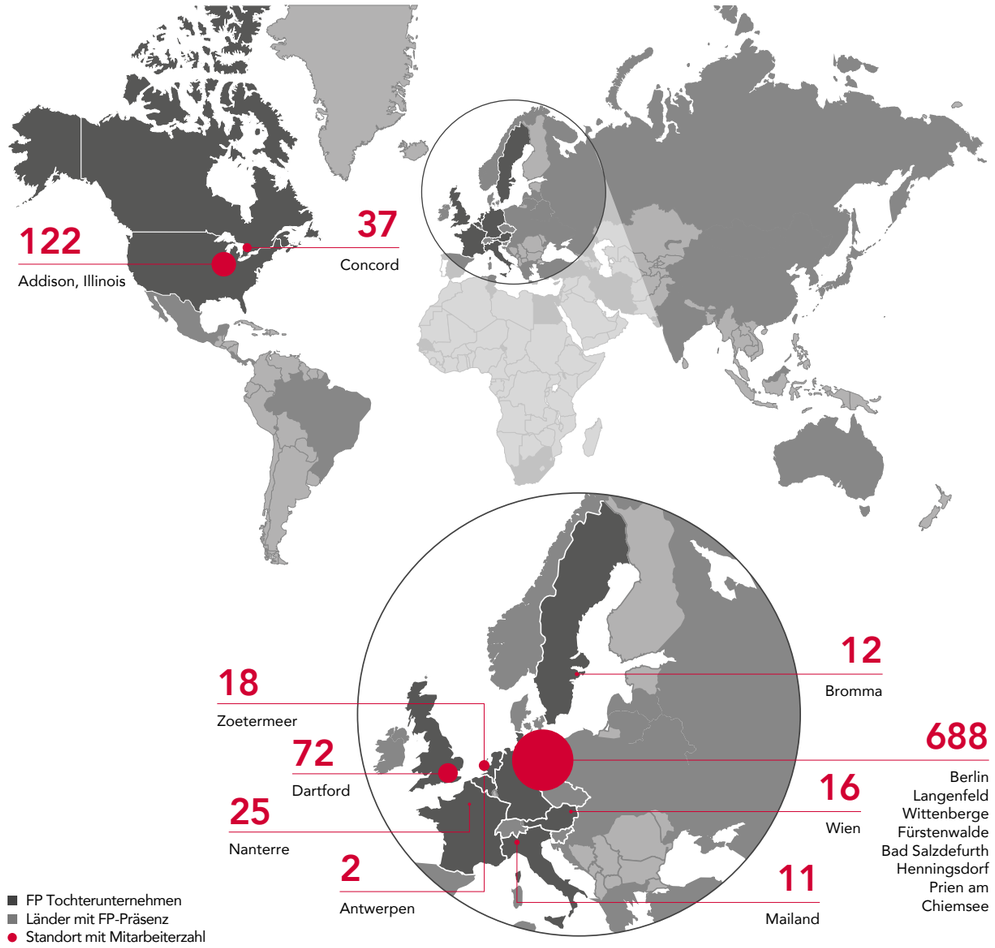
Step 2: Weiterentwickeln

Durch die verbesserte Profitabilität und schlankere Strukturen kann **FP** in den vier zukünftigen Geschäftsbereichen erfolgreich agieren:

- Frankieren und Office-Lösungen
- Software & Business Process Automation (BPA)
- Internet of Things (IoT)
- Mail Services

FP hat das Potenzial und die Finanzkraft, um auf der Basis eines cashflow-starken Kerngeschäfts (Frankiermaschinen) die anderen Geschäftsbereiche (v. a. Software & BPA

UNSERE STANDORTE WELTWEIT



sowie IoT) dynamisch auszubauen. Dazu gehören auch gezielte M&A-Aktivitäten, die das neue Geschäftsmodell unterstützen und begleiten sollen. Gleichzeitig soll sich die Profitabilität durch die neuen Geschäftsaktivitäten erheblich verbessern, da diese Bereiche tendenziell margenträchtiger sind. Bis der Geschäftsbereich IoT eine notwendige kritische Größe erreicht, wird er unter dem Geschäftsbereich „Software & BPA" berichtet.

Step 3: Werte schaffen

Die digitalen Geschäftstätigkeiten wachsen zu einem wichtigen Teil des Geschäftsmodells heran. Ihre Profitabilität schafft Werte und hebt den Wert des Unternehmens.

Das neue Operating Modell

FP wird somit in den nächsten Jahren zu einem internationalen Technologieunternehmen. Die Organisation stellt den Kunden in den Mittelpunkt und bedient den Markt durch agile Business Units. Durch schlanke Führungsstrukturen gibt es klare Verantwortlichkeiten bei größtmöglicher Flexibilität, Agilität und Eigenverantwortung. Die Servicebereiche unterstützen die operativen Einheiten auf der Basis kostengünstiger, hocheffizienter Prozesse. Das Ziel ist eine deutliche Verbesserung der Profitabilität und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts.

Die Business Units

Frankiermaschinen und Office Solutions

Für Kunden in diesem Segment bietet **FP** nicht nur Frankiermaschinen und verwandte Hardware, sondern auch anderen Bürobedarf sowie Lösungen aus dem digitalen Produktspektrum. Mit Parcel Shipping und Vision360 sind erste Weichen in diese Richtung gestellt worden. Weitere passende Lösungen können auch durch Kooperationen oder via M&A das Angebot erweitern. Das Ziel ist es, den Kunden eine umfassende Lösung für ihr Office zu bieten. Großes Potenzial für diese Angebote sind in Europa und den USA vorhanden. Diese Business Unit erwirtschaftet bereits einen hohen Anteil wiederkehrender Umsätze.

Software und BPA

Die Lösungen in diesem Segment ermöglichen effiziente Kommunikation und automatisierte Prozess-Workflows für Kunden. Zu den Produkten zählen Hybrid Mail, transACTmail, Backoffice- und Frontoffice-Automatisierung, DE-Mail, **FP** Sign und Parcel Shipping sowie Produkte von Drittanbietern. Mit dieser Business Unit adressiert **FP** den stark wachsenden Markt der Prozessautomatisierung. Durch strategische Ergänzungen soll das Lösungsportfolio zum Beispiel im Bereich von Cloudanwendungen erweitert werden, um Kunden sichere und effiziente Prozesse anzubieten.

IoT (Internet of Things)

FP verfügt über die Technologie, um Kunden spezielle IoT-Lösungen aus einer Hand anzubieten. Die Märkte, die im Fokus sind, wie Immobilienmanagement, Abfallwirtschaft und Energie, sollen zukünftig End-to-End Komplettlösungen aus Hard- und Software erhalten, um die Technologie schnell und unkompliziert zu nutzen. Eine vorläufige Validierung erfährt derzeit das Portal NeoMonitor, das das Onboarding von Kunden extrem einfach machen würde. Das Ziel ist dem Kunden eine effiziente Analytik, Steuerung und automatisiertes Servicemanagement zu ermöglichen.

Mail Services

Dieser Geschäftsbereich hat sich auf die Konsolidierung großer Briefmengen spezialisiert. Das Abholen, portooptimierte Sortieren und die Auslieferung an Postdienstleister entlastet Unternehmen mit hohen Briefvolumina und hilft, die damit verbundenen Kosten zu reduzieren. Als Volumengeschäft ist der Ergebnisbeitrag für den **FP**-Konzern von untergeordneter Bedeutung, daher wird der Geschäftsbereich aktuell strategisch überprüft.

Unsere Werte – die Wegweiser bei unserer Transformation

Unser Transformation beruht auf Werten, die uns als Richtschnur für unser tägliches Handeln dienen.

Wissen – unsere Basis für unseren Erfolg. Unsere Vision und unsere Kreativität treiben uns an – wir haben klare Ziele für unser 100-jähriges Jubiläum. Qualität made in Germany – darauf sind wir stolz. Wir liefern Qualität und lieben technischen Innovationen. Wir entwickeln innovative Ideen und Initiativen, basierend auf unserer DNA, mit unseren Kernkompetenzen und unseren Fähigkeiten.

Unsere Werte im Kontext der Nachhaltigkeit sind die Basis für unsere nachhaltige Strategie und dem daraus resultierenden Handeln: FOCUS ON SUSTAINABILITY.

Dies ist unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die wir im Rahmen der neuen Strategie der **FP** verabschiedet haben. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ACT SUSTAINABLY wurde erstmals im Nachhaltigkeitsbericht 2018 vorgestellt.

1.2 Konzernstruktur und Unternehmensführung Vertrauensvolle Zusammenarbeit

Als deutsche Aktiengesellschaft unterliegt **FP** dem deutschen Aktienrecht und verfügt über die Organe Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Die Unternehmensführung ist geprägt von einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit dieser Organe sowie von einem regen und stetigen Informationsaustausch zwischen ihnen. Aktionäre können insbesondere auf der Hauptversammlung Fragen an das Management richten und ihr Stimmrecht ausüben.

Aufsichtsrat

Wie in der Satzung festgelegt, besteht der Aufsichtsrat der Francotyp-Postalia Holding AG aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Aus seiner Mitte wählt der Aufsichtsrat den Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden.

In der Geschäftsordnung, die sich der Aufsichtsrat gegeben hat, ist die Arbeitsweise des obersten Kontrollgremiums mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit und mit einheitlichen Plänen und Richtlinien geregelt. Vor der Nominierung zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds werden mögliche Interessenkonflikte abgefragt (GRI 102-25). Eine detaillierte Übersicht der Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder und der Vorstände findet sich im Konzernlagebericht (GRI 102-35, GRI 102-36, GRI 102-37, GRI 102-38, GRI 102-39).

Vision, Mission und Werte –
(GRI 102-16)

1. Markt und Wettbewerb
Unsere Geschäftsfelder sind sicheres Mail-Business und sichere digitale Kommunikationsprozesse. Im Markt für Frankiermaschinen sind wir Marktführer in Deutschland, Österreich und Italien. Mit unseren neuen Lösungen zu sicheren digitalen Kommunikationsprozessen bewegen wir uns in den Märkten für elektronische Signaturen und sicheres IoT. In allen Marktbereichen wollen wir wachsen und Marktanteile gewinnen. Dieses Ziel erreichen wir durch organisches Wachstum, Akquisitionen, regionale Expansion und ingeniöse Kreativität.

2. Kunden
Unsere Kunden stehen im Mittelpunkt. Wir bieten ihnen umfassende Lösungen rund um ihre Post und die sichere Datenkommunikation. Wir erbringen unsere Leistungen mit dem Anspruch höchster Professionalität, insbesondere bezüglich Qualität, Sicherheit, Service und Zuverlässigkeit. Unsere Preise sind fair und angemessen. Unsere Kunden vertrauen uns.

3. Profitabilität
Mit dem Durchschnitt wollen wir uns weder messen noch uns daran orientieren. Wir wollen die Benchmarks setzen und als Marke die Nr. 1 im relevanten Markt unserer Kunden bei sicherem Mail-Business und sicheren digitalen Kommunikationsprozessen sein sowie das Wachstum mit einer angemessenen Profitabilität in Einklang bringen.

4. Sichere Arbeitsplätze
Qualitatives Wachstum und Profitabilität sind kein Selbstzweck. Sie dienen insbesondere der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Aufstiegsmöglichkeiten.

5. Mitarbeiter
Unsere Ziele erreichen wir mit unseren hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wir fordern ein hohes Leistungsniveau und fördern unsere Beschäftigten dabei, es zu erreichen. Spitzenleistungen lohnen sich und es macht Spaß, bei uns zu arbeiten. Führungskräfte leben unsere Vision, unsere Mission und unsere Werte vor. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unser wichtigstes Gut.

unsere Führungsgrundsätze bei FP

6. Innovation und Prozesse
Unsere entscheidenden Hebel für ein qualitatives Wachstum sind Innovationen und effiziente, zuverlässige Geschäftsprozesse. Mit unseren Innovationen im klassischen Produkt- und Lösungsgeschäft sowie bei sicheren digitalen Kommunikationsprozessen sind wir unseren Wettbewerbern immer einen Schritt voraus. Die Effizienz und Zuverlässigkeit unserer Geschäftsprozesse erreichen wir, indem wir uns ständig verbessern. Gut zu sein, reicht uns nicht.

7. Transparenz
Wir haben klare Ziele, übersetzen sie in detaillierte Maßnahmen und setzen sie konsequent um. Da man nur verbessern kann, was man auch misst, sorgen wir durch eine Vielzahl von Kennzahlen für hohe Transparenz bis ins Detail. Eine umfassende interne Kommunikation über alle Ebenen hinweg stellt einen möglichst einheitlichen Informationsstand sicher. Unsere Kommunikation nach innen und außen ist vorbildlich.

8. Umgang
Wir gehen offen und ehrlich miteinander um, respektieren Andere und ihre Meinungen. Wir kehren Fehler und Schwächen nicht unter den Tisch. Wir tolerieren Fehler und wollen daraus lernen und besser werden. Konstruktive Kritik hilft uns, destruktive lehnen wir ab.

9. Geschäftspartner
In der Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern sind wir in hohem Maße verlässlich und fair. Dabei stellen wir einen hohen Leistungsanspruch an unsere Partner und sind umgekehrt auch bereit, uns hohen Ansprüchen zu stellen.

10. Gesellschaft und Umwelt
Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bewusst und richten unsere Maßnahmen daran aus, dieser Verantwortung gerecht zu werden. Nachhaltiges Handeln ist ein Thema für jeden von uns – jeden Tag.

Der dreiköpfige Aufsichtsrat überwacht die Tätigkeit des Vorstands und berät ihn. Innerhalb des Aufsichtsrats kam es im Geschäftsjahr 2020 zu einer Veränderung. Im Rahmen der Hauptversammlung, welche im November 2020 erstmals virtuell stattfand, wurde der Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung neu gewählt. Als neue Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen wir Dr. Alexander Granderath und Lars Wittan begrüßen. Botho Oppermann und Dr. Mathias Schindl haben das Gremium zum 10. November 2020 verlassen.

Zum 31. Dezember 2020 gehörten unserem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an: Dr. Alexander Granderath (Vorsitzender), Lars Wittan (stellvertretender Vorsitzender) und Klaus Röhrig, der bis zum 10. November 2020 Vorsitzender des Aufsichtsrates gewesen ist.

Vorstand

Der Vorstand trägt gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung des Konzerns und besteht per 31. Dezember 2020 aus einem Vorstandsvorsitzenden und zwei Vorstandsmitgliedern (GRI 102-23). Er leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung und im Unternehmensinteresse, also unter Berücksichtigung der Belange der Aktionäre, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie sonstiger dem Unternehmen verbundener Gruppen unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte (GRI 102-19, GRI 102-22, GRI 102-24, GRI 102-26). Im Rahmen der Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung arbeiten die drei Vorstände in ihrem jeweils zugewiesenen Aufgabenbereich kollegial und vertrauensvoll zum Wohle des Unternehmens zusammen.

UNSERE ORGANISATION DER VERANTWORTUNGSBEREICHE

Carsten Lind
CEO seit November 2020 bei der **FP**

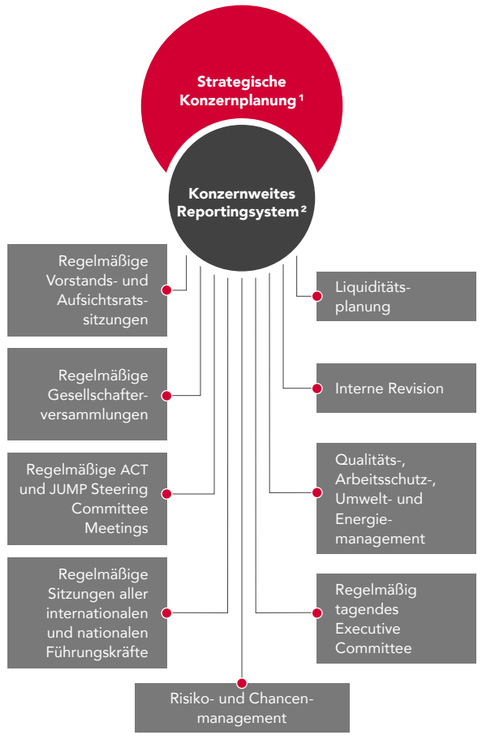
Carsten Lind zeichnet als Vorstandsvorsitzender für die Bereiche Unternehmensstrategie inkl. M&A, Kommunikation (Öffentlichkeitsarbeit, Corporate Communication), Personal, Innenrevision und für die Business Units Frankieren, Software & BPA, IoT und freesort verantwortlich.

Martin Geisel
CFO seit Januar 2021 bei der **FP**

Martin Geisel, Finanzvorstand des **FP**-Konzerns verantwortet die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Controlling, Steuern, Treasury, Recht und Compliance, Risikomanagement, Investor Relations, Einkauf und Beschaffung sowie interne IT.

Die Bestellung von Patricius de Gruyter zum Mitglied des Vorstands sowie sein Anstellungsvertrag mit der Francotyp-Postalia Holding AG wird in gegenseitigem Einvernehmen nicht über das Ende der vertraglichen Laufzeit am 31. Mai 2021 hinaus verlängert werden. Seit dem 23. Februar 2021 verantwortet Herr de Gruyter keinen Geschäftsbereich mehr.

STEUERUNGSSYSTEM



[1] Umfasst drei Jahre, wird jährlich im Budgetprozess angepasst, ggf. auch unterjährig
[2] Monatlich über Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufgaben und Steuerungssystem

Der Vorstand sorgt für die strikte Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien – nicht nur auf Konzernebene, sondern auch in den jeweiligen Konzerngesellschaften. Um bereits im Vorfeld mögliche Gefährdungen, aber auch Potenziale zu erkennen, hat er hat ein Chancen- und Risikomanagement eingerichtet, das durch ein laufendes Controlling überwacht wird. So kann er frühzeitig die nötigen Maßnahmen ergreifen, um die Chancen zu nutzen und den Risiken entgegenzusteuern.

Im Geschäftsjahr 2021 wird die Struktur und Organisation der weltweiten **FP**-Gruppe geändert und nach einem neuen Target Operating Model optimiert. Parallel hierzu soll eine einheitliche ERP-/CRM-Landschaft eingeführt werden, um die Prozesse weltweit effizient zu unterstützen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden nicht nur die Vertriebsorganisation neu strukturiert, sondern auch die internen Abläufe weiter überarbeitet und prozessorientiert aufgestellt. Eine Vielzahl früher lokal vorgehaltener administrativer Funktionen wird nun in zwei Shared Service Centern konzentriert, eines in Nordamerika, das andere in Berlin/ Brandenburg. Das Shared Service Center in Hennigsdorf bei Berlin nahm Anfang 2020 seinen Betrieb auf.

Verantwortung

Es gehört konzernweit zu unserem Selbstverständnis, Verantwortung in allen Dimensionen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – zu übernehmen. Sie bildet Basis aller unserer Entscheidungen. Wir übernehmen Verantwortung für Produkte und Prozesse, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kunden und Partner – genauso wie für die Umwelt und die Gesellschaft. Dabei pflegen wir einen offenen Umgang und befinden uns in einem kontinuierlichen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Executive Committee

In einem festen, regelmäßig tagenden Executive Committee arbeiten die Vorstände eng mit einem Team von nationalen und internationalen Führungskräften von **FP** zusammen.

Wesentliche finanzielle Kennzahlen

FP hat im Geschäftsjahr 2020 einen Konzernumsatz von 195,9 Millionen Euro bei einem EBITDA von 8,0 Millionen Euro erwirtschaftet (GRI 201-1).

Ausführliche Erläuterungen zu den finanziellen Kennzahlen des Unternehmens sowie zu den wichtigen Veränderungen während des Berichtszeitraums bezüglich der Größe, der in die Konzernabschlüsse einbezogenen Entitäten (GRI 102-45) sowie der Struktur und der Eigentumsverhältnisse der Organisation, einschließlich möglicher Änderungen des Standorts oder Veränderungen im Bereich der Geschäftstätigkeit sowie der Eröffnung oder Schließung von Produktionsstätten und Erweiterungen, finden sich jährlich in den jeweiligen Geschäftsberichten und unterjährig in den Quartalsmitteilungen und Halbjahresfinanzberichten (GRI 102-10).

Nachhaltigkeitsziele für den Vorstand

Ausführliche Details zur Corporate Governance sowie zu den für die Vorstände individuell geregelten Nachhaltigkeitszielen (GRI 102-28) finden sich im Konzernlagebericht und in den weiteren Berichten, unter anderem im Bericht des Aufsichtsrats, in der Konzernerklärung zur Unternehmensführung und im Chancen- und Risikobericht.

ARUG II (Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie) ab 2020 wirksam

Nach § 87a Abs. 1 Nr. 3 AktG i.d.F. ARUG II hat der Aufsichtsrat ein klares und verständliches System zur Vorstandsvergütung zu beschließen, in dem unter anderem neben finanziellen auch nichtfinanzielle Leistungskriterien für die Gewährung variabler Vergütungsbestandteile zu erläutern sind. Dieses Vergütungssystem wird auf der Hauptversammlung im Jahr 2022 für das Jahr 2021 zur Abstimmung gestellt. Zu den nichtfinanziellen Leistungskriterien gehören auch solche, die im Zusammenhang mit der sozialen Verantwortung von Unternehmen stehen. Dies wird durch die **FP** entsprechend der Gesetzeslage umgesetzt.

1.3 FOCUS ON SUSTAINABILITY – Nachhaltigkeitsstrategie und Managementansatz – Ein Unternehmen mit einem klaren Fokus der Verantwortung (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Trotz der bereits vorhandenen vorbildlichen Strukturen haben wir uns ebenso zum Ziel gesetzt, intensiv die Nachhaltigkeit unseres Unternehmens weiter voranzutreiben. Die Schlüsselfrage dabei lautet: *Lassen sich unsere ehrgeizigen ökonomischen Ziele mit unserem Anspruch verbinden?*

Diese Frage haben wir mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie FOCUS ON SUSTAINABILITY beantwortet, denn nachhaltiges Wirtschaften ist uns eine ethische, aber auch eine ökonomische Verpflichtung.

Im Rahmen der neuen strategischen Ausrichtung der **FP** haben wir auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie angepasst und geschärft. Wie ökologische Verantwortung und ökonomische Aspekte zusammenhängen, zeigt sich beispiels-

weise beim Thema Ressourcenverschwendung, das uns täglich beschäftigt.

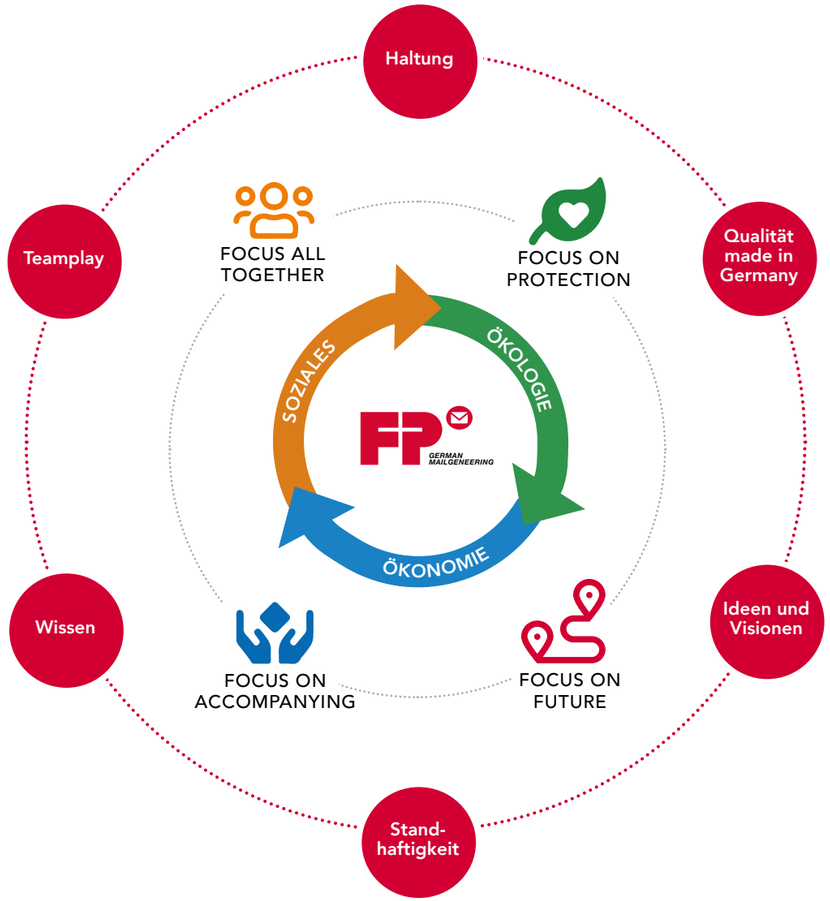
Um unseren ökonomischen Erfolg in Einklang mit Mensch und Natur zu sichern, haben wir eine Struktur geschaffen, in deren Rahmen wir Etappenziele definieren, Erreichtes überprüfen und Erfolge kommunizieren.

Im Mittelpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie steht **FP**, als nachhaltig wachsendes Unternehmen und die drei Dimensionen, die Nachhaltigkeit für uns ausmachen: Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Wir haben vier Leitziele definiert. Sie beruhen jeweils auf den sechs Kernwerten der **FP**. Die Leitziele strukturieren die Maßnahmen, die wir ergreifen, und erleichtern die systematische Dokumentation unserer Etappensiege.

FOCUS ON FUTURE Unser Leitziel 1 FOCUS ON FUTURE umfasst unsere ökonomischen Teilziele und Maßnahmen: profitables, nachhaltiges Wachstum durch Verstärkung der Digitalstrategie durch Begleitung unserer Kunden von der analogen in die digitale Welt sowie Umsetzung der Markenstrategie und der Markenwerte. Dabei unterstützen konkrete Veränderungen im Management durch die Neustrukturierung der jeweiligen Ressorts.

UNSER WEGWEISER – FOCUS ON SUSTAINABILITY



Unser integres und regelkonformes Verhalten gegenüber unseren Partnern im Markt sichern wir durch ein wirksames und transparentes Compliance-Management-System. Ein erweitertes Datenschutzmanagement sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Datenschutzvorgaben, zum Beispiel der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Die Konsequenzen unseres Handelns überprüfen wir mit einem aktiven und effizienten Risiko- und Chancenmanagement. Und last but not least halten wir durch regelmäßige Stakeholder-Dialoge alle betroffenen Gruppen über das Erreichte auf dem Laufenden.

Hierfür nutzen wir unsere Werte Standhaftigkeit sowie Ideen und Visionen.

FOCUS ALL TOGETHER, unser Leitziel 2, bündelt alle Maßnahmen, die wir zur nachhaltigen Stärkung unserer Unternehmenskultur ergreifen. Wir wollen die Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch weiter erhöhen und diese langfristig an das Unternehmen binden. Wir werden noch mehr als bisher unseren Nachwuchs fördern, Vielfalt und Chancengleichheit unterstützen und generell unsere Beschäftigten in jeder Beziehung weiterentwickeln, auch durch die aktive Unterstützung des Gemeinwohls und gemeinsames gesellschaftliches Engagement. Wir wollen unsere Belegschaft noch mehr als bisher an der Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie beteiligen. Dazu verstärken wir die interne Kommunikation, ergänzt um ein Ideenmanagement als Plattform für die Teilhabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an der Unternehmensentwicklung. Und selbstverständlich kümmern wir uns gemeinsam intensiv um die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz.

Dabei helfen uns unsere Werte Teamplay und Haltung.

FOCUS ON ACCOMPANYING Unser Leitziel 3 FOCUS ON ACCOMPANYING nimmt Kunden, Produkte und Service in den Fokus. Wir setzen uns zum Ziel, die Produktqualität und Produkteffizienz nachhaltig zu verbessern, wozu unsere Forschung & Entwicklung bereits einen großen Beitrag leistet. Ziel ist ein innovatives und zukunftssicheres Produktportfolio, das nicht erst auf etwaige Vorgaben durch Gesetze und Normen reagiert, sondern ihnen möglichst stets einen Schritt voraus ist. Bei der Beschaffung und Lieferantenbewertung liegt für uns die Priorität auf den Nachhaltigkeitsaspekten.

Dabei bauen wir auf unsere Kernwerte Wissen, Standhaftigkeit sowie Ideen und Visionen.

FOCUS ON PROTECTION Unser Leitziel 4 FOCUS ON PROTECTION umfasst alles, was dem Ressourcenschutz und der Steigerung der Ressourceneffizienz dient. Dafür erhöhen wir die Energieeffizienz unserer Werke und Büros, beispielsweise durch die Auswahl des angekauften Stroms oder der Leuchtmittel nach energetischen Kriterien. Weitere Maßnahmen sind ein weltweites Recycling- und Abfallmanagement und die Optimierung unserer Managementsysteme in Deutschland unter ökologischen Gesichtspunkten (siehe Kapitel 5 FOCUS ON PROTECTION).

Das erreichen wir mit unseren Werten Teamplay und Haltung.

Offen für Veränderungen

FOCUS ON SUSTAINABILITY ist kein Masterplan, der in Stein gemeißelt ist und minuziös eingehalten werden muss, um unsere Ziele zu erreichen. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ist vielmehr offen und interaktiv ausgelegt: Anregungen von innen und außen nehmen wir jederzeit auf, arbeiten sie ein und passen den Kurs an. Wie **FP** im Ganzen bleibt auch FOCUS ON SUSTAINABILITY ständig in Bewegung.

Nachhaltigkeit – Leitung und Struktur

Nachhaltiges Denken und die Übernahme von Verantwortung für Mitarbeiter, Kunden und Partner wie auch für die Gesellschaft und die Umwelt sind seit Langem Grundlagen unseres Handelns. Unser Integriertes Managementsystem gewährleistet seit mittlerweile mehr als 15 Jahren eine fortlaufende Verbesserung der diesbezüglichen Leistungen.

Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit sind wir Vorreiter im Wettbewerb und weltweit der einzige Anbieter von Frankiersystemen und Postlösungen, der alle grundlegenden Standards erfüllt und nach diesen zertifiziert ist.

Seit 2004 sind die Integrierten Managementsysteme unserer deutschen Standorte zertifiziert und werden stetig weiterentwickelt. Das umfasst die Bereiche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Umwelt, Energie, Qualität und Informationssicherheit.

FP Green News

FP ist der **einzige** Frankiermaschinenhersteller, der sein integriertes Managementsystem nach **5 aktuellen ISO-Normstandards** zertifiert hat. Qualität, Informationssicherheit, Umweltschutz, Energie und Arbeitsschutz.

Im November und Dezember 2020 fand das regelmäßige ISO Überwachungsaudit statt, welches wir für die Normen
- ISO 9001 (Qualität),
- ISO 14001 (Umwelt),
- ISO 45001 (Arbeitssicherheit)
- ISO 50001 (Energie)
- IEC/ISO 27001 (Informationssicherheit – nur IAB)

erfolgreich bestanden haben. Wir bedanken uns für die aktive Unterstützung aller Beteiligten; insbesondere bei unserem internen Audit Team für die tolle Arbeit.

Zu den wichtigen geprüften und zertifizierten Punkten zählen folgende Faktoren:
- Geregelte, wiederkehrende Arbeitsabläufe
- Festgelegte Verantwortlichkeiten
- Organisierte Informationsflüsse zu internen und externen Schnittstellen
- Stetiges Controlling zur Sicherung der Qualität von Arbeitsschritten

Unser zertifiziertes Integriertes Managementsystem (ISO 9001:2015, ISO 14001:2015, ISO 45001:2018, ISO 50001:2018, ISO/IEC 27001:2013) untersteht dem Mitglied des Vorstands Martin Geisel.

Es wird geführt durch die dafür zuständige Abteilung „Managementsysteme Gebäudetechnik Arbeitsvorbereitung“ für Qualität, Umwelt, Energie, Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit sowie Informationssicherheit. Die Verantwortung für die damit verbundenen Aufgaben liegt bei dem Beauftragten für das Integrierte Managementsystem (IMB), der in diesem Zusammenhang auch zum Energiemanagement-Beauftragten (EMB) der Francotyp-Postalia Holding AG für die deutschen Standorte berufen wurde. Er überwacht die „First, Second and Third Party“-Audits, Ergebnismeldungen und Feststellungen hinsichtlich der qualitativen, energetischen sowie umwelt-, arbeits- und informationssicherheitsrelevanten Anforderungen.

Prozessdokumentationen, regelmäßige Betriebsbegehungen, Sitzungen des Arbeitssicherheits- und Umweltschutzausschusses (AUSA), relevante Meldungen zur Informationssicherheit, Kunden-, Fertigungsstätten- und Zertifizierungsaudits sowie weitere Meldungen zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit werden stetig überwacht und anhand von Erledigungs- und Wirksamkeitsnachweisen aktualisiert. Das Integrierte Managementsystem unterstützt zudem eine effiziente Kommunikation und fördert eine offene Informationspolitik gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Kunden, unseren Lieferanten und allen weiteren interessierten Stakeholdern.

Kontrolle von innen und außen

Das Integrierte Managementsystem wird mit den relevanten internen und externen Stakeholdern zentral überwacht. Zu diesem Zweck führen wir eine Übersicht aller Anforderungsaspekte, der wesentlichen gesetzlichen Vorgaben sowie der strategischen und jährlich aktualisierten operativen Ziele. Ein kontinuierliches Controlling stellt sicher, dass Chancen und Risiken fortlaufend überprüft und bearbeitet werden. In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten des Managements werden daraus quartalsweise entsprechende Reports und jährlich ein Management-Review erarbeitet, die strategische und operative Ziele sowie einzuleitende Maßnahmen darlegen.

Engagement der Beschäftigten

Es sind unsere engagierten und überzeugten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Thema Nachhaltigkeit erst mit Leben füllen. Ihr Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein schärfen wir fortlaufend durch entsprechende Informationen und Schulungen.

1.4 Stakeholder-Management
Wir bleiben im Kontakt

Zukünftig werden wir die Interessen unserer Stakeholder noch weiter in den Fokus rücken. Ihre Bedürfnisse und Erwartungen genau zu kennen, ist maßgebliche Voraussetzung für unseren unternehmerischen Erfolg. Denn sie prägen nicht nur unsere Absatzmärkte, sondern bestimmen auch die regulatorischen Rahmenbedingungen und unsere Reputation als globaler weltweit agierender Konzern. Deshalb suchen und pflegen wir den Dialog mit unseren Stakeholdern sowohl auf Konzernebene als auch vor Ort in den Regionen, in denen wir weltweit tätig sind.

Unsere Stakeholder lassen sich im Wesentlichen in sechs Gruppen einteilen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden, Aktionäre, Lieferanten, der Gesetzgeber und die Nichtregierungsorganisationen unserer Branche sowie ganz allgemein die Öffentlichkeit – ein Netzwerk an Beziehungen, das in gleichem Maße wie unsere Marktpräsenz wächst (GRI 102-40, GRI 102-42).

FP steht in einem fortlaufenden Dialog mit diesen Anspruchsgruppen, um vertrauensvolle und langfristige Partnerschaften auf- und auszubauen. Darüber hinaus vernetzen sich Konzernbereiche und Tochtergesellschaften, sobald es um übergreifende Themen geht.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Triebfeder unseres Unternehmens. Deshalb legen wir ein besonderes Augenmerk auf ihre Förderung. Hinzu kommen Maßnahmen, die wir festgeschrieben haben: regelmäßige Mitarbeiterbefragungen, kontinuierliche Weiterbildung und Entwicklung, angenehme Arbeitsbedingungen und aktive, offene und vertrauensvolle Kommunikation.

Unsere Kunden

Mit unserem zukünftigen Handeln und der Organisation in Business Units stehen unsere Kunden noch mehr im Mittelpunkt unseres gemeinsamen Denkens. Wir wollen sie nicht nur entlang ihrer Customer Journey begleiten, sondern schon heute ihre Erwartungen und Bedürfnisse von morgen erkennen und sie entsprechend beraten. Um dieses Ziel zu erreichen, nutzen wir den regelmäßigen Austausch mit unseren Kunden in agilen Entwicklungsprozessen oder auch über das klassische Medium der Kundenbefragung und der Marktvorbaustudien.

Unsere Aktionäre

Als börsennotiertes Unternehmen halten wir engen Kontakt zu unseren Aktionären und dem Kapitalmarkt und führen einen transparenten Dialog mit ihnen. Die Aktionäre von **FP** nehmen ihre Stimm- und Kontrollrechte in der jährlichen Hauptversammlung wahr. Sie wählen die Mitglieder des Aufsichtsrats, nehmen auf der Hauptversammlung den festgestellten Konzern- bzw. Jahresabschluss und die entsprechenden Lageberichte entgegen und beschließen gegebenenfalls über die Verwendung des Bilanzgewinns und über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. Zudem wählen die Teilnehmer der ordentlichen Hauptversammlung in jedem Geschäftsjahr den Abschlussprüfer.

Unsere Aktionäre können ihre Stimmrechte selbst ausüben oder sie durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl – auch durch eine Vereinigung von Aktionären – ausüben lassen. Um unseren Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte so leicht wie möglich zu machen, stellt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung, der auch während der Hauptversammlung zu erreichen ist. Gemäß Satzung ist eine Briefwahl nicht vorgesehen. Wir veröffentlichen die für die Hauptversammlung verlangten Unterlagen zusammen mit der Tagesordnung auf unserer Internetseite, wo sie für die Aktionäre direkt zugänglich sind. Im gleichen Zuge werden die Unterlagen den Aktionären durch ihre jeweiligen Banken direkt übermittelt.

Die ordentliche Hauptversammlung bietet einmal pro Jahr allen Eigentümern des **FP**-Konzerns die Gelegenheit zu einem direkten Dialog mit dem Management des Konzerns. Bei der ersten von **FP** virtuell durchgeführten Hauptversammlung am 10. November 2020 in Berlin waren 63,93 % des Kapitals zur Teilnahme angemeldet, an den Abstimmungen beteiligten sich 57,82 % des Aktienkapitals. Die Entlastung der Vorstandsmitglieder ebenso wie die der Aufsichtsratsmitglieder erfolgte in Form der Einzelentlastung. Dabei wurde dem Vorstandsvorsitzenden Rüdiger Andreas Günther entgegen des Beschlussvorschlags des Aufsichtsrats die Entlastung verweigert, die Vorstände Patricius de Gruyter und Sven Meise wurden mehrheitlich entlastet. Ebenso mehrheitlich erfolgte die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats. Zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden Dr. Alexander Granderath und Lars Wittan gewählt, Botho Oppermann und Dr. Mathias Schindl verlassen das Gremium. Darüber hinaus wurde dem CEO/CFO Rüdiger Andreas Günther das Vertrauen entzogen. Der diesbezügliche Tagesordnungspunkt war auf Verlangen der Aktionärin Obotritia Capital KGaA, die an der Francotyp-Postalia Holding AG rund 28 % des Grundkapitals hält, ergänzt worden. Allen weiteren Tagesordnungspunkten wurde ebenfalls mehrheitlich zugestimmt.

Die Strategie von **FP** ist auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet. Der kontinuierliche, offene und transparente Dialog mit allen Kapitalmarktteilnehmern hat für das Unternehmen höchsten Stellenwert. Der Vorstand und das Investor-Relations-Team nutzen Einzelgespräche, Investorenkonferenzen und Roadshows, um das Geschäftsmodell des Unternehmens zu erläutern und seine Potenziale aufzuzeigen.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der **FP**-Konzern trotz der Corona-Krise seine IR-Aktivitäten gepflegt. Durch die Ausbreitung der Corona-Pandemie fanden die Investorengespräche vor allem digital oder telefonisch statt. Den Kapitalmarktteilnehmern wurde so ein offener, transparenter und regelmäßiger Austausch mit dem **FP**-Konzern ermöglicht. Der Vorstand und das Investor Relations-Team von **FP** haben Einzelgespräche, Investorenkonferenzen und Roadshows genutzt, um das Unternehmen und seine Potenziale zu präsentieren. Dabei präsentierte der **FP**-Vorstand das Unternehmen auf mehreren digitalen Veranstaltungen.

Der neue CEO Carsten Lind nahm am 18. November 2020 am jährlich stattfindenden Deutschen Eigenkapitalforum (EKF) teil und präsentierte auf digitalem Weg die **FP** vor mehr als 100 nationalen und internationalen Investoren. Das EKF ist die europaweit wichtigste Plattform für die Eigenkapitalfinanzierung mittelständischer Unternehmen.

Nach Veröffentlichung der Quartalszahlen nutzte der **FP**-Konzern erneut Telefonkonferenzen, um einen Austausch mit den Investoren zu ermöglichen. Die entsprechenden Präsentationen stellt das Unternehmen auf seiner Website allen Interessierten zur Verfügung. Auf der

unternehmenseigenen Homepage finden Besucher und Kapitalmarktteilnehmer alle weiteren relevanten Hintergrundinformationen. Dort stehen neben den Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichten auch die Quartalsmitteilungen, Finanzpräsentationen und Pressemitteilungen über den **FP**-Konzern bereit. Alle aktuellen Entwicklungen, wie beispielsweise Stimmrechtsmitteilungen oder Directors' Dealings, sind dort zu finden.

Im Geschäftsjahr 2021 wird **FP** weiterhin im Dialog mit den Investoren stehen und die IR-Aktivitäten, auch in virtuellen Formaten, ausbauen. Die Präsenz von **FP** bei internationalen Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen soll kontinuierlich fortgeführt werden, um bisherige Kontakte zu vertiefen bzw. neue Kontakte zu Investoren zu knüpfen.

Gesetzgeber und Organisationen (GRI 102-12, GRI 102-13)

Nach wie vor unterliegt der Markt, in dem wir uns bewegen, einer strengen Regulierung-Regeln, an die wir uns halten. Hierzu tauschen wir uns regelmäßig mit den jeweiligen Behörden und Institutionen aus und pflegen Beziehungen zu Branchenverbänden und anderen gesellschaftlichen Organisationen. Über den BITKOM e. V., den Bundesverband Briefdienste e. V. und den SIBB-Verband der Digitalwirtschaft Berlin-Brandenburg engagieren wir uns bei den Themen, die für unsere Geschäftstätigkeit relevant sind, und bringen unsere Perspektive in die Diskussion ein. Auf regionaler Ebene engagieren wir uns bei dem Allgemeinen Verband der Wirtschaft für Berlin und Brandenburg e. V. und bei Berlin Partner.

Seit 2017 ist **FP** Mitunterzeichner der Krypto-Charta des Digital-Gipfels der Bundesregierung. Die Unterzeichner der Krypto-Charta setzen sich für sichere Infrastrukturen und eine sichere Verschlüsselung ein, damit die Digitalisierung ihr volles Potenzial für die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft entfalten kann.

Seit Ende 2018 engagiert sich **FP** bei der American Chamber of Commerce in Deutschland und unterstützt aktiv die Förderung der transatlantischen Beziehungen.

Unsere Lieferanten

Wir legen großen Wert auf langfristige, partnerschaftliche Beziehungen zu unseren Lieferanten, durch die wir die nachhaltige Belieferung unserer Produktion mit den benötigten Materialien sichern.

Öffentlichkeit

Als börsennotiertes Unternehmen pflegen wir intensiv die Beziehung zur Öffentlichkeit. Transparenz ist uns besonders wichtig und dabei gehen wir weit über die durch Gesetz oder Börsenvorschriften vorgegebenen Anforderungen hinaus.

Austausch und Berichtswesen

Der Austausch zwischen unseren Stakeholdern und den Kontrollorganen ist über das Berichtswesen geregelt. Dabei berichten die einzelnen Tochtergesellschaften und Konzernbereiche regelmäßig an den Vorstand, der wiederum mindestens viermal im Jahr an den Aufsichtsrat berichtet (GRI 102-21).

1.5 Über unseren vierten Nachhaltigkeitsbericht

Veränderung bedeutet Verantwortung – Verantwortung bedeutet Veränderung. Dem stellen wir uns in unserem täglichen Handeln.

Bereits vor vier Jahren haben wir ein Nachhaltigkeitsteam gegründet, das sich seither intensiv um diesen Themenkreis kümmert und regelmäßig darüber berichtet. Die sich daraus ergebenden Erkenntnisse und Fragestellungen werden in dafür eingerichteten Gremien sowie in den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen regelmäßig diskutiert (GRI 102-20, GRI 102-21, GRI 102-27, GRI 102-32, GRI 102-33).

1.5.1 Berichtsstandards und Berichterstattungsprinzipien – Transparenz und Vergleichbarkeit: GRI Sustainability Reporting Standards (SRS)

Um die Nachhaltigkeitsberichterstattung auf allen Ebenen vergleichbar und für die kommenden Jahre weiterhin verlässlich zu gestalten, richten wir uns (wie auch im vergangenen Jahr 2019) für den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 nach den gültigen Sustainability Reporting Standards (SRS) der Global Reporting Initiative (GRI). Unsere Berichterstattung erfolgt jährlich. Begonnen haben wir mit unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2017, es folgten der zweite Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2018 und dritte Bericht für 2019 (GRI 102-50, 102-51, GRI 102-52).

Die Global Reporting Initiative hat einen umfassenden Rahmen für eine vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung erarbeitet, der weltweit Anwendung findet[1]. Die in Klammern gesetzten Verweise in unserem Bericht beziehen sich auf die jeweiligen Vorgaben der GRI.

Unser vierter Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option Kern erstellt (GRI 102-54). Eine externe Prüfung des Berichts durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder eine andere Institution wurde – wie in den Vorjahren – nicht vorgenommen (GRI 102-56). Entsprechend § 171 Aktiengesetz wurde unser vierter Nachhaltigkeitsbericht (einschließlich der nichtfinanziellen Erklärung gemäß § 289b–e, § 315b, c HGB) durch den Aufsichtsrat geprüft. Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit sind Anna Lehmann, Referentin für Nachhaltigkeit und Investor Relations und Kevin-Paul Seifert, Qualitätsmanager (GRI 102-53).

Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zum früheren Berichtszeitraum gab es im Berichtsjahr 2020 nicht (GRI 102-48).

Unserem Nachhaltigkeitsbericht ist der GRI-Index beigefügt, der separat unter www.fp-francotyp.com/nachhaltigkeitsbericht abgerufen werden kann (GRI 102-55).

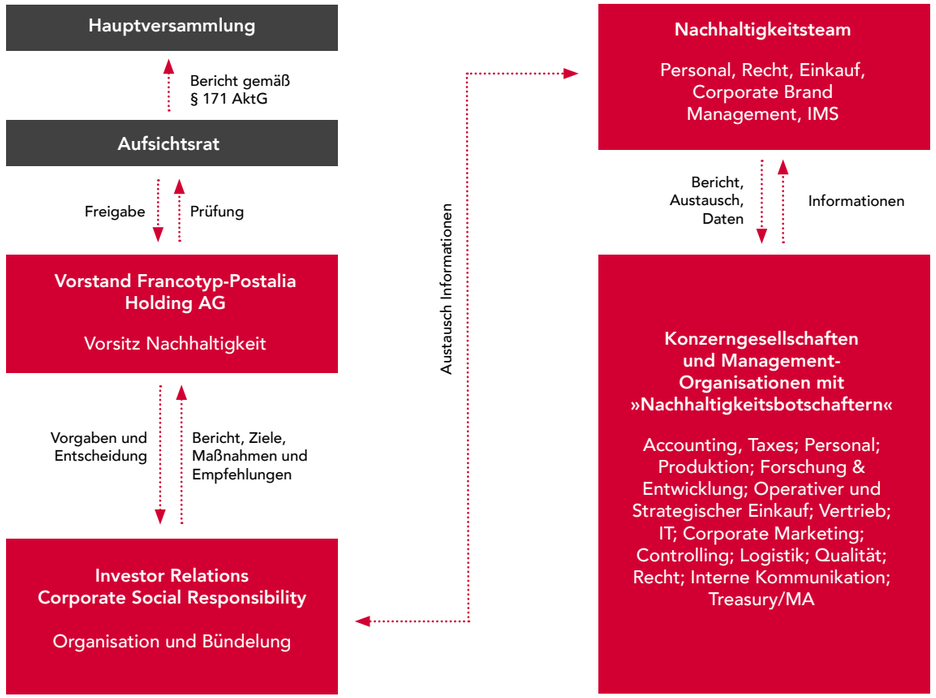
1.5.2 Wesentlichkeit der Themen und Bestimmung der Berichtsinhalte – Unsere Schwerpunkte

Nach der Gründung unseres Nachhaltigkeitsteams vor mehr als 4 Jahren fanden zur Bestimmung der Wesentlichkeiten sowie der Berichtsinhalte verschiedene intensive Diskussionsrunden statt. Unter Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder und unserer gesellschaftlichen Verantwortung haben wir 2020 wie in den Vorjahren 2018 und 2019 insgesamt 62 verschiedene Themen (2017: 54 Themen) aus den Bereichen Unternehmen, Kunden, Mitarbeiter, Produkte, Umwelt und Gesellschaft analysiert (GRI 102-46, GRI 102-47).

Hierbei haben wir insbesondere die Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit betrachtet, die wesentlich auf die Nachhaltigkeit einwirken. Dabei wurden ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf die jeweiligen Aspekte ausführlich diskutiert und klassifiziert. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es keine signifikanten Änderungen in unseren wesentlichen Themen und bei der Themenabgrenzung (102-49).

14 der vorliegenden Themen bewerteten wir als wesentlich und ordneten sie den vier Leitzielen unserer Nachhaltigkeitsstrategie FOCUS ON SUSTAINABILITY zu. In unserer Matrix stellen wir die wesentlichen Themen sortiert nach Relevanz für unsere Anspruchsgruppen und für uns als **FP** dar. Über diese Themen werden wir in den folgenden Kapiteln umfassend berichten. Weiterhin geben sie die Struktur unseres Berichts vor (GRI 102-44).

STRUKTURELLE ORDNUNG IN DER BERICHTSKETTE



[1] www.globalreporting.org

Erklärung zur Definition nach § 289c Abs. 2 HGB und DRS 20

Die vorgegebenen Themen und Aspekte in unserer Wesentlichkeitsmatrix und insbesondere die Vorgaben des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes haben wir in unsere Betrachtung aufgenommen und um weitere für **FP** wesentliche Aspekte wie Innovation und Produktqualität erweitert. Alle wesentlichen Punkte unserer Wesentlichkeitsmatrix wurden dann wiederum zu Themenkomplexen zusammengefasst und den jeweiligen Leitzielen unserer Nachhaltigkeit zugeordnet.

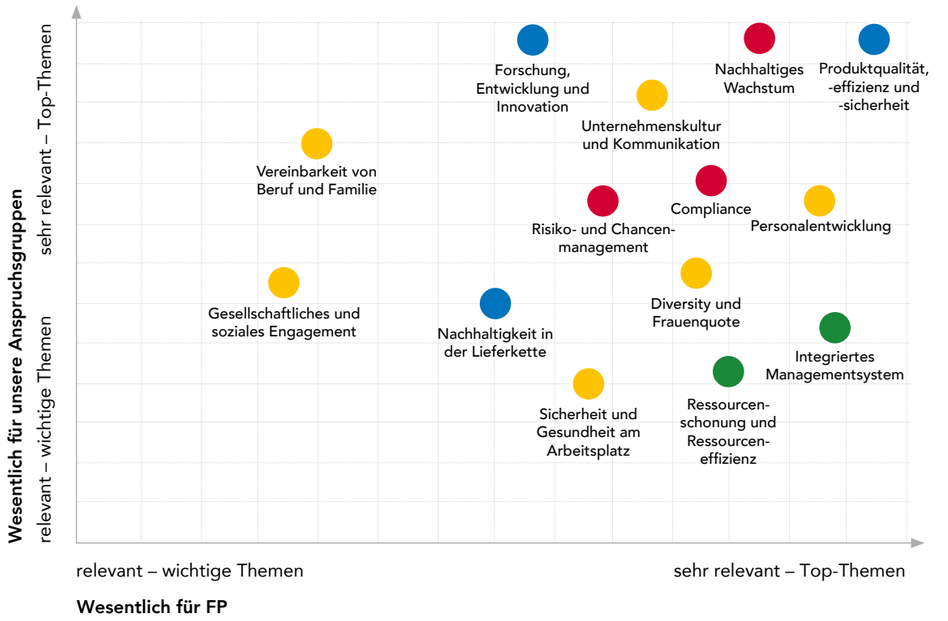
Die Ableitung der Wesentlichkeiten sowie die Verwendung derartiger Aspekte ist ebenso eine Anforderung des Integrierten Managementsystems von **FP** (GRI 102-48). Weiterhin planen wir, zum Abgleich der Nachhaltigkeitsberichterstattung eine Befragung bei unseren ausgewählten Stakeholder-Gruppen durchzuführen und unseren gemeinsamen Dialog noch intensiver zu gestalten (GRI 102-43).

1.5.3 Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b–e, § 315b, c HGB

Mit dem Inkrafttreten des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes (CSR-RUG) im April 2017 und den damit einhergehenden Berichterstattungspflichten ist die Francotyp-Postalia Holding AG verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 289b–e und § 315b, c HGB abzugeben.

In unseren Nachhaltigkeitsbericht für das Berichtsjahr 2020 ist die gesonderte und zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung, wie im Berichtsjahr 2018 und 2019, mit allen hinreichenden Informationen der Francotyp-Postalia Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften entsprechend dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) sowie nach § 289b–e und § 315b- c HGB integriert. Eine Unterscheidung zwischen den wesentlichen Informationen und Kennzahlen unserer Tochtergesellschaften und denen der Konzerngesellschaft nehmen wir nicht vor.

FP-WESENTLICHKEITSMATRIX



- ACT TO GROW Nachhaltiges Wachstum im Mail-Business und in digitalen Kommunikationsprozessen
- ACT TO TOGETHER Stärkung nachhaltiger Unternehmensführung und nachhaltiger Unternehmenskultur
- ACT TO ACCOMPANY Weitere Verstärkung des Fokus auf Kunden, Produkte und Service
- ACT TO PROTECT Verbesserung Ressourcenschutz und Steigerung Ressourceneffizienz

Unser Nachhaltigkeitsbericht enthält neben der Beschreibung unseres Geschäftsmodells alle Angaben, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage des Konzerns sowie der Auswirkungen auf die folgenden Aspekte erforderlich sind, ebenso wie alle wesentlichen Informationen zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, zur Achtung der Menschenrechte sowie zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Den entsprechenden Index mit den jeweiligen Kapitelverweisen und den entsprechenden Informationen finden Sie im Anhang.

Aufgrund der von den Rahmenwerken der Nachhaltigkeitsberichterstattung abweichenden Wesentlichkeitsdefinition des CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetzes hat die Francotyp-Postalia Holding AG bei der Erstellung der nichtfinanziellen Erklärung kein Rahmenwerk angewendet. Über die nichtfinanzielle Erklärung hinausgehende Nachhaltigkeitsinformationen berichtet die Francotyp-Postalia Holding AG nach den gültigen Sustainability Reporting Standards (SRS) der Global Reporting Initiative (GRI).

2. FOCUS ON FUTURE Qualität und Steigerung des Kundennutzens

Unsere Zukunft kommt aus unserer Geschichte. Der Geschichte eines nunmehr fast 100-jährigen Unternehmens, das sich dem Qualitätsversprechen „Made in Germany" fest verschrieben hat und das sich durch Neugier auszeichnet sowie durch den Willen und die Kompetenz unserer Ingenieure, für unsere Kunden Mehrwert zu schaffen.

2.1 Nachhaltiger Unternehmenswert

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Unsere Tradition ist der Blick in die Zukunft. Deshalb war und ist unser Credo: kundenorientierter Fortschritt, den wir in erfolgreichen Angeboten und Produkten umsetzen. In unserem über die Jahre angewachsenen Wissen in den Entwicklungs- und Produktbereichen Sensorik, Aktorik, Kryptografie und Konnektivität liegt unser Potenzial – das Potenzial für eine weitere Steigerung des Kundennutzens in bisherigen und neuen Märkten. Und auch für das Internet der Dinge, diesen bedeutenden Markt der globalen Zukunft, sind wir bestens aufgestellt.

Das zeigt sich auch in der langjährigen Zusammenarbeit mit unseren Kunden und dessen Zufriedenheit über die jeweiligen und individuell geschaffenen Mehrwerte. Von der intelligenten Müllpresse, die in der Lage ist die Müllabfuhr erst bei optimalem Füllstand zu rufen, über die Einhaltung der strengen Richtlinien zur Qualitätsgewährleistung, z.B. Überwachung der Kühlketten, in der Lebensmittelindustrie bis hin zur Ferndiagnose und -steuerung von Energieerzeugern im Bereich erneuerbarer Energien. Weitere Informationen finden Sie hier.

Unseren Anteilseignern verpflichtet

Für unsere Anteilseigner steht der übergreifende Unternehmenserfolg im Vordergrund. Sie haben die berechtigte Erwartung, dass sich ihre Investition rentiert durch eine Steigerung des Börsenkurses ihrer Anteilsscheine sowie durch die Ausschüttung von Dividenden.

Das gesamte Unternehmen **FP** ist den Anteilseignern maßgeblich verpflichtet. Täglich verfolgen wir die Entwicklung des Börsenkurses, der allerdings auch von externen Faktoren abhängig ist, auf die wir keinen Einfluss haben, wie beispielsweise dem allgemeinen Kapitalmarktumfeld.

FP-Aktie erholt sich im zweiten Halbjahr 2020

Die **FP**-Aktie startete mit einem Kurs von 3,47 Euro in das Börsenjahr 2020. In den darauffolgenden Wochen stieg der Kurs weiter an. Die Aktie erreichte am 17. Februar ihren Jahreshöchststand von 4,19 Euro. Die Obotritia Capital KgaA meldete im März 2020 die Überschreitung der Anteilsschwelle von 25 Prozent an der Francotyp-Postalia Holding AG. Mit einem Kapitalanteil von 28,01 % ist die Gesellschaft der größte Einzelaktionär der **FP**.

Die zunehmende Ausbreitung des Corona-Virus und der damit verbundene Lockdown sorgten für eine große Unsicherheit an den Kapitalmärkten. Im März verzeichnete auch der Kurs der **FP**-Aktie daher einen deutlichen Rückgang. Am 6. April erreichte sie ihren Jahrestiefstand von 2,68 Euro. Danach nahm die Aktie wieder an Fahrt auf, überwand die Marke von 3 Euro und bewegte sich im weiteren Jahresverlauf in einem Kurskorridor von 3,00 Euro bis 3,40 Euro. Die guten Zahlen des dritten Quartals ließen den Kurs vorübergehend steigen. Am Tag des Eigenkapitalforums am 18. November, als das Unternehmen vor zahlreichen Investoren vorgestellt wurde, konnte der Kurs weiter steigen und erreichte ein zwischenzeitliches Hoch von 3,64 Euro. In den folgenden Wochen gab die **FP**-Aktie wieder leicht nach und beendete das Jahr 2020 bei 3,20 Euro. Damit büßte sie im Verlauf des Jahres 2020 leicht an Wert ein und schloss mit einem Minus von 7,2 % ab.

Die Papiere der beiden börsennotierten Wettbewerber entwickelten sich unterschiedlich. Während ein Wert um 52,9 % zulegen konnte, verzeichnete die Aktie des europäischen Wettbewerbers auf Jahressicht einen Kursverlust in Höhe von 27,1 %.

Enge Kooperation von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat von **FP** arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen – mit dem gemeinsamen Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und einer Verbesserung der Profitabilität. Dazu beraten Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig über den Stand der abgestimmten strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Auch über alle für **FP** relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Finanz- und Ertragslage, der Risikolage, des Risikomanagements, der internen Rechnungslegung und der Compliance informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend. Der Vorstand berichtet über eventuelle Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen, begründet diese und erörtert die vorgeschlagenen Gegensteuerungsmaßnahmen. In der Geschäftsordnung für den Vorstand hat der Aufsichtsrat festgelegt, auf welche Art und Weise der Vorstand informieren und berichten muss. Entscheidungen oder Maßnahmen, die einen entscheidenden Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage des Unternehmens haben, und Geschäfte von wesentlicher Bedeutung bedürfen gemäß Geschäftsordnung des Vorstands der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Unsere operativen Strukturen sind wesentliche Faktoren, um die an uns gestellten Erwartungen nachhaltig zu erfüllen und den Unternehmenswert zu erhöhen.

2.1.1 Markterschließung

Starke Position in attraktiven Märkten

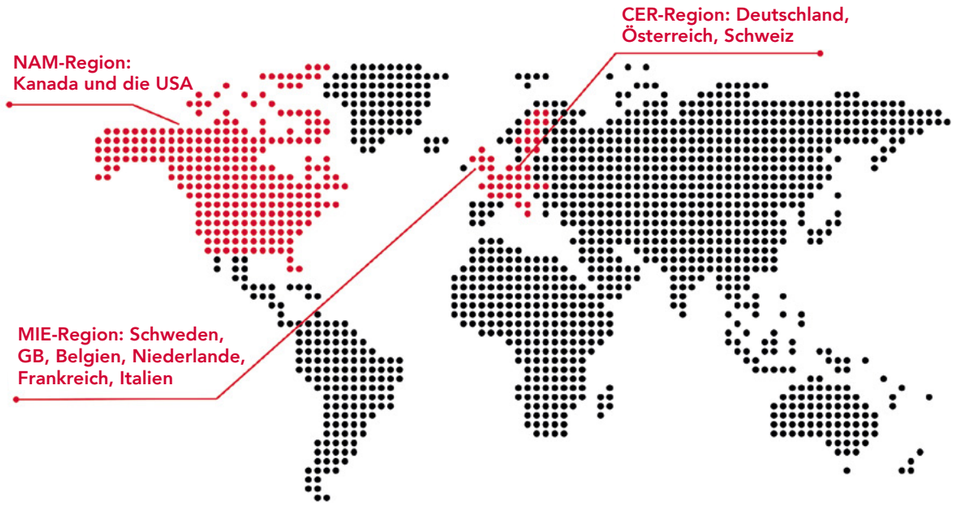
Im Geschäftsjahr 2021 werden die Voraussetzungen geschaffen, um neue digitale Geschäftsfelder erfolgreich zu erschließen. Unser Geschäft im Frankiermaschinenmarkt ist die Basis, um diese Transformation erfolgreich zu gestalten. Hier sehen wir in den weltweit attraktivsten Märkten USA und Frankreich noch deutliches Potenzial. Wir bieten eine Vielzahl innovativer Produkte, die für Unternehmen und Behörden gleichermaßen interessant sind. Unser Produktportfolio deckt die Bedürfnisse unserer Kunden umfassend ab.

Der weltweite Vertrieb erfolgt über Tochtergesellschaften in Deutschland, den USA, Kanada, Großbritannien, den Niederlanden, Belgien, Frankreich, Österreich, Italien und Schweden sowie über ein dichtes Händlernetzwerk in rund 40 Ländern weltweit.

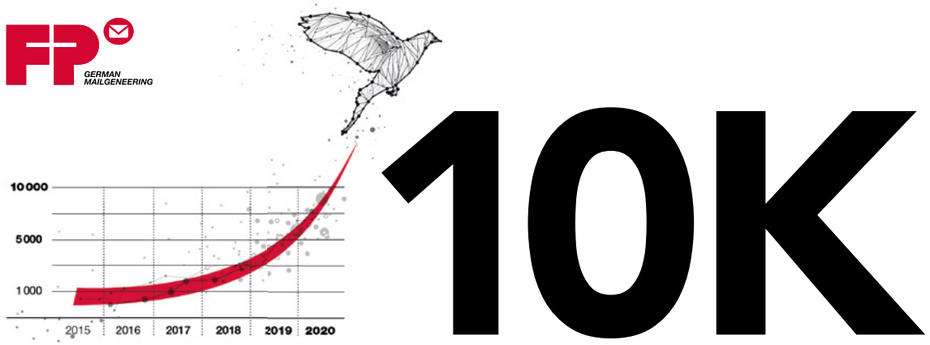
2019 wurde unsere Vertriebsstruktur neu aufgestellt. So erfolgt der weltweite Vertrieb in drei Regionen:

- NAM – North America (USA und Kanada)
- CER – Central Region (Deutschland, Österreich und die Schweiz)
- MER – Middle Europe (übrige europäische Länder und Händlernetzwerk)

AUS ZEHN LÄNDERN WURDEN DREI REGIONEN



ERFOLG FÜR FP FRANKREICH



Erfolg für FP Frankreich

Im September 2020 hat FP den „symbolischen Meilenstein" von 10.000 in Frankreich installierten Frankiermaschinen überschritten. Und auch hier möchten wir zu dieser besonderen Leistung gratulieren.

Zweitgrößter Markt der Welt

Seit der Gründung der französischen Tochtergesellschaft im Mai 2011 haben wir unsere **FP**-Produkte in Frankreich eingeführt. Die MyMail war die erste von La Poste zugelassene **FP**-Maschine, dann folgte die PostBase Ende 2014, die PostBase Mini im Jahr 2015, die PostBase One im Jahr 2017 und zuletzt die PostBase Vision im Januar dieses Jahres. Frankreich ist hinsichtlich des Potenzials der zweitgrößte Markt der Welt nach dem US-Markt und liegt knapp vor dem britischen Markt. Frankreich stellt daher ein echtes Wachstumspotenzial für **FP** dar, denn trotz des Rückgangs der gesamten installierten Basis ist es **FP** Frankreich gelungen, in einem sehr wettbewerbsintensiven Markt zu wachsen.

Ein Trend bleibt uns treu
In vielen Märkten besteht der anhaltende Trend hin zu kleineren Frankiersystemen, von dem **FP** nachhaltig profitieren kann. Wir konzentrieren uns traditionell auf das A- und das B-Segment für Frankiersysteme und verfügen mit der PostBase-Familie über innovative Produkte für kleinere und mittlere Briefaufkommen. Unsere Technologieführerschaft in diesem Bereich konnten wir mit der Markteinführung unserer neuen Produktgeneration PostBase Vision weiter festigen.

Die Ausweitung der Kundenbasis hat nicht nur positive Auswirkungen auch auf andere wesentliche Faktoren wie etwa die Sicherung der Arbeitsplätze bei **FP**, sondern eröffnet darüber hinaus neue Chancen, unseren Kunden weitere Produkte und Dienstleistungen anzubieten. Mit dieser werden wir unsere Kunden bei ihrer digitalen Transformation begleiten.

2.2 Compliance – Starke Grundsätze für unser tägliches Handeln

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben – unter Berücksichtigung der Mitbestimmungsrechte der zuständigen Mitarbeitervertretungen – Vorgaben zur Compliance und zu unserem Verhaltenskodex definiert, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **FP** bei ihrem Handeln für das Unternehmen zu beachten sind und die weltweit gelten. Unsere Compliance-Leitlinie definiert unseren Anspruch an die Einhaltung von rechtlichen und internen Vorgaben, um den Unternehmenserfolg zu fördern und Schaden vom Unternehmen abzuwenden.

Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Über Fragen der Compliance wird zwischen dem Aufsichtsrat bzw. Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand regelmäßig beraten.

Unser Compliance-Management organisiert das Aufnehmen, Analysieren, Behandeln, Dokumentieren und Überprüfen unserer Compliance-Anforderungen. Unsere Unternehmenskultur ist von Vertrauen und gegenseitigem Respekt sowie dem Willen zur strikten Befolgung von Gesetzen geprägt und verbindlicher Maßstab für unser aller Verhalten. Dies ist nicht nur eine selbstverständliche Verpflichtung, sondern entspricht auch den Erwartungen sämtlicher Stakeholder.

Die Beachtung rechtlicher und ethischer Regeln und Grundsätze hat bei **FP** höchste Priorität. Ebenso wie der verantwortungsbewusste Umgang mit Insider-Informationen sind diese Regeln und Grundsätze in der Compliance-Richtlinie festgeschrieben (GRI 205-2).

Unsere Grundsätze auf einen Blick

1. Wir sind weltweit unter Berücksichtigung anerkannter Standards tätig. Für uns zutreffende Gesetze und Regelungen – in Deutschland und an unseren ausländischen Standorten – sind strikt zu befolgen.
2. Wir übernehmen Verantwortung für unsere Beschäftigten. Keiner Mitarbeiterin und keinem Mitarbeiter darf aus der Einhaltung der Compliance-Vorgaben ein Nachteil erwachsen.
3. Führungskräfte haben Vorbildfunktion und sollen ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei fördern, die Compliance-Vorgaben einzuhalten.
4. Wir zeigen bei unseren geschäftlichen Aktivitäten Aufrichtigkeit und Fairness sowohl unseren Geschäftspartnern gegenüber als auch in unserer internen Zusammenarbeit.
5. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden fortlaufend informiert und geschult, um diesen Verhaltenskodex im Geschäftsverkehr sowie im beruflichen Kontext zu beachten und umzusetzen.
6. Wir wollen in dem, was wir tun, ständig besser werden.
7. Verstöße sowie erhebliche potenzielle Interessenkonflikte sind dem jeweiligen Vorgesetzten oder dem Compliance Officer umgehend zu melden.

Die Compliance Officer wurden vom Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG damit beauftragt, weltweit die Einhaltung dieses Verhaltenskodex zu fördern und zu überwachen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **FP** sind verpflichtet, ihnen zu allen entsprechenden Angelegenheiten umfassend Auskunft zu erteilen.

Die Einhaltung von Vorgaben wird durch Dokumentationen nachgewiesen. Werden unsere Compliance-Leitlinien und die Vorgaben aus untergeordneten Dokumenten (Prozesse, Richtlinien, Anweisungen) nicht eingehalten oder bewusst verletzt, führt dies zu arbeitsrechtlichen Maßnahmen und wird gegebenenfalls straf- oder zivilrechtlich verfolgt.

Wir verpflichten uns dazu, Situationen zu vermeiden, in denen persönliche oder finanzielle Interessen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit den Interessen von **FP** in Konflikt geraten oder die Gefahr einer Interessenkollision besteht. Dies betrifft insbesondere die wirtschaftliche Verbindung von Beschäftigten zu Kunden, Lieferanten und Konkurrenten von **FP** sowie die Aufnahme von privaten Geschäftsbeziehungen zu ihnen (z. B. Beratungsverträge).

Wir handeln fair und verzichten …

- … auf die Annahme oder Gewährung von direkten oder indirekten Vorteilen, insbesondere von Rückvergütungen („Kick-backs“), aber auch von persönlichen Geschenken und Einladungen, von denen angenommen werden muss, dass sie geschäftliche Entscheidungen oder Transaktionen beeinflussen können.
- … auf jegliche Handlungen, die geeignet sind, Beamten und sonstigen Mitarbeitern der öffentlichen Hand direkte oder indirekte Vorteile zu verschaffen.
- … im Umgang mit Geschäftspartnern auf jegliche Handlungen, die geeignet sind, Entscheidungen des Empfängers unzulässig zu beeinflussen.
- … auf die Einschaltung Dritter (z. B. Berater, Makler, Sponsoren, Vertreter oder andere Vermittler) zur Umgehung der oben genannten Regelung.
- … auf die Gewährung von direkten oder indirekten Spenden an politische Organisationen, Parteien und einzelne Politiker ohne vorherige Genehmigung (2020: keine direkte oder indirekte Spende, GRI 415-1).

Da Rechtsverstöße durch individuelles Fehlverhalten nie ganz auszuschließen sind, haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Dritte die Möglichkeit, Fehlverhalten im Unternehmen zu melden.

FP unterliegt mit allen Tochtergesellschaften und ihren Prozessen im Rahmen ihres Risikomanagementsystems der regelmäßigen Risikobewertung auch hinsichtlich aller Compliance-Risiken. Diese regelmäßigen Abfragen decken das Korruptionsrisiko ab (GRI 205-1).

Ja zum Wettbewerb

Wir verpflichten uns zu einem fairen und offenen Wettbewerb auf den Märkten der Welt und nehmen daher strikt Abstand von:

- wettbewerbs- oder kartellrechtswidrigen Praktiken zwischen Wettbewerbern, Lieferanten und sonstigen Unternehmen, zum Beispiel gesetzeswidrigen Angebotsabsprachen, die den Wettbewerb ausschließen, beschränken oder verzerren
- dem Austausch von Wettbewerbsinformationen
- dem Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung
- Verstößen gegen die Vorschriften der kartellrechtlichen Fusionskontrolle

Im Berichtszeitraum gab es bei **FP** kein bekanntes Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung (GRI 206-1).

Kriterien für Lieferanten und Kunden

Auch bei unseren Lieferanten und Kunden setzen wir strenge Maßstäbe an und verpflichten uns, Kauf- und Verkaufsentscheidungen insbesondere aufgrund folgender Kriterien zu treffen: Kosten, Lieferzeit, Qualität, Technologie, Reaktion, Einhaltung der Liefertermine, finanzielle Stabilität des Lieferanten/Kunden, Umwelt- und Informationssicherheitsaspekte, Einhaltung von Anti-Terror-Gesetzen sowie Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten.

Als weltweit tätiges Unternehmen verpflichten wir uns, bei der Erbringung unserer Dienstleistungen und dem Vertrieb unserer Produkte nationale und internationale Vereinbarungen (insbesondere Exportkontrollvorschriften, Embargo- und Handelskontrollbestimmungen) einzuhalten.

Menschen- und Arbeitnehmerrechte schützen

Wir respektieren die international anerkannten Menschenrechte und unterstützen ihre Einhaltung. Wir lehnen jegliche Form der Zwangs- und Kinderarbeit strikt ab (GRI 408-1, GRI 409-1). Wir erkennen das Recht aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, Gewerkschaften und Arbeitnehmervertretungen auf demokratischer Basis im Rahmen innerstaatlicher Regelungen zu bilden (GRI 407-1). Das Recht auf eine angemessene Vergütung wird für alle Beschäftigten anerkannt. Die Entlohnung und die sonstigen Leistungen entsprechen mindestens den jeweiligen nationalen und lokalen gesetzlichen Normen bzw. dem Niveau der nationalen Wirtschaftsbereiche/Branchen und Regionen. Wir überprüfen die Einhaltung der Menschenrechte an unseren deutschen und internationalen Standorten nicht zusätzlich, da an diesen Standorten vergleichbar hohe Standards vorausgesetzt werden können und die Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte für **FP** ein Selbstverständnis ist (GRI 412-1). Wir pflegen zu allen unseren Stakeholdern eine gute Beziehung, arbeiten nach unseren Führungsgrundsätzen und haben uns unserer Unternehmenskultur verschrieben (GRI 412-2).

Es gab keine erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten haben oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden. Ebenso sind wir nicht in Risikoländern tätig oder investieren in diese (GRI 412-3).

Terror und Geldwäsche bekämpfen

Wir verpflichten uns dazu, keinerlei Geschäftsbeziehungen zu Personen, Gruppen, Lieferanten oder Organisationen einzugehen, für die aufgrund einer Sanktion ein umfassendes Verfügungsverbot besteht. Wir verlassen uns darauf, dass Banken im Rechtsgebiet der EU entsprechend den europäischen und nationalen Anti-Terror-Gesetzen ihre Geschäftskontakte überprüfen und dementsprechend nur gesetzeskonforme Geschäftsbeziehungen pflegen. Vor diesem Hintergrund verpflichten wir uns – bezogen auf unsere europäischen Unternehmensteile –,

Geschäftsbeziehungen ausschließlich zu Partnern zu unterhalten, die ein Geschäftskonto bei einer europäischen Bank führen.

Wir nehmen Abstand von Geschäften, bei denen wir den Verdacht haben, sie könnten dem Umtausch oder Transfer von Geldern oder der Einschleusung von sonstigen Vermögensgegenständen in den legalen Wirtschaftskreislauf dienen, die unmittelbar oder mittelbar aus vorangegangenen Straftaten stammen, und beachten die nationalen und internationalen Geldwäschevorschriften.

Kontinuierliche Überprüfung

Eine konzernweite Risikoanalyse, die halbjährlich durchgeführt wird, sowie eventuell auftretende aktuelle Ereignisse bestimmen den Umfang und die Intensität unserer Compliance-Aktivitäten. Aufgedecktes Fehlverhalten wird unverzüglich und konsequent verfolgt. Die unternehmensinterne Compliance-Richtlinie dient allen Beschäftigten an allen unseren Standorten zur Orientierung für ein integres Verhalten im Geschäftsverkehr (GRI 205-1). Die Führungskräfte sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig und verpflichtend zur Compliance-Richtlinie geschult, um das Risiko individueller Rechtsverstöße zu minimieren. (GRI 205-2).

Gemeinsam mit externen Dienstleistern finden Audits hinsichtlich der Einhaltung weiterer rechtlicher Vorgaben statt. Im Berichtsjahr 2020 gab es unserer Kenntnis nach keinen Korruptionsfall (GRI 205-3).

2.2.1 Informationssicherheit und deren Management

Informationssicherheit ist für unser Geschäft unverzichtbar – und danach handeln wir. Unser Integriertes Managementsystem ist in Bezug auf Informationssicherheit für unsere relevanten Unternehmensteile entsprechend zertifiziert. Alle Unternehmens- und Compliance-Leitlinien für den Datenschutz und die Datensicherheit gelten weltweit.

Der Beauftragte des Managements (BdM), der Chief Information Security Officer (CISO), gewährleistet ein hohes Sicherheitsniveau mit Unterstützung des Notfallbeauftragten (NoB), der an den Berliner Standorten verantwortlichen Information Security Officer (ISO) und der dort tätigen Sicherheitsbeauftragten. An den Berliner Standorten sind außerdem lokale Notfallbeauftragte (NoBL) und für den IT-Bereich weitere IT-Sicherheits-Officer (IT-SO) tätig.

Die zunehmende Bedrohung durch Cyber-Angriffe ist ein Thema, dessen sich der Vorstand der Francotyp-Postalia Holding AG bewusst ist und bei dem er Führung zeigt und Verantwortung übernimmt, so wie es im IT-Sicherheitsgesetz verlangt wird. Es wurden daher Maßnahmen umgesetzt, die sicherstellen, dass bei Sicherheitsvorfällen das Management unverzüglich informiert wird, um die Risiken für das Unternehmen und die Betroffenen zu bewerten und schnellstmöglich zu beheben.

Bestehende Zertifikate

In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für das Integrierte Managementsystem des Unternehmens (IMB) wurde das Zertifikat zum Informationssicherheits-Managementsystem (ISO/IEC 27001) der **FP**-Tochter IAB am Standort Berlin-Adlershof im Jahr 2019 um weitere drei Jahre verlängert. Unser Informationssicherheits-Managementsystem ist deutschlandweit vernetzt und wird in den kommenden Jahren fortlaufend im Sinne unserer Anspruchsgruppen weiterentwickelt. Zudem besitzt die **FP**-Tochter Mentana-Claimsoft das IT-Sicherheitszertifikat TR-RESISCAN des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) für das rechtssichere ersetzende Scannen für den Betrieb ihrer De-Mail-Infrastruktur.

2.2.2 Datenschutz, EU-Datenschutz-Grundverordnung und Datensicherheit

Personenbezogene Kunden- und Mitarbeiterdaten sind ein schützenswertes Gut. Im Sinne unserer Compliance-Leitlinie haben wir Prozesse und Regeln festgelegt, die die rechtskonforme Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß den Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) bzw. des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sicherstellen. Dies dokumentieren wir in unserem Integrierten Managementsystem. Zudem werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zum Thema Datenschutz und Datensicherheit geschult und unterwiesen.

Stellt sich heraus, dass Informationen (einschließlich persönlicher Daten) unbefugt bekannt geworden sind, oder muss angenommen werden, dass dies geschehen sein kann, wird eine Sicherheitsmeldung an das Team der Informationssicherheitsbeauftragten und den Datenschutzbeauftragten (zusammen ISO-Team) erstellt. Dessen Experten prüfen dann unverzüglich die Fakten und mögliche Auswirkungen und leiten anschließend die erforderlichen Maßnahmen ein. Sicherheitsvorfälle teilt das ISO-Team in drei Kategorien ein: gering, normal, kritisch. Etwaige Vorfälle werden im quartalsweisen IMS-Report aufgeführt. Sie werden entsprechend den Kategorien gewichtet, sodass in den laufenden Jahren ein Referenzwert von 15 gilt. Im Jahr 2020 lag der Istwert bei 7,2 und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr (7,6) erneut verbessert.

Um der Meldepflicht nach § 33 DSGVO bei der Verarbeitung personenbezogener Daten zu genügen, stimmt sich die Fachabteilung vor der Erfassung mit dem Datenschutzbeauftragten ab. Bei Bedarf werden von der IT die Verfahrensverzeichnisse aktualisiert und dem Datenschutzbeauftragten zur Verfügung gestellt. Die Verfahrensverzeichnisse werden für behördliche Prüfungen archiviert.

Unserer Kenntnis nach gab es im Jahr 2020 keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten. Wesentliche selbstverschuldete Datenschutzvorfälle, wie Datenlecks, Datendiebstahl oder Datenverlust im Zusammenhang mit Kundendaten sind im Berichtsjahr nicht bekannt (GRI 418-1).

2.3 Risiko- und Chancenmanagement: Gefahren bannen, Potenziale heben

Um den Bestand und die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens nachhaltig zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit kontinuierlich zu erhöhen, ist es von großer Bedeutung, Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie angemessen darauf zu reagieren. Dementsprechend ist das Risiko- und Chancenmanagement integraler Bestandteil unserer Strukturen. Detaillierte Informationen zu diesem Thema finden sich im Konzernlagebericht.

Organisation der Früherkennung

Das Risiko- und Chancenmanagement ist in die Steuerung und die bestehenden Strukturen von **FP** eingebunden, um mögliche Signale frühzeitig zu erkennen und zu bewerten. Es leitet sich aus unseren strategischen Zielen ab. Detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wert- und Kostentreibern dienen dazu, die Chancen für das Unternehmen zu erkennen. Für die Risiken ist ein Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Dieses System dient auch der Früherkennung potenziell bestandsgefährdender Risiken (GRI 102-30).

FP versteht das Risikomanagement als kontinuierlichen und permanenten Prozess. Auch unterjährig neu identifizierte größere Risiken werden unverzüglich an den Vorstand berichtet (Ad-hoc-Kommunikation). Das Risiko- und Chancenfrüherkennungssystem wird im Rahmen der Abschlussprüfung vom Abschlussprüfer bewertet, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, mit hinreichender Wahrscheinlichkeit alle Risiken, die potenziell den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren (GRI 102-29).

Wichtigstes Ziel des Risikomanagements ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und mögliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen, sie zu steuern und soweit möglich sinnvoll zu begrenzen. Gleichzeitig sollen Erfolgschancen gewahrt werden, soweit deren Risikogehalt ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Auf dieser Basis werden durch angemessene Maßnahmen die Risiken im Einklang mit der Unternehmensstrategie gesteuert.

Für die Beobachtung, Bewertung und Meldung der Chancen und Risiken sind Berichtsverantwortliche benannt, die sich aus den Geschäftsführern der in- und ausländischen Gesellschaften sowie den Bereichsleitern und Beauftragten innerhalb der implementierten Managementsysteme (Qualitätsmanagement, Datenschutz etc.) rekrutieren.

Die Berichtsverantwortlichen erheben für ihr Themenfeld die Chancen und Risiken und sind für die Realisierung der Chancen und die Vermeidung der Risiken zuständig. Hierfür erhalten sie durch den Bereich Governance, Risk & Compliance halbjährlich eine Aufforderung zur Meldung der durch sie festgestellten Chancen und Risiken. Die Berichtsverantwortlichen entwickeln für ihr Themenfeld geeignete Maßnahmen, den erhobenen Risiken zu begegnen.

Der Bereich Governance, Risk & Compliance überwacht die Implementierung einer einheitlichen Risikostrategie und Methodik der Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken sowie die anschließende Chancenrealisierung und Risikobehandlung. Unterstützt wird der Bereich Governance, Risk & Compliance dabei von einem sechsköpfigen Risikokomitee, das sich in regelmäßigen Abständen über die Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken abstimmt. Die Mitglieder bewerten dabei alle von den Berichtsverantwortlichen gemeldeten Informationen, wobei folgende Verantwortungsbereiche, unterteilt nach Risikoarten, definiert sind:

I	Marktbezogene Risiken
II	Operationelle Risiken
III	Finanzrisiken
IV	Regulierungs-, Rechts- und Compliance-Risiken
V	Reputations- und Markenrisiken
VI	Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken

Die Gesamtverantwortung für das Risiko- und Chancenmanagementsystem des **FP**-Konzerns liegt beim Vorstand. Das Risiko- und Chancenmanagement ist mit dem Compliance-Management eng verzahnt und integrierter Bestandteil der Unternehmensführung. Für die Risiken

ist ein Überwachungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG eingerichtet. Gezielt wird die Risiko- und Compliance-Situation regelmäßig analysiert und die identifizierten Risiken bewertet, gesteuert und kontrolliert. Dieses System dient nicht nur der Früherkennung potentiell bestandsgefährdender Risiken.

Je nach Bewertung der Risiken werden unterschiedliche Strategien verfolgt. Risiken, die gravierende Nachteile für die Unternehmensentwicklung haben können oder sogar den Bestand gefährden würden, werden weitestmöglich und konsequent vermieden. Weniger bedeutende Risiken werden in ihrer Auswirkung begrenzt. Hierfür werden beispielsweise bestimmte Maximalwerte vorgegeben, regelmäßig und systematisch Kontrollen durchgeführt und/oder es wird auf konsequente Funktionstrennung geachtet. Wo möglich oder sinnvoll, werden Risiken ausgelagert, beispielsweise auf Versicherungen oder Zulieferer. Risiken, die untrennbar mit unseren geschäftlichen Aktivitäten verbunden sind, werden bewusst und kontrolliert eingegangen.

Die Risikostrategie des **FP**-Konzerns sieht vor, im traditionellen Geschäftsbereich Frankieren und Office Lösungen zwar innovativ, aber dennoch risikoavers zu agieren, während in die seine Zukunftsvision tragenden, wachsenden Produktbereiche Software & BPA und IoT risikoaffin investiert wird.

Die Strukturen und Prozesse des Risikomanagements sind konzernweit standardisiert. Entlang definierter Risikokategorien erfolgt halbjährlich das Risk Assessment, also die Identifikation und Bewertung potenzieller Risiken, denen sich das Unternehmen ausgesetzt sieht. Dies geschieht dezentral und wird über entsprechende einheitliche Berichtsformate dokumentiert. Hierfür wird innerhalb der Risikokategorien eine Vielzahl von Risikotypen durch jeden Berichtenden betrachtet und bewertet. Die auf dieser Basis entstehenden Einzelberichte werden anschließend im Konzernfachbereich Governance, Risk & Compliance validiert und zu einer Gesamtrisikolage der Unternehmensgruppe konsolidiert. Das Ergebnis dieses strukturierten Prozesses mündet in den Risikobericht, der in schriftlicher Form an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert wird. Diese Informationen fließen sodann in die regelmäßigen Geschäftsanalysen von Vorstand, Standort- und Geschäftsbereichsleitern ein und werden zur Ableitung von Maßnahmen herangezogen.

Um die relevanten Risiken durch geeignete Steuerungsmaßnahmen aktiv zu begrenzen und die festgelegten Kontrollaktivitäten regelmäßig auf Angemessenheit und Effektivität zu überprüfen, wird das Risikomanagement von einem Internen Kontrollsystem (IKS) ergänzt. Der Umfang und die Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig überwacht und, wo notwendig, durch neue Steuerungsmaßnahmen erweitert, z. B. in Form von Richtlinien oder Prozessanweisungen. Im Rahmen der Abschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungssystem vom Abschlussprüfer evaluiert, um sicherzustellen, dass das System geeignet ist, mit hinreichender Wahrscheinlichkeit alle potenziell den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken rechtzeitig zu erfassen, zu bewerten und zu kommunizieren.

RISIKOMANAGEMENT BEI FP

2.3.1 Risiken für FP

Zweimal im Jahr werden alle marktbezogenen, operationellen und Finanzrisiken, Regulierungs-, Rechts- und Compliance-Risiken, Reputations- und Markenrisiken sowie Umwelt- und Nachhaltigkeitsrisiken für **FP** inventarisiert (GRI 102-31).

Der Fachbereich Governance Risk & Compliance gewährleistet die Implementierung einer einheitlichen Risikostrategie und Methodik der Identifikation, Analyse und Bewertung von Chancen und Risiken sowie die anschließende Chancenrealisierung und Risikobehandlung. Die Bewertung von Risiken erfolgt anhand einer unternehmensspezifischen Bewertungsmatrix, die wie in den Vorjahren Eintrittswahrscheinlichkeiten und potenzielle Schadenshöhen von möglichen Ereignissen betrachtet und daraus Prioritäten ableitet. Im Zuge der Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems wurden graduelle Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen.

Um die Präventionsressourcen des **FP**-Konzerns effizienter allokieren zu können, werden Risiken der bislang geringsten Wahrscheinlichkeitsklasse 0-20% p.a. (Eintritt im längerfristigen Durchschnitt bis zu alle fünf Jahre) noch differenzierter betrachtet und in die Klassen 0-5%, 5-10% und 10-20% eingeteilt. Gleichzeitig findet oberhalb von 60% Eintrittswahrscheinlichkeit keine Unterteilung mehr statt, da Ereignissen, deren Eintreten überwiegend wahrscheinlich ist, bereits höchste Aufmerksamkeit gewidmet wird. Die dazwischen liegenden Wahrscheinlichkeitsklassen reflektieren diese Gedanken, indem sie sich von unten nach oben vergrößern. Die Bewertung des Schadenspotentials orientiert sich nach wie vor an der Auswirkung eines Risikoeintritts auf das budgetierte Konzern-EBITDA. Auch hier wurden die Schadensklassen verändert, um konsistentere Abstände zwischen den Klassengrenzen zu erreichen. Die Klassen sind nach wie vor unterschiedlich groß; ihr Verlauf aber wurde geglättet. Die Abstände wachsen nun konstant um den Faktor 1,5. Zusätzlich wurden die Klassengrenzen verändert, um differenzierter abbilden zu können, ob bei Eintritt des Risikos tatsächlich der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Dies wäre bei einem Schaden von 35% des Konzern-EBITDA noch nicht der Fall. Die beschriebene stärkere Differenzierung resultiert jedoch in einer Veränderung der Bewertungsmatrix. Durch eine nun höhere Gewichtung der potenziellen Schadenshöhe gegenüber der Eintrittswahrscheinlichkeit kann **FP** das Risikomanagement stärker auf die Steuerung der gravierenden bis bestandsgefährdenden Risiken konzentrieren, während in der bisherigen Systematik Ereignisse in den Fokus des Risikomanagements gerieten, die nur noch sehr eingeschränkt einer Prävention zugänglich und überdies nicht bestandsgefährdend, nicht einmal wesentlich waren. Ereignisse mit einem niedrigen Schadenspotential, deren Eintritt fast sicher ist, werden aktiv durch die jeweils zuständige Fachabteilung gesteuert. Mögliche weitere Risiken, die durch unsere Geschäftstätigkeit, unsere Produkte und Dienstleistungen sowie unsere Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern und Lieferanten im Hinblick auf die Nachhaltigkeit entstehen könnten, sind nicht erkennbar (GRI 102-11). Auch unsere 14 als wesentlich betrachteten Themen besitzen keinerlei ökonomische, soziale oder Nachhaltigkeitsrisiken, die den Fortbestand von **FP** gefährden oder als wesentlich in unserem Risikomanagementsystem angesehen werden (GRI 102-15, GRI 102-34, GRI 201-2). Eine detaillierte Beschreibung der einzelnen Risiken für **FP** findet sich im Konzernlagebericht.

2.3.2 Chancen für FP

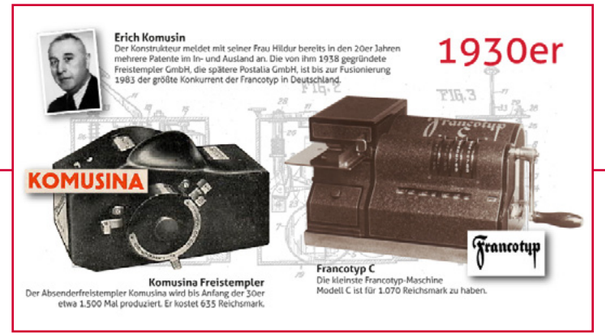
Der Chancenerkennung dienen unter anderem detaillierte Markt- und Wettbewerbsanalysen und Prognoseszenarien sowie die intensive Auseinandersetzung mit relevanten Wert- und Kostentreibern.

Aus verschiedenen Gründen geht der **FP**-Konzern aktuell von einem stagnierenden oder schrumpfenden Markt im Bereich der Frankiermaschinen aus. Dieses Szenario könnte sich als zu defensiv herausstellen, denn in vielen Bereichen ist die Briefpost nach wie vor der bevorzugte Weg, um vertrauliche oder verbindliche Dokumente auszutauschen. Durch die Konzentration auf Frankiermaschinen für kleinere Briefvolumina könnte ein rückläufiges Briefvolumen sich für die **FP**-Produktpalette sogar als vorteilhaft erweisen, da sie größere Maschinen substituieren kann und damit Wettbewerbsvorteile hat. Darüber hinaus verfügt **FP** in verschiedenen Ländern noch nicht über eine große installierte Basis und könnte hier ihre Präsenz noch deutlich ausbauen. Die **FP** ist gut positioniert, um mit seinen Produkten und internen Maßnahmen die Chancen in den strategischen Zielmärkten für die Unternehmensgruppe systematisch zu nutzen. Während das Unternehmen einerseits gezielt daran arbeitet, sich diese Chancen zu erschließen, ist es andererseits eher unwahrscheinlich, dass hier kurzfristige Erfolge verbucht werden können.

Die Geschichte der FP

Zugegeben – von der ersten Barfreimachungsmaschine bis zum digitalen Brief haben wir fast 100 Jahre gebraucht. Dennoch: Wir waren meistens schneller als alle anderen. Entdecken Sie unsere bewegte Unternehmensgeschichte und erfahren Sie, wie die Tüftler der 20er Jahre mit wegweisender Ingenieurskunst den Grundstein für die heutige **FP** gelegt haben.

Auch in Zukunft sind wir von **FP** ein verlässlicher und innovativer Partner für sicheres Mail-Business und sichere digitale Kommunikationsprozesse – für Sie und all die Menschen in Büros weltweit.



3. FOCUS ON ACCOMPANYING Begleiter unserer Kunden

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Unser Ziel ist eine nachhaltige erfolgreiche Geschäftsentwicklung. Ein Baustein, diese zu erreichen, sind unsere Kunden, die wir noch mehr in den Mittelpunkt unseres Handelns stellen und für die wir neue Produkte und Services entlang der gesamten Customer Journey entwickeln. Oder wie es unser zweites Leitziel sagt: FOCUS ON ACCOMPANYING.

Jeden Tag arbeiten wir mit viel Engagement und Herzblut daran, bestehende Kunden zu begeistern und neue Kunden für uns zu gewinnen. Auf dem Digitalisierungsmarkt schlummern noch viele ungehobene Schätze. Ein Beispiel aus dem Mail-Business: 81 % der Unternehmen nutzen für vertrauliche und wichtige Kommunikation nach wie vor den Geschäftsbrief, denn bei vielen Unternehmen gibt es Bedenken hinsichtlich der Vertraulichkeit, Sicherheit und Verbindlichkeit von digitalen Lösungen. Hier gibt es einen gigantischen Bedarf: 53 % der Unternehmen nutzen das Potenzial digitaler Alternativen noch nicht, jedoch erkennen 66 % der Unternehmen ihre Optimierungsmöglichkeiten bei der Digitalisierung der Eingangspost. Diese Chance gilt es zu nutzen (www.fp-francotyp.com/Effizienzreport).

Portfolio im Überblick

Wichtigstes Produkt im Bereich sicheres Mail-Business ist unsere PostBase-Familie: Das Sortiment reicht von der PostBase Mini, unserem kleinen System für Einsteiger, über die PostBase Classic und die PostBase 100 bis zum Profi-Frankiersystem, unserer PostBase One und seit 2019 unserer PostBase Vision. Mit diesem umfassenden Portfolio haben wir für jede Anforderung die passende Lösung. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden mit **FP** Finance eine flexible und wirtschaftliche Alternative.

FP Finance stellt verschiedenste Möglichkeiten für die Nutzung von Produkten zur Verfügung – von der All-inclusive-Miete bis zum Leasing hat der Kunde eine Vielzahl von Optionen. Im Vordergrund stehen auf den Kunden zugeschnittene Finanzierungslösungen für Frankier- und Kuvertiermaschinen sowie für elektronische Lösungen. Statt eine einmalige große Investition tätigen zu müssen, zahlt der Kunde in regelmäßigen und überschaubaren Raten und gewinnt damit finanziellen Spielraum. Darüber hinaus bieten wir den Kunden mit individuellen Service- und Wartungsverträgen ein „Rundum-sorglos-Paket". Je nach den Wünschen und Bedürfnissen des Kunden können die Produkte am Ende der Vertragslaufzeit gekauft, erneut gemietet oder zurückgegeben werden.

Im Bereich der sicheren volldigitalen Kommunikationsprozesse haben wir mit **FP** Sign eine cloudbasierte Softwarelösung für den sicheren, vertraulichen und rechtsverbindlichen digitalen Abschluss und Austausch von Verträgen und Dokumenten geschaffen.

Speziell für unsere Kunden aus dem Mittelstand haben wir das Kundenportal entwickelt, über das sie weltweit auf unsere digitalen Produkte und Dienstleistungen zugreifen können. So können die Kunden von **FP** mit dem cloudbasierten Angebot **FP** Parcel Shipping beim Versand von Paketen schnell und einfach die Tarife verschiedener Anbieter vergleichen, den besten Paketversender auswählen und dann online ein Paketlabel erzeugen. Weiterhin bieten wir unseren Kunden Webshop-Angebote oder die Möglichkeit, mit unseren Hybrid-Mail Services wie transACTmail digitale Dokumente auf Papier zu drucken, zu frankieren und zu versenden. Und unsere **FP** Secure Gateways sind die passgenaue Lösung für die Sicherheitsanforderungen im IoT-Umfeld.

3.1 Forschung, Entwicklung, Innovation: Wir erfinden die Zukunft

Als Technologieunternehmen ist Innovation für von zentraler Bedeutung. Der Transfer geldwerter Datenströme und die sichere Kommunikation haben zum Aufbau eines speziellen Know-hows in der Entwicklung von Funktionalitäten beigetragen, mit welchen die Anforderungen der verschiedenen Postbehörden und -unternehmen weltweit erfüllt werden. Diese Kompetenzen prägen die DNA der **FP** mit ihren Komponenten Sensorik, Aktorik, Konnektivität und Kryptographie.

Die Ausrichtung des Bereiches Forschung und Entwicklung fokussiert auf die Produktentwicklung von entsprechenden innovativen Lösungen, physischen Produkten und Software für die Zielmärkte. Grundlagenforschung, die keinen primär ökonomischen Zweck verfolgt, steht weniger im Fokus.

Das zentrale Ziel der Forschung und Entwicklung ist die Unterstützung wesentlicher Aspekte der Strategie zur Entwicklung innovativer Produkte und zur Überarbeitung bestehender Produkte im Sinn der Markt- und Technologieevaluierung. Dies gilt insbesondere in den digitalen Geschäftsfeldern. Daraus ergeben sich die Schwerpunkte:

- Sicherung des Frankiermaschinengeschäfts
- Stärkung der digitalen Produkte
- Ausbau des Geschäftsfeldes IoT

Um diese Ziele zu erreichen, ist der optimale Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen entscheidend. Der bewährte Einsatz agiler Entwicklungsmethoden ermöglicht es **FP**, die Produkte dynamisch an die Marktbedürfnisse anzupassen. Hierbei besteht am Anfang eines Projektes eine Vorstellung, die jedoch nicht starr im Sinne eines herkömmlichen „Wasserfall-Modells" durchgeführt wird, sondern durch den frühzeitigen Kontakt mit Kunden und Marketing fortwährend verbessert werden kann. Neben der agilen Umsetzung von Projekten setzt **FP** vermehrt auch agile Methoden in der Definitionsphase von Produkten ein. Diese Design Sprints führen zu einem schnellen Marktfeedback bereits in der Phase der Entstehung der Produktidee. Mittlerweile nutzt **FP** in allen Projekten, bei denen es zielführend ist, agile Prozesse und Methoden, die in einer ausgereiften Multiprojektmanagementumgebung integriert sind.

Die Entwicklungsaktivitäten fokussieren sich auf die Kernkompetenzen

- sichere Infrastrukturen
- Kryptografie (Sicherheits- und Verschlüsselungssoftware)
- Sensor- und Steuerungslösungen
- Software

Sichere Infrastrukturen

FP entwickelt und betreibt sichere Infrastrukturen als Basis für Abrechnungsdienste. Sie ergänzen die Hardwarekomponenten mit lösungsorientierten Services. Kunden nutzen diese Services oft als „Pay-as-you-use"-Services. **FP** entwickelt die entsprechenden Hard- und Softwarekomponenten für Abrechnungsdienste und bietet hierfür passende Lösungen an.

Kryptografie (Sicherheits- und Verschlüsselungssoftware)

Sichere Abrechnungsdienste erfordern moderne Verschlüsselungstechnologien, also Kryptografie. **FP** bietet dafür eine Reihe unterschiedlicher Sicherheitslösungen an. Im Fall der Frankiersysteme ermöglichen sie im Wesentlichen die hochsichere Übertragung von Geldwerten und Sensorikdaten. Im IoT-Umfeld stellen sie die Übertragung von Daten jeder Art mit eindeutiger Identität vom Ort der Datenentstehung zu verschiedenen Cloud Services sicher.

Sensor- und Steuerungslösungen

Die vielfach bewährte Schnittstellentechnologie von **FP** ermöglicht es, Daten aus nahezu allen Quellen, wie Industriesteuerungen, Energiezählern, analogen und digitalen Sensoren jeder Art, zu akquirieren und für die Auswertung und die Nutzung in digitalen Services bereitzustellen. Die mit dieser Technologie realisierten Anwendungen sind äußerst vielfältig. In 2020 wurde mit der Entwicklung weiterer neuer Schnittstellen, wie LMN und CLS, für Mehrwertdienste für Smart Meter Gateways gestartet.

Software

Software ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg der **FP**-Produkte. Um die Softwareentwicklung in den unterschiedlichen Bereichen gezielter voranzutreiben, wird sie zunehmend in Kompetenzzentren gebündelt. Die Softwareentwicklung umfasst heute neben der „einfachen" Maschinensteuerung auch PC- und Webanwendungen, Embedded-Software bis hin zu den Servern zur Verwaltung von Daten und zur Realisierung der Kryptografie und Cloudlösungen. Die Entwicklung erfolgt in zwei verschiedenen Kompetenzbereichen. Der erste Bereich beinhaltet die Anwendungsentwicklung mit Fokus auf PC- und Serversoftware, Cloudapplikationen sowie die Entwicklung mobiler Applikationen für die Betriebssysteme Android und iOS. Der zweite Bereich konzentriert die Entwicklung der Embedded-Software mit den Schwerpunkten industrielles IoT und die Weiterentwicklung der Produkte für das Geschäft Frankieren und Kuvertieren.

Im Einzelnen gab es in 2020 die folgenden Schwerpunktaktivitäten:

Produktbereich Frankieren

Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich im Bereich der Frankiermaschinen auf Maßnahmen der Produktpflege. Die vorhandene Modellpalette wurde auf der Basis von Kundenwünschen oder zur Verbesserung der Sicherheit weiter optimiert. Alle Frankiersysteme wurden nach der neuen Sicherheitsrichtlinie IEC62368-1 neu zugelassen. Ebenso wurden sie auf Elektromagnetische Verträglichkeit und Elektro Statische Entladung überprüft. Außerdem wurde die Zulassung der PostBase Vision in weiteren Ländern vorbereitet oder abgeschlossen.

Digitale Produkte (ohne IoT)

Bei der Anwendungsentwicklung lag der Fokus auf der Weiterentwicklung der cloudbasierten digitalen Signaturlösung **FP** Sign und insbesondere auf der Ergänzung um wesentliche Funktionen und Komfortmerkmale, der Realisierung von Anforderungen aus weiteren Ländern sowie der Entwicklung von **FP** Sign Mobile Apps für Android und iOS verbunden mit dem Rollout über App-Stores.

Weiterhin standen die Entwicklung und die Infrastrukturintegration einer Shippinglösung für den Paketversand in USA sowie die Weiterentwicklung und der Rolloutsupport für das internationale Kundenportal im Mittelpunkt.

Ausbau des Geschäftsfeldes IoT

Im Bereich der IoT-Anwendungen gelang es, zahlreiche unterschiedliche Gateways zur Serienreife zu entwickeln und die Produktion in das Werk nach Wittenberge zu transferieren. Für verschiedene Gateways wurden außerdem sicherheitstechnische Zulassungen absolviert.

Anschließend lag der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit auf der Softwareentwicklung. Gateways erfassen Daten und leiten diese sicher weiter. Der Nutzen für den Kunden liegt in der Verfügbarkeit der Daten und der entsprechenden Auswertung. Dafür wurde soll ein Portal entwickelt werden, das effizientes Onboarding von neuen Kunden ermöglicht. Dieses Portal bietet würde Kunden die Möglichkeit bieten, individuelle Auswertungen der Daten vorzunehmen. Zur schnellen Inbetriebnahme der Gateways und zur standardisierten Auswertung der Daten wurden sollen Apps und ein Dashboard entwickelt werden, so dass Kunden eine schlüsselfertige End-to-End Lösung erhalten können.

Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr

Der Schwerpunkt der F&E-Aktivitäten hat sich im vergangenen Jahr geändert. Standen bisher Hardwareprodukte im Mittelpunkt, wurde sich zunehmend stärker auf die damit verbundenen Softwarelösungen konzentriert. Sie sollen ermöglichen, den Kunden End-to-End Lösungen anzubieten, mit denen die Daten nicht nur erfasst, sondern auch analysiert und ausgewertet werden können. Dies wird voraussichtlich einer der Schlüssel sein, um im Bereich der digitalen Produkte zukünftig signifikantes Wachstum zu generieren. Dabei erheben wir nicht den Anspruch, alle Lösungen selbst zu entwickeln. Bei passender Gelegenheit würden wir unser Know-how in diesem Bereich auch gezielt anorganisch erweitern.

Produktentwicklung mit agilen Methoden

Entscheidend für den Erfolg im Bereich Forschung & Entwicklung ist der optimale Einsatz von Ressourcen und Kompetenzen. Wir setzen agile Entwicklungsmethoden ein, die es uns ermöglichen, unsere Produkte dynamisch an die Marktbedürfnisse anzupassen. Am Anfang jedes Projekts steht eine Idee, eine Vorstellung, an der wir jedoch nicht stur festhalten, sondern die durch den frühzeitigen Kontakt mit Kunden und Vertrieb fortwährend modifiziert und verbessert werden kann. Neben der agilen Umsetzung von Projekten setzen wir vermehrt auch agile Methoden in der Definitionsphase von Produkten ein. Diese Design Sprints führen zu einem schnellen Marktfeedback bereits in der Phase der Entstehung der Produktidee. Mittlerweile nutzen wir in allen Projekten, bei denen es zielführend ist, agile Prozesse und Methoden, die in einer ausgereiften Multiprojekt-Management-Umgebung integriert sind.

Zusammenarbeit mit Universitäten

Kein zukunftsfähiges Unternehmen kann auf die Zusammenarbeit mit Hochschulen und anderen Bildungsträgern verzichten. **FP** steht seit Langem in regem Austausch mit verschiedenen Einrichtungen. Wir bieten Studenten, die an ihren Bachelor- oder Masterabschlüssen arbeiten, die Möglichkeit, sich mit erfahrenen **FP**-Ingenieuren und **FP**-Entwicklern auszutauschen, mit ihnen zusammenzuarbeiten und die Labore und Werkstätten von **FP** für eigene Forschungen und Entwicklungen zu nutzen.

FP ermöglicht auch die organisatorische Begleitung und personelle Unterstützung von Förderprojekten.

3.2 F&E im Bereich Franking & Office Solutions –Unser Patentrezept für erfolgreiche Produkte

Wie wird aus einer Idee eine gute Idee? Und wie wird aus einer guten Idee ein neues Produkt und ein Markterfolg? Wie kann man Ideen quantitativ und qualitativ bewerten? Diese Fragestellung bewegt das Team der Forschung & Entwicklung abteilungs- und bereichsübergreifend.

Am Anfang steht die Idee. Hier gilt: Je schneller und genauer sie bewertet werden kann, desto schneller und risikoärmer kann sie an den Markt gebracht werden. Ideen durchlaufen dabei einen mehrstufigen Prozess: von einem ersten Pitch bei einer Expertenkommission über einen Prototyping- und Testprozess bis hin zu einer Bewertungsmatrix, die detailliert die Relevanz für Kunden, Strategie, Markt und Technologie untersucht. Dabei denken wir aus der Nutzerperspektive. Das heißt, Ideen werden in einem iterativen Verfahren zusammen mit potenziellen Kunden entwickelt, schnell über sogenannte Minimum Viable Products erprobt und immer wieder an die Anforderungen angepasst (Design Thinking).

Aus unserer Methodik zur Bewertung von Produktideen sind weitere Bewertungsmodelle zum Beispiel für strategische Partnerschaften entstanden. Mit den entwickelten Bewertungskriterien setzt **FP** Standards zur schnellen Entscheidungsfindung.

Schutz des Erdachten

Unser Transformationsprozess erfordert eine zukunftsorientierte, aktive Schutzrechtsstrategie. Kernelement ist die systematische Analyse von neuen, relevanten Geschäftsfeldern im Hinblick auf die bestehenden Rahmenbedingungen des Intellectual Property (IP): Welche Schutzrechte gibt es bereits? Welche strategischen Felder können noch besetzt werden? Wie lassen sich unsere innovativen Produkte optimal und effizient schützen? Neben der klassischen „Freedom to Operate“-Recherche und dem entwicklungsbegleitenden Schutz von neuen Produkten nimmt die zielgerichtete Erstellung von strategischen Schutzrechten einen besonderen Stellenwert ein. Grundlage für diese aktive Schutzrechtsstrategie ist die periodische Überprüfung unseres Patentportfolios auf Werthaltigkeit. Sie bietet eine gute Ausgangsposition und sichert die Schlagkraft für zukünftige Intellectual-Property-Aktivitäten ab.

Unsere Patente

FP ist seit 98 Jahren ein von Ingenieuren und ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und ihrer Kompetenz getriebenes Unternehmen – unsere Patente prägen unsere Geschichte. Mithilfe unserer 360°-IP-Strategie begleiten wir den gesamten Entwicklungszyklus von Neuprodukten und erreichen eine Rundum-Absicherung durch frühzeitige Schutzrechtsanmeldungen. Bereits in der Ideenfindungs- und Konzeptphase werden durch systematische Analyse schutzrechtsrelevante Funktionen identifiziert und angemeldet, was bei der späteren Vermarktung zu geldwerten Wettbewerbsvorteilen führt. Die zielgerichtete Belegung von relevanten Schutzrechtsfeldern hat eine deutliche Stärkung unserer Marktposition zum Ziel.

3.2.1 PostBase – Unsere erfolgreiche Produktfamilie

Die wichtigste Produktgruppe im Bereich Postverarbeitung ist unsere PostBase-Familie. Die PostBase Classic wurde 2012 im deutschen und US-amerikanischen Markt eingeführt, 2013 folgten weitere Länder wie Kanada, Großbritannien und Italien. Mit unserer PostBase haben wir zahlreiche Innovationen im Bereich der Mechatronik und Softwaresteuerung auf den Markt gebracht sowie das typische Touch-Display zur intuitiven Bedienung.

Das Sortiment reicht von unserer PostBase Mini, einem kleinen System für Einsteiger, bis zum Profi-Frankiersystem, unserer PostBase One. Ob mittleres oder hohes Briefvolumen – mit den Modellen der PostBase Classic und der PostBase 100 sowie der PostBase One bietet die Produktfamilie immer eine ideale Lösung fürs Tagesgeschäft, perfekt an das jeweilige Postvolumen angepasst.

PostBase Vision – Bewährtes und Neues vereint

Unser neuestes Familienmitglied, die PostBase Vision, verfügt gegenüber der PostBase Classic über ein um mehr als 40 % vergrößertes farbiges und motorisch schwenkbares Touch-Display, das der Benutzer selbst individuell an seine Sehgewohnheiten anpassen kann. Damit können nun auch Funktionen per Wisch-Gesten einfach und kundenfreundlich gesteuert werden. Die vergrößerte Fläche erlaubt eine bequeme Eingabe von Textnachrichten oder QR-Codes per QWERTZ-Tastatur direkt an der Frankiermaschine. Die intuitive grafische Benutzeroberfläche ist durch neue Bedienhilfen noch nutzerfreundlicher und die Konnektivität mit integriertem WLAN ist deutlich erweitert.

Bei der PostBase Vision handelt es sich aber nicht „nur“ um ein besonderes Stück Hardware, sondern um ein echtes IoT-Device, also einen Bestandteil des Internets der Dinge. Der Namenszusatz „Connected2tomorrow“ verweist auf eines der Key-Features der neuen Maschine: ihre besonders zukunftsorientiere Konnektivität. Zudem sorgt

UNSERE POSTBASE FAMILIE

PostBase Mini
Perfekt für Einsteiger

PostBase (Classic)
Schnell, schick, flüsterleise

PostBase 100
Die Frankiermaschine nach dem Baukastenprinzip

PostBase Vision
Bewährtes und Neues vereint

PostBase One
Die richtige Wahl für Poststellen

das Baukastensystem der PostBase Vision für ein hohes Maß an Individualität und Flexibilität für die Anwender.

Die PostBase Vision ist integriert in das Kundenportal, dem Tor zur digitalen **FP**-Welt. Es bietet einen schnellen Überblick über den Zustand aller Maschinen des Anwenders. Zudem wird der Nutzer mit unseren Self-Service-Funktionalitäten bei kleineren Problemen unterstützt, wodurch sich Serviceanfahrten verringern und damit auch die Umwelt geschont wird. Das Kundenportal zeigt den Kartuschenfüllstand aller Geräte, den Rest-Portobetrag auf dem Postkonto unserer Kunden sowie Videomaterial zur Maschineneinrichtung.

Auch Kartuschen und weiteres Verbrauchsmaterial können online eingekauft werden. Unsere Kunden erhalten mit unserem Kundenportal einen umfassenden Überblick über ihre Verträge, Bestellungen, Rechnungen und Serviceanfragen. Sie können verschiedene Benutzer und Kostenstellen im Portal einrichten und erhalten an zentraler Stelle detaillierte und aktuelle Analysen über die Nutzung ihrer gesamten Installationsbasis.

3.2.2 Umweltfreundliche und energieeffiziente Produkte (GRI 301-2, GRI 301-3)

Ein Unternehmen kann nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn es im Einklang mit der Umwelt handelt. Deshalb gehört es zu den Leitsätzen von **FP**, die Umwelt zu schützen und mit unseren Energiequellen ressourcenschonend umzugehen. Seit mehr als 25 Jahren trägt bei **FP** das Produktmanagement die Verantwortung für Nachhaltigkeit.

Umweltschutz ist bei **FP** keine Modeerscheinung, sondern hat eine lange Tradition: Bereits 1995 haben wir ein Recyclingsystem für unser Verbrauchsmaterial ins Leben gerufen, das wir seither kontinuierlich weiterentwickelt haben. Vor mehr als zehn Jahren brachten wir das erste Frankiersystem mit GoGreen-Funktionalität auf den Markt und unterstützen seither das Klimaschutzprogramm der Deutschen Post AG. In dem Programm werden kundenindividuell die CO_2-Emissionen, die beim Transport einer GoGreen-Sendung entstehen, erfasst und über ein Klimaschutzprojekt kompensiert.

Die nachhaltige Variante beim Frankieren

Unsere Frankiersysteme PostBase, PostBase Mini und PostBase Vision erfüllen gleich in mehrfacher Hinsicht den Anspruch an nachhaltiges Frankieren. Sie haben nicht nur gegenüber Vorgänger- und Wettbewerbsmodellen ein um 8 % reduziertes Gewicht, sondern bieten auch die Möglichkeit, Bauteile wiederzuverwenden. Zudem wird durch die Kennzeichnung der verwendeten Kunststoffe deren Rückführung in den Wiederverwertungskreislauf erleichtert und der spätere Sortieraufwand beim Recycling reduziert. Darüber hinaus nutzen wir für unsere PostBase-Familie neue, umweltfreundliche Verpackungen und Einlagen aus 100 % Rezyklat.

FP Green News

Seit mehr als **10 Jahren** können unsere umweltbewussten Kunden mit jeder Frankierung das Go Green-Logo auf dem Umschlag drucken und unterstützen damit das Klimaschutzprogramm der Deutschen Post AG.

Abbildung 1: Unsere umweltfreundlichen Verpackungen

PostBase Vision – hier trifft Hightech und Nachhaltigkeit aufeinander

- Wir haben den Abfall bei den Tintenkartuschen um 50 % reduziert, da wir nur noch einen 1-Zoll-Druckkopf verwenden.
- Wir verwenden neue Verpackungen und Einlagen aus 100 % Rezyklat.
- Wir färben unsere Kunststoffe ein und verzichten damit auf die Lackierung der Kunststoffteile.
- Wir verwenden einen erhöhten Anteil sortenreiner Kunststoffe und garantieren damit eine höhere Recyclingfähigkeit.
- Alle Kunststoffteile sind entsprechend ihren Eigenschaften gekennzeichnet.
- Wir haben einen hohen Wiederverwendungsanteil von Baukomponenten der PostBase Classic, PostBase One und PostBase Mini.

FP Sign – Weniger Papier und mehr Effektivität im Büroalltag

Es gibt viele Gründe, über ressourcenschonende Prozesse im Büro nachzudenken. Sei es für die Umwelt, um Aufwand zu minimieren und Kosten zu sparen sowie für effektivere Arbeitsprozesse. Digitale Signaturen und Signaturlösungen wie **FP** Sign schaffen die Basis dafür, künftig im Büro auf gedrucktes Papier zu verzichten und ebnen den Weg für eine neue Art der Arbeit.

Für schnelle und effektive Geschäftsprozesse

Die Digitalisierung hat unsere Arbeitswelt von Anbeginn immer wieder aufs Neue verändert. Dabei ist sie in manchen Bereichen schneller vorgedrungen, als in anderen. So erscheint die handschriftliche Unterschrift, die noch per Post auf Papier versendet wird, mittlerweile fast als Artefakt aus vergangenen Tagen. Doch immer mehr Unternehmen erkennen, dass Dank der elektronischen Unterschrift der wenig effektive Prozess der händischen Unterzeichnung mit Stift und Papier durch eine schnelle, mobile und zuverlässige digitale Alternative ersetzt wird.

Fragen Sie sich auch, wie lange Sie durchschnittlich auf die Bestätigung eines Angebots oder die Unterschrift auf einem Vertrag warten? Weil die postalische Zustellung nämlich länger gedauert hat oder die Unterzeichnung beim Geschäftspartner unter den Tisch gefallen ist, kommt es nicht selten dazu, dass sich eine für den Geschäftsabschluss wichtige Unterschrift verspätet und so Ihre Projekte und Arbeitsprozesse ins Stocken geraten. Doch mit der elektronischen Signatur können Unternehmen nicht nur unternehmensintern, sondern auch ihren Geschäftspartnern eine Lösung zur Verfügung stellen, die schnell, rechtskräftig und zudem ortsunabhängig und nahezu auf jedem Endgerät nutzbar ist. Die digitale Unterschrift erspart somit allen Vertragsparteien kostbare Zeit und Aufwand, die bereits in die Realisierung des jeweiligen Projektes investiert werden können. So liegen keine internen Ressourcen tagelang brach.

Für weniger Arbeitsaufwand

Drucken, Unterzeichnen, Kopieren, Scannen, Abheften lassen – all diese Arbeitsschritte sind noch in vielen Unternehmen fester Bestandteil der Dokumentenverwaltung, um selbst simpelste Büroprozesse unter Dach und Fach zu bringen. Dazu kommt gegebenenfalls die Verbriefung, das Frankieren und schlussendlich der herkömmliche Versand via Post.

Je nachdem, wie groß das Büro oder Unternehmen ist, bedeutet das also zwangsläufig, dass einige der Büromitarbeiter einen nicht zu vernachlässigenden Teil ihrer Arbeitszeit für die Ablage und das Management signaturpflichtiger Unterlagen aufwenden. Je nach zu unterzeichnender Dokumentenmenge müssen viele Unternehmen mehrere Mitarbeiterstunden am Tag in Routinebüroaufgaben investieren, die außerdem ohne weitere kostspielige Geräte und Medien wie Papier, Drucker und Scanner nicht zu erledigen sind.

Was für einige jedoch notwendige Verwaltungsaufgaben sind, gehört für Unternehmen, die eine elektronische Signatur bereits verwenden, der Vergangenheit an. Denn das digitale Signieren geht ganz einfach: Dokumente einfach hochladen, die eigene digitale Unterschrift mittels weniger Mausklicks platzieren und die Empfänger zum Gegenzeichnen auswählen. Diese erhalten das betreffende Dokument per E-Mail und können ebenfalls digital und vor allem rechtsverbindlich und komplett papierlos unterzeichnen.

Die digitale Signaturlösung von **FP** Sign etwa bietet ein benutzerfreundliches Signatur-Cockpit, in dem Signaturprozesse transparent nachvollzogen werden können. Außerdem steht das signierte Dokument allen Unterzeichnern rechtsverbindlich als PDF zur Verfügung und lässt sich unkompliziert ablegen und in das eigene Dokumentenmanagementsystem (DMS) einfügen, ohne dabei zusätzliche Ressourcen wie beispielsweise Papier zu verbrauchen oder Medien wie Drucker und Scanner zum Einsatz zu bringen.

Um die Umwelt zu schonen

Der Papierverbrauch in Deutschland liegt aktuell bei über 200 kg Papier pro Kopf (Bericht des Forums Ökologie & Papier, FÖP, 2018). Jahr für Jahr – umgerechnet auf DIN A4 – entspricht dies ungefähr 350.000 Seiten Papier. Allein die Büromitarbeiter verbrauchen täglich durchschnittlich 40 bis 50 Blatt Papier: Ein nicht unerheblicher Teil davon entsteht also im Büro. Mit der Einführung elektronischer Signaturen können Unternehmen jedoch ihre soziale Verantwortung wahrnehmen und einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem sie den Bedarf an gedrucktem Papier deutlich verringern.

Wir alle kennen den freundlichen Hinweis, der über bisherige Lippenbekenntnisse in der E-Mail-Signatur hinausgeht: „Bitte denken Sie an die Umwelt, bevor Sie diese E-Mail ausdrucken." Doch mit einer digitalen Unterschrift können die guten Vorsätze für weniger Papierverbrauch im Büroalltag ganz einfach realisiert werden. Die Ersparnis an Papier wirkt beim Einsatz einer digitalen Unterschrift gleich doppelt, da durch den geringeren Postaufwand auch proportional die Menge an verwendeten Briefumschlägen sinkt und so Papiermüll reduziert wird. Dazu kommt die Einsparung von Tinte und Toner, die ebenfalls einen umweltschädlichen Abdruck hinterlassen. Daneben verbessert sich infolge des verminderten Versandaufkommens nachweislich die Ökobilanz eines Unternehmens. Tausende Geschäftsprozesse pro Unternehmen, die dank **FP** Sign nicht mehr auf Papier abgewickelt werden, sind ein guter Beitrag zu umweltschonendem Handeln.

PostBase Vision – Mehr Leistung, aber nicht mehr Stromverbrauch (GRI 302-5)

Der Energy Star ist ein amerikanisches Umweltzeichen für energiesparende Geräte, welche die besonderen Kriterien der amerikanischen Umweltbehörde EPA und des amerikanischen Energieministeriums erfüllen.

Unsere PostBase Vision wurde im November 2019 zertifiziert – und zwar nicht mehr nach den Spezifikationen des Energy Star in der Version 2.0, sondern nach der neuen, ab dem 1. August 2019 gültigen Spezifikation Energy Star 3.0! Trotz eines größeren Leistungsumfangs neuer Komponenten, wie zum Beispiel den LEDs der Logo- und der Schachtbeleuchtung sowie des Anlagebereichs, des größeren Displays und der neuen WLAN-Platine, liegt die Stromaufnahme der PostBase Vision nicht über der unserer PostBase Classic. Damit ist sie so energieeffizient, dass sie die strengen Vorgaben des Energy Star 3.0 in vollem Umfang erfüllt.

Auch unsere PostBase Mini, PostBase Classic und PostBase 100, die bisher bereits die Anforderungen des Energy Star 2.0 erfüllten, haben wir technisch nachgerüstet und ebenfalls nach Energy Star 3.0 zertifizieren können. Mit unserem Recyclingkonzept für Verbrauchsmaterialien können Kunden verbrauchte Tintenkartuschen umweltfreundlich entsorgen. Bei unserer neuen PostBase Vision konnten wir den Abfall bei den Tintenkartuschen um 50 % verringern, da wir nur noch einen 1-Zoll-Druckkopf verwenden.

Bei der Konzeption und Entwicklung von Produkten sowie bei der Herstellung und Beschaffung von Materialien und Teilprodukten sind bei **FP** entsprechend ihrer Fachverantwortung Produktmanagement, Entwicklung, Produktion, Einkauf und Service dafür verantwortlich, systematisch darauf hinzuwirken, dass Produkte, Herstellungsverfahren und Transportwege entsprechend dem Stand der Technik unter wirtschaftlichen Bedingungen und unter Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien konsequent und kontinuierlich verbessert werden. Das gilt sowohl für neue Produkte als auch für Produktmodifizierungen und Produktverbesserungen sowie für die Wartung und Reparatur. Wir achten dabei jederzeit auf vier wesentliche Faktoren:

1. Entwicklung, Herstellung und Inverkehrbringen von Produkten, die mehrfach verwendbar, technisch langlebig und nach Gebrauch zur ordnungsgemäßen, schadlosen und hochwertigen Verwertung sowie zur umweltverträglichen Beseitigung geeignet sind

2. Vorrangiger Einsatz von verwertbaren Abfällen oder sekundären Rohstoffen bei der Herstellung von Produkten

3. Kennzeichnung von schadstoffhaltigen Erzeugnissen, um sicherzustellen, dass die nach Gebrauch verbleibenden Abfälle umweltverträglich verwertet oder beseitigt werden, Hinweis auf Rückgabe-, Wiederverwendungs- und Verwertungsmöglichkeiten oder -pflichten und Pfandregelungen durch Kennzeichnung der Erzeugnisse

4. Rücknahme der Produkte und der nach ihrem Gebrauch verbleibenden Abfälle sowie deren nachfolgende umweltverträgliche Verwertung oder Beseitigung

Bei der Bestimmung des Standes der Technik sind unter Berücksichtigung der Verhältnismäßigkeit zwischen Aufwand und Nutzen möglicher Maßnahmen sowie des Grundsatzes der Vorsorge und der Vorbeugung, jeweils bezogen auf Anlagen einer bestimmten Art, insbesondere folgende Kriterien zu berücksichtigen:

1. Einsatz abfallarmer Technologie und weniger gefährlicher Stoffe
2. Förderung der Rückgewinnung und Wiederverwertung der bei den einzelnen Verfahren erzeugten und verwendeten Stoffe und gegebenenfalls der Abfälle
3. Vergleichbare Verfahren, Vorrichtungen und Betriebsmethoden, die mit Erfolg erprobt wurden
4. Fortschritte in der Technologie und in den wissenschaftlichen Erkenntnissen
5. Art, Auswirkungen und Menge der jeweiligen Emissionen
6. Zeitpunkte der Inbetriebnahme der neuen oder der bestehenden Anlagen
7. Zeitaufwand für die Einführung einer besseren verfügbaren Technik
8. Verbrauch an Rohstoffen und die Art der bei den einzelnen Verfahren verwendeten Rohstoffe (einschließlich Wasser) sowie Energieeffizienz
9. Notwendigkeit, die Gesamtwirkung der Emissionen und die Gefahren für den Menschen und die Umwelt so weit wie möglich zu vermeiden oder zu verringern
10. Notwendigkeit, Unfällen vorzubeugen und deren Folgen für den Menschen und die Umwelt zu verringern
11. Informationen, die von der Kommission der Europäischen Gemeinschaft über die integrierte Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung oder von internationalen Organisationen veröffentlicht werden

FP Green News

FP ist der **erste Hersteller**, der seine Frankiermaschinen nach der neuesten, noch strikteren ENERGY STAR 3.0 Spezifikation qualifizieren konnte.

3.3 F&E im Bereich Software und IoT

Ob intelligente Kühlschränke oder smarte Autos, ganze Produktionsstraßen oder riesige Kraftwerke: Das Internet of Things (IoT) wird die Gewohnheiten der Menschen verändern und erobert die Welt. Kaum ein anderer Markt wächst schneller als das IoT-Segment.

Internet of Things bedeutet, dass ein Gerät, das mit dem Internet verbunden ist, mit anderen Geräten, einer Gruppe von Geräten oder einer Plattform direkt kommunizieren kann. Die Kommunikationsmöglichkeiten reichen von der Übertragung einfacher Statusmeldungen, zum Beispiel der aktuellen Temperatur, bis hin zu komplexen Steuerungen von Industrieanlagen oder der Umsetzung von zukunftsorientierten und lebenswerten sowie energetisch optimalen Wohnkonzepten.

Auch beim Thema Nachhaltigkeit kann das Internet of Things einen wertvollen Beitrag leisten: Ein reibungsloser Verkehrsfluss, höchst effiziente Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung und die Kontrolle von Umweltzuständen in Echtzeit sind hier nur ein paar Optionen von vielen.

Doch so zahlreich die Möglichkeiten des IoT auch sind, eines haben sie gemeinsam: die Forderung nach Datensicherheit. Die übermittelten Daten müssen integer, das heißt unverändert, mit gesicherter Identität, vollständig und vom erwarteten Kommunikationsteilnehmer autorisiert sein. In einigen sensiblen Bereichen muss auch die Vertraulichkeit sichergestellt werden – unautorisierte Personen dürfen den Inhalt nicht lesen können.

Aber genau hier lauern die Gefahren. Denn im Prinzip ist jede Form digitaler Kommunikation verwundbar. Alles, was digital vernetzt werden kann, kann auch Ziel von Manipulationen und Angriffen werden. Aus wirtschaftlicher Perspektive jedoch bringen die größten Risiken häufig die größten Chancen mit sich. Zunehmend wird Marktteilnehmern bewusst, dass sie sich selbst und ihre Kunden vor unbefugtem Zugriff schützen müssen. Der Markt für IoT-Sicherheit wächst daher noch schneller als der Umsatz mit IoT-Geräten. Das Thema Cybersecurity ist ein Megatrend.

Im Geschäftsfeld IIoT bieten wir sichere digitale Lösungen für die folgenden Anwendungen an:

- Infrastrukturautomatisierung
  - Retrofit in den Bereichen Wärme, Wasser, Verkehr, Gebäude, Umwelt
  - Monitoring und Fernsteuerung von Substations im Bereich Wärme/Wasser/Abwasser
  - Smart City
- Energiemanagement und erneuerbare Energien
  - Contracting
  - Wärmezähler
  - Strom
  - Energiemanagement
  - Smart Grid
  - Monitoring und Fernsteuerung von Photovoltaikanlagen, Windparks und Blockheizkraftwerken
- Factory Automation
  - Integration von Hardwaresicherheit für die sichere Rückwirkung von IT-Systemen auf Automatisierungsanlagen
  - Anbindung von Handarbeitsplätzen an Cloud-Systeme
  - Tracking & Traceability

3.3.1 FP Secure Gateway Schnittstelle für hochsicheres IoT

Das IoT, das Internet of Things, ist ein boomender Markt. Doch genauso schnell, wie dieser Markt wächst, wächst auch der Bedarf an Sicherheit. Denn je mehr Dinge und Prozesse vernetzt sind, desto anfälliger sind sie für Cyberangriffe.

Skalierbar, flexibel, sicher

Das **FP** Secure Gateway ist die passgenaue Lösung für die sichere Datenübertragung im IoT-Umfeld. Es verfügt über eine skalierbare Anzahl von Schnittstellen. Die von den Sensoren erfassten Informationen werden über unser Gateway an eine Datenzentrale zum Beispiel in der Cloud übermittelt und gemäß dem geforderten Sicherheitsniveau abgesichert. Die Kommunikationskanäle werden dem Einsatzgebiet entsprechend ausgelegt. Dabei sind das Datenvolumen und die verfügbare Netzanbindung die wesentlichen Einflussfaktoren. Lokale Inbetriebnahme-Apps unterstützen schlanke Rollout-Prozesse und schnelle Inbetriebnahmen. Eine Besonderheit ist dabei, dass sich das Sicherheitsniveau auch nachträglich noch erhöhen und an steigende Anforderungen anpassen lässt.

Der flexible und robuste Aufbau der Gateways erlaubt den Einsatz in Industrieumgebungen und trifft damit die Anforderungen von Lösungsanbietern auf dem Feld der Industrie 4.0.

Hervorstechendes Unterscheidungsmerkmal der Gateway-Produktfamilie im Vergleich zu anderen Produkten sind optionale Sicherheitsfeatures wie die vom optionalen Hardware-Sicherheitsmodul unterstützte sichere Aufbewahrung von Schlüsselmaterial für kryptografische Schlüsselverwaltungsvorgänge (Schlüsselgenerierung, Neuverschlüsselung). Das Schlüsselmaterial findet Verwendung für den Integritätsschutz, die Sicherung der Ver-

traulichkeit sowie sichere Zeitstempel- und Verifikationsdienste.

Unsere Hardware-Sicherheitsmodule sind nach FIPS 140-2 Level 3 zertifiziert. FIPS steht für „Federal Infrastructure Processing Standard“. Es handelt sich dabei um einen Computer-Sicherheitsstandard der amerikanischen Regierung zur Genehmigung und Zertifizierung kryptografischer Module mit dem vorrangigen Ziel des Einsatzes bei Behörden.

Zusammenfassend bedeutet das, dass wir mit unserer Technologie ein Hardware-Sicherheitsmodul bereitstellen, das einen der höchsten verfügbaren Sicherheitsstandards bereits heute erfüllt.

3.3.2 FP Energiemanagement Effizient/ Kostensenkend/ Nachhaltig

FP Gateways helfen, ganz vereinfacht, Verbräuche bei Strom, Wasser und Gas zu senken.

Die **FP** InovoLabs hat, zusammen mit den Kollegen aus der **FP** Produktionsgesellschaft in Wittenberge, unsere Produktionsstätte mit entsprechender Sensorik an jeweiligen Verbrauchsstellen mit unseren **FP** Gateways ausgerüstet. Diese Sensoren erfassen den Wasser-, Strom und Gasverbrauch, sowie die Temperaturen, die in der Fabrik herrschen und senden diese Daten per Funk oder Kabel an unsere **FP** IoT-Gateways. Diese sammeln die Daten, bereiten sie auf und senden sie dann von Zeit zu Zeit an eine cloudbasierte Software, das sogenannte Dashboard.

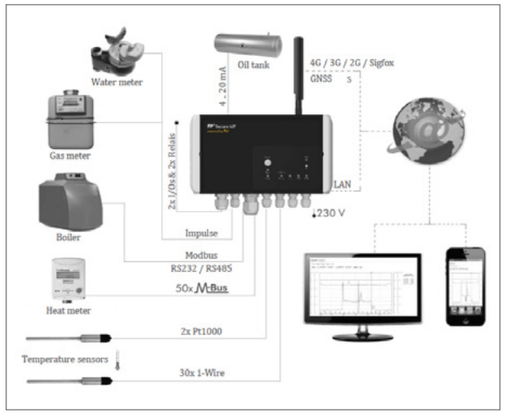


Abbildung 2: Beispielbild einer Installation mit IoT-Erfassungstechnik und Dashboard

Aus all den entstehenden Datenkurven kann man mit entsprechender Erfahrung sehr einfach ermitteln und einsehen, wo Energie verbraucht wird, um an diesen Stellen entsprechend zu optimieren. Sei es durch Austausch von Leuchtmitteln, Abdichten von undichten Fenstern, Anpassen der Heizzeiten oder ähnlichem. Das funktioniert so gut, dass hier durch abgeleitete Maßnahmen bereits große Summen an CO_2 und mithin auch Kosten eingespart werden konnten.

Was lag nun also näher, als ein solches System auch in unserem Headquarter, der PP28 zu testen?

Da das Gebäude und die darin befindliche Technik nicht zur Francotyp Postalia Holding AG selbst gehören, mussten wir hier naturgemäß bei der Planung und Installation entsprechend umsichtig vorgehen. Einbauten oder Austausch von Sensoren verboten sich hier von selbst, es wurden daher nur Temperaturfühler installiert, die einfach auf die Rohre aufgelegt werden und somit die Daten drahtlos an das Gateway übertragen. Zusätzlich haben wir hier aufgrund der aktuellen Situation den Einsatz von CO_2 Detektoren getestet und für gut befunden.

Erste Auswertungen der Datenreihen brachten die überraschende Erkenntnis, dass bei den meisten der acht ausgerüsteten Heizungsverteilern das Wort Nachtabsenkung mindestens ungewöhnlich interpretiert wurde:

So wird zwar die Temperatur um ca. 22:00 Uhr heruntergefahren, ab 1:00 Uhr nachts jedoch wieder heraufgefahren. Die Anlagen laufen auch buchstäblich unter Volldampf das ganze Wochenende hindurch.

Das ganze System lebt und wird ständig erweitert, auch die Stromzähler sollen künftig auswertbar sein um auch hier nach Einsparmöglichkeiten im Bereich Kosten und CO_2 zu fahnden.

Es bleibt also spannend und wir warten schon neugierig auf die nächsten Erkenntnisse.

3.3.3 FP NeoMonitor

Die IoT – Komplettlösung für die Gebäude-Digitalisierung von **FP** bietet eine passgenaue Lösung für die Immobilienbranche.

In Deutschland werden 40 % der Endenergie durch Gebäude verbraucht[2]. Zwei Drittel dieses Energieverbrauchs werden ausschließlich durch das Heizen verursacht[3]. Hier besteht ein enormes Potenzial zur Reduzierung der Primärenergie und damit eine deutliche Reduzierung des Carbon Footprints.

NeoMonitor bietet die digitale Grundlage, um nicht nur die CO_2-Reduktion, sondern auch die gewünschten Energiekostenreduzierung zu realisieren.

Mit der Komplettlösung von NeoMonitor aus Hardware und Software behalten unsere Kunden einfach und effizient den Überblick über sämtliche gebäudetechnischen Anlagen.

NeoMonitor ist die zukunftssichere Ende-zu-Ende-Lösung, die den technologischen Kern für alle Schlüsseltechnologien in einem Gebäude bereitstellt. Heizungsanlagen, Aufzüge, Zugangskontrolle und mehr sind Teil des NeoMonitor-Ökosystems. Unsere Kunden erhalten eine schlüsselfertige Lösung inklusive IoT-Hardware, Konnektivität, Installation und Cloud Computing, mit der die Einsparpotentiale der Immobilien, gemeinsam mit unseren Kunden, aufgedeckt werden können. Speziell durch die frühzeitige Erkennung von potenziellen Störungen kann im Bereiche Anlagenausfall oder Anlagensteuerung eine Optimierung stattfinden.

Mit NeoMonitor können unsere Kunden ihren ökologischen Fußabdruck signifikant und nachhaltig reduzieren. Darüber hinaus entlastet die Ende-zu-Ende-Lösung Kernprobleme wie Mietausfälle und ineffiziente Heizungsanlagen. So schafft es NeoMonitor, das Beste aus beiden Welten, Ökologie und Ökonomie, zusammenzubringen.

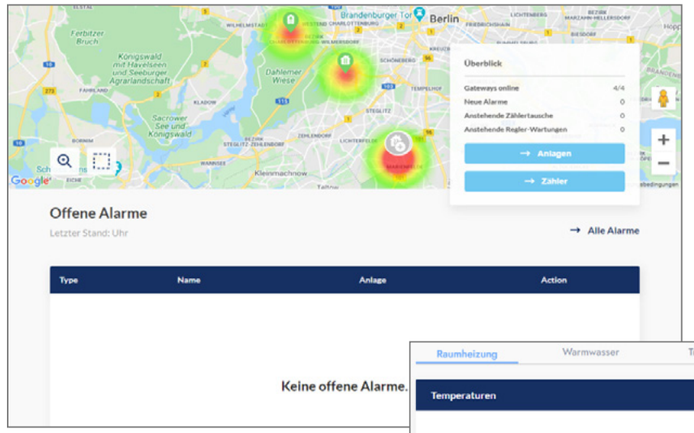


Abbildung 3: Ansicht des Dashboard mit Anlagenübersicht

Abbildung 4: Beispiel einer Nachtabsenkung mit Optimierungspotential in der PP28

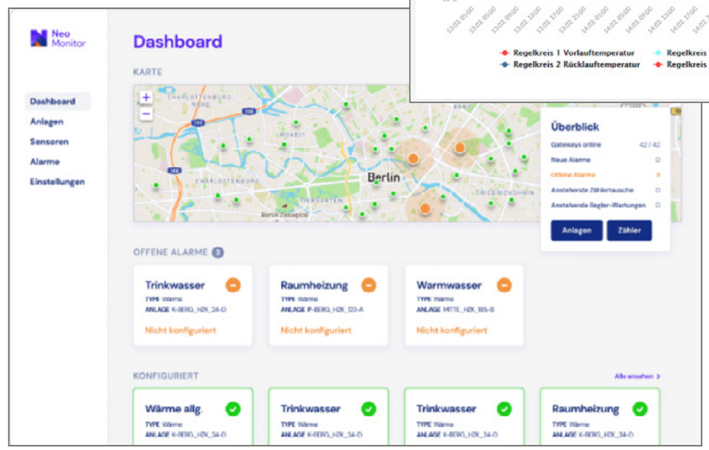


Abbildung 5: Dashboard

[2] https://ec.europa.eu/info/news/focus-energy-efficiency-buildings-2020-feb-17_dE
[3] www.umweltbundesamt.de/daten/private-haushalte-konsum/wohnen/energieverbrauch-privater-haushalte#hochster-anteil-am-energieverbrauch-zum-heizen

Beispiele aus dem Alltag

Unser 1. Beispiel: Intelligente Müllpressen rufen die Müllabfuhr

Kaum ist etwas weggeworfen, wird kein Gedanke mehr daran verschwendet. Umso besser, wenn Müllcontainer mit einer vollautomatischen Müllpresse ausgestattet sind, wie die eines **FP**-Kunden. Dann müssen sie seltener geleert werden, der logistische Aufwand sinkt. Zusätzlich erkennt der Container durch Scans, ob er zum Beispiel Holz oder Metall enthält, und reguliert den Pressdruck und die Geschwindigkeit, um den Müll ideal zu komprimieren und den Maschinenverschleiß zu senken.

Mit dem **FP** IoT Gateway senden alle Müllcontainer ihre Daten direkt an den Hersteller. Der kann per Cloud-Monitoring nachvollziehen, ob die Anlagen ordnungsgemäß funktionieren. Zudem melden die Container ihren Füllstand, bevor dieser ein kritisches Niveau erreicht. Die Software in der Cloud fasst den Status der Anlagen zusammen und koordiniert automatisch den effizientesten Entsorgungsplan.

Unser 2. Beispiel: Kühlung stellt den Käse kalt

Die Lebensmittelindustrie ist strengen Richtlinien zur Qualitätsgewährleistung unterworfen. Deshalb lässt ein Käseproduzent seine Herstellung von **FP** IoT Gateways überwachen. Sie sind an den Steuerelementen installiert, die Alarm schlagen, sobald festgelegte Temperaturgrenzen überschritten werden oder starke Schwankungen auftreten. Der aktuelle Temperaturstand lässt sich durch die IoT Gateways zentral überwachen und steuern, die Produktionsverluste werden auf ein Minimum gesenkt. Zusätzlich kann der Käseproduzent im Bedarfsfall auch die Einhaltung des Temperaturrahmens nachweisen.

Unser 3. Beispiel: Ölfilter reinigen bis zum Schluss

Ölfilter im Auto gehören regelmäßig gewechselt. Auch Windkrafträder haben Ölfilter, wenn auch wesentlich größere. Servicetechniker fahren die Anlagen dem zyklischen Wartungsturnus entsprechend an und tauschen die Filter aus. Das ist nicht effizient, denn die Betriebsamkeit der Anlagen lässt sich durch den wechselhaften Wind nicht präzise vorhersagen. Oft sind die Filter noch in Ordnung und wenn doch mal ein Fehler auftritt, fällt er meist erst bei der nächsten Visite auf. Der Ölfilter eines **FP**-Kunden erfasst deshalb Druckverlauf, Temperatur und Trübung des Öls, um den Zustand und die restliche Lebenserwartung des Filters zu bestimmen. Sämtliche im Betrieb befindlichen Ölfilter senden über die IoT Gateways ihre Daten an das Monitoring-System, wo die Daten aufbereitet und visualisiert zur Verfügung stehen. Anhand dessen entstehen individuelle und effiziente Servicepläne. Und Öl wird auch noch gespart.

Unser 4. Beispiel: Zuverlässiger Partner beim Energiemanagement

Apropos Windräder: Die **FP** IoT Gateways können nicht nur Automatisierung, sondern auch Energiemanagement. Im Zuge der Energiewende entstehen immer mehr Solaranlagen, Windräder und Blockheizkraftwerke. Hinzu kommen Ladestationen und stationäre Energiespeicher. Kleine alternative Energieerzeuger kann das Gateway problemlos anbinden, überwachen und steuern. Wenn es zum Beispiel an einem sonnigen Tag stürmt, produzieren Windräder und Solarplatten mehr Strom als nötig. Kommt es zu einer Überproduktion, müssen bestimmte Anlagen temporär vom Netz genommen werden. Das geht bereits vollautomatisch. Doch das erneute Anschalten bedarf oft noch eines händischen Eingriffs mit entsprechender Anfahrt. Mit den IoT Gateways können beide Schritte direkt in der Energieverwaltungszentrale erfolgen. Außerdem bieten sie neben den Optionen „an“ und „aus“ auch eine Skalierung der Betriebsstärke.

Verbindlichkeit in verschiedenen Kulturen FP Sign als kulturübergreifende Lösung

Wer im Business-Alltag viel mit verschiedenen Kulturen zu tun hat, versteht am besten, dass der Erfolg eines Geschäftes auch eine Frage von Verbindlichkeit und Vertrauen ist. Jede Kultur definiert Verbindlichkeitswerte anders und schreibt ihnen unterschiedlich viel Wichtigkeit zu. Kulturelle Unterschiede machen sich spätestens dann bemerkbar, wenn die konkreten Vertragsverhandlungen mit dem ausländischen Partner beginnen. Wo in Deutschland Pünktlichkeit, zielgerichtete Meetings und schnelle Entscheidungen üblich sind, sieht es schon bei direkten Nachbarländern anders aus. Oft scheitern internationale Geschäfte am mangelnden Verständnis für den interkulturellen Knigge. Dabei lohnt eine Auseinandersetzung mit den jeweiligen nationalen Besonderheiten der Business-Etikette und auch die Reflektion der eigenen Arbeitskultur.

So unterstützt FP Sign Sie bei kulturellen Unterschieden in der Geschäftspraxis

Besonders bei interkulturellen Differenzen und abweichender Geschäftspraxis, sind digitale Signaturlösungen wie **FP** Sign von **FP**, dem Experten für sicheres Mailbusiness und sichere digitale Kommunikationsprozesse, effiziente Helfer. Sie verkürzen den Prozess des Geschäftsabschlusses und den Erhalt rechtsgültiger Dokumente erheblich. Worauf es ankommt, um Vertrauen und Verbindlichkeit bei anderen Kulturen aufzubauen und wie Technologien, wie **FP** Sign dabei helfen können, zeigt dieser Exkurs.

FP Sign als kulturübergreifende Lösung

Berücksichtigt man, dass für einen erfolgreichen schriftlichen Vertragsabschluss je nach kultureller Auffassung teils umfangreiche und langwierige Verhaltensweisen und Rituale durchgespielt werden müssen, ist eine Lösung für digitale Signaturen eine gebotene Anpassung für Geschäftsprozesse. Insbesondere wenn der Schriftform in der Kultur des Geschäftspartners eine geringere Verbindlichkeit und Relevanz zukommt, ist es wichtig diese Etappe entsprechend rasch abzuschließen und somit die Voraussetzungen für rechtsgültige Dokumente zu erfüllen – **FP** Sign von **FP** hilft bei diesem Schritt. Um den Geschäftsabschluss ganzheitlich abzusichern, können mit dem zu unterzeichnenden Dokument auch Anhänge und weitere Erläuterungen bei **FP** Sign hochgeladen werden, die der Geschäftspartner benötigt. Für Verträge, die für volle Rechtsgültigkeit Siegel oder Stempel benötigen, bietet **FP** in Kombination mit der qualifizierten elektronischen Signatur zudem eine Lösung für E-Siegel an.
Doch nicht nur vertragliche Inhalte können mit Hilfe einer digitalen Signatur von **FP** Sign abgesichert werden. Auch andere Geschäftskorrespondenz, wie Protokolle oder Briefings, die in internationalen Geschäften zum Abgleich des Arbeitsstands besonders wichtig sind, erhalten durch eine digitale Signatur eine höhere Verbindlichkeit als eine bloße Bestätigung per E-Mail. **FP** Sign erhöht die Effektivität von Geschäftsprozessen und bietet Schnelligkeit, wo bei einer Unterschrift auf Papier zusätzliche Zeit verloren geht. Wenn der gesamte Verhandlungsprozess ohnehin viel Zeit benötigt oder Geschäftspartner auf unverzügliche Rückmeldung warten, ist **FP** Sign die schnelle, sichere und rechtsgültige Lösung für digitale Dokumente, die einer Unterschrift bedürfen.

3.3.4 FP Sign
Die Signaturlösung verschafft Unternehmen einen Vorsprung

Im Jahr 2020 wurde durch den engen Austausch mit unseren Kunden unsere Lösung **FP** Sign um neue Funktionen erweitert, die das Handling bei Abwesenheit erleichtern (Auto-Delegation). Neben der Einführung von Swisscom als weiteren Vertrauensdiensteanbieter haben wir **FP** Sign erfolgreich in unterschiedliche Drittsysteme integriert, beispielsweise im Bereich des Vertragsmanagements (CLM). Dies ermöglicht einen sehr hohen Grad der Prozessoptimierung, da durch die Anbindung die Nutzer ihre Vorgängen wie gewohnt im gleichen IT-System durchführen können, ohne digitale Medienbrüche. In diesem Jahr haben wir zudem wichtige Maßnahmen umgesetzt, um **FP** Sign technologisch voranzubringen.

Abbildung 6: FP Sign

Mit **FP** Sign können Dokumente wie Verträge, Angebote, Formulare oder Bescheinigungen schnell, sicher und rechtskonform digital unterschrieben und innerhalb von Minuten ausgetauscht werden – ob im Büro oder von unterwegs. Unterschiedliche Signaturlevel gewährleisten dabei die Einhaltung interner Richtlinien und die möglicherweise aus rechtlichen Gründen geforderte Schriftformerfordernis.

Unternehmen verschafft **FP** Sign einen echten Wettbewerbsvorteil. Die Lösung ist branchenunabhängig einsetzbar, doch vor allem in den Bereichen der Personaldienstleister, Steuerberater, Rechtsanwälte, Versicherungen und Banken zeigt sich eine erhöhte Nachfrage.

FP Sign ist „made in Germany"

Es wurde in Deutschland entwickelt und nutzt vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zertifizierte Rechenzentren in Deutschland. Die Sicherheits-Features und seine hohe Skalierbarkeit machen **FP** Sign zu einer innovativen Lösung für digitale Signaturen. Weitere Kernmerkmale von **FP** Sign sind:

- eIDAS-Konformität
- Vollständige Kontrolle und Nachvollziehbarkeit des digitalen Geschäftsprozesses
- Nahtlose Integration in Business-Anwendungen wie SAP und Salesforce sowie in branchenspezifische Fachsoftware mit Unterstützung modernster APIs
- Branchenunabhängigkeit
- Mobile App zum Arbeiten von unterwegs
- Stetige Weiterentwicklung und Orientierung an den Anforderungen der jeweiligen Branche mithilfe direkter Einbindung von Kunden
- Einbeziehung aller Fachabteilungen wie Beschaffung, Verwaltung, Vertrieb, Marketing und Personalwesen
- Lösung für alle – von KMU bis Großunternehmen

Auch im Hinblick auf die Nachhaltigkeit ergeben sich aus **FP** Sign viele Vorteile:

- Weniger Papierverbrauch, mehr Ressourcenschonung
- Geringere Druckernutzung und Einsparung von Tinte, Toner und Wartungseinsätzen sowie weniger Tonerstaubentwicklung
- Digitalisierung wird vorangetrieben
- Schlanke Prozesse mit deutlich kürzeren Durchlaufzeiten und schnelleren Ergebnissen verbunden mit Kosteneinsparungen
- Wegfall von Logistikkosten und Einsparung von Ressourcen durch weniger Transporte (Post)

3.3.5 Unser Kundenportal
Das Tor zur digitalen Welt von FP

Das Online-Portal von **FP** hat einiges zu bieten und vereint als One-Stop-Plattform die unterschiedlichsten Produkte und Dienstleistungen von **FP**: von digitalen Signaturlösungen über den Online-Versand von Papierpost, Scan-Dienstleistungen, Business-Telefonie über Voice over IP (VOIP) und den einfachen Paketversand mit der im Februar 2020 zuerst in den USA verfügbaren Lösung **FP** Parcel Shipping bis zu Kostenstellen-Management, Reporting oder Benutzerverwaltung von Frankiersystemen.

Das Kundenportal erfüllt gleich zwei Aufgaben: Zum einen ist es ein wichtiger Bestandteil unserer Strategie, mit der wir neue Lösungen und Services für unsere bestehenden und für neue Kunden entwickeln. Gleichzeitig dient das Portal als wichtiger Hebel, um den traditionellen Bereich weiter zu stärken. Mit unserem Kundenportal begleiten wir unsere Kunden auf ihrem Weg der Digitalisierung – über ein einfach zu bedienendes Portal.

Erfolgreiche Einführung

Mittlerweile ist das Kundenportal in neun Ländern eingeführt. Mit der Einführung 2020 in Kanada vollenden wir

als Spezialist für sichere digitale Kommunikation nun den internationalen Rollout der Plattform. Dass die Cloud-Lösung den Kundenwünschen entspricht, beweisen die ersten Zahlen. So nutzt in den Niederlanden bereits nahezu jeder zweite, in Belgien jeder dritte und in Großbritannien schon jeder fünfte **FP**-Geschäftskunde das neue Portal.

Eine Plattform – alle Funktionalitäten

Kunden erhalten einen Überblick über ihre relevanten Frankiersystemdaten und haben mit dem integrierten Hilfecenter die Möglichkeit, Einsicht in Rechnungen, Bestellungen, Verträge und Serviceanfragen zu nehmen. Unser jüngstes Flaggschiff, das Frankiersystem PostBase Vision, wird über die zentrale Cloud-Anwendung gesteuert und ausgewertet – ganz egal, wo sich der Nutzer befindet. So lassen sich über ein leicht zu bedienendes Web-Dashboard Rechnungen und Kontodetails einsehen oder Tinten- und Portostände kontrollieren. Dank der automatischen Synchronisation sind zeitnahe Auswertungen zentral im Portal verfügbar und jederzeit erstellbare Reportings bieten einen Überblick zu Einsparpotenzialen bei den Portokosten.

Mehr Transparenz – weniger Aufwand

Insgesamt reduziert sich der administrative Aufwand für unsere Kunden enorm, denn allein bei den Frankiersystemen können ganze Flotten zentral gesteuert werden oder es lassen sich Kostenstellen nach Abteilungen, Personen oder Berechtigungsstufen einrichten. Mit dem neuen Kundenportal bündeln wir alle Lösungen an einem einzigen Ort.

Ziel ist es, alle jetzigen und zukünftigen Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Kommunikations- und Geschäftsprozesse zu unterstützen und zu begleiten. Ein gutes Beispiel dafür ist das enthaltene Maschinen-Dashboard: Dadurch erhält der Benutzer Informationen über den Füllstand der Kartuschen und den Portobetrag seiner Maschinen, aber auch über etwaige Funktionsstörungen – und in diesem Fall auch sofort eine Lösung. Für jedes bisher bekannte Problem gibt es eine (Video-)Anleitung zur Behebung. Dies ermöglicht es unseren Kunden, ihre Maschinen schnellstmöglich weiter zu nutzen, ohne auf den **FP**-Kundendienst warten zu müssen.

Der Strategie von **FP** folgend, werden die Lösungen und Services sukzessive auch auf unsere neuen Kundenzielgruppen ausgerichtet. Und auch dabei hören wir darauf, was uns unsere Kunden zu sagen haben: Eine agile Projektmethodik sorgt dafür, dass kurzfristig Kundenfeedback in die Entwicklung weiterer Portalfunktionalitäten einfließt, sodass wir unser Angebot stets an den Wünschen und Anforderungen unserer Kunden ausrichten und kontinuierlich verbessern.

3.3.6 FP Parcel Shipping
Paketversand leicht gemacht

Die Warenverfügbarkeit im Internet wächst – und damit wächst auch die Paketbranche. Während große Power-Seller und eCommerce-Firmen auf vollintegrierte Logistiklösungen für den Warenversand setzen, benötigen Firmen im Mittelstand praktikable und komfortable Lösungen.

Auch die webbasierte Cloud-Lösung **FP** Parcel Shipping – vorerst für den amerikanischen Markt entwickelt – ist Teil des Kundenportals. Sie ermöglicht die komfortable Abwicklung des Paketversands. Dabei hat der Kunde die Wahl: So stehen neben USPS auch UPS und FedEx als Beförderer zur Verfügung; zur Zahlungsabwicklung lassen sich alle gängigen Verfahren wie e-check, Bankeinzug oder Kreditkarte verwenden. Funktional können Kunden zwischen verschiedenen Versandoptionen der Carrier wählen und unterschiedliche Druckformate für Label ansteuern. Außerdem können sie eine lokale Direktanbindung von Paketwaagen nutzen. Zusammen mit der neuen Adressverwaltung und der integrierten Adressvalidierung sowie der Empfänger-Vorabbenachrichtigung per E-Mail gibt es nun ein reifes, für die Kunden ideales Paketversandsystem auf dem Markt.

3.3.7 FP transACTmail – Briefe und Bürokommunikation – Papierpost online versenden

Bequem, einfach, flexibel: Das ist unser digitales Online-Brief-und Kommunikations-Portal transACTmail für die Bearbeitung und Versendung von Geschäftspost. transACTmail dient als digitale Lösung für Bürokommunikation: Der Kunde erstellt seine Geschäftskorrespondenz online oder lädt sie digital hoch und der Empfänger erhält sie wie gewohnt als Papierpost. Ob Rechnung oder Werbeschreiben – der Kunde kann Briefe durch die browserbasierte Lösung zeitlich flexibel und von überall erstellen und versenden.

Auch bei transACTmail steht die Sicherheit im Fokus. Die fertigen, durch den Kunden erstellten Briefe werden verschlüsselt hochgeladen und an die Verarbeitung durch die IAB Druck- und Frankiercenter von transACTmail weitergeleitet. Mit modernster Datenmanagement und Produktionstechnik wird die Geschäftspost aufbereitet und hochwertig gedruckt, gefaltet, kuvertiert, passend frankiert und am nächsten Werktag zugestellt – ein Prozess, der zuverlässig, schnell und sicher abläuft. Für Unternehmen hat transACTmail viele Vorteile: Flexibilität und Convenience durch 24/7 Verfügbarkeit der Anwendung, keine Investitionen in Briefmarken, Briefhüllen oder anderen notwendigen Materialien zum Briefversand. transACTmail wird ohne Vertragsbindung und Mengenverpflichtung zur Verfügung gestellt. Ebenfalls kann das System einfach über eine API-Schnittstelle in bestehende CRM/ERP-Systeme integriert werden. Aber für unsere Kunden bedeutet das nicht nur eine Einsparung von Zeit und Kosten, mit transACTmail leisten sie auch einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit, denn die Bearbeitung der Geschäftspost kann bis zum Versand durchgehend digital erfolgen, was viel Papier spart.

3.4 Produktqualität, Produkteffizienz und Produktsicherheit
Die Grundlagen unseres Erfolgs
(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Der wirtschaftliche Erfolg unseres Unternehmens basiert auf der Qualität und der Sicherheit unserer Produkte. Deshalb gibt es bei **FP** umfangreiche interne Regelungen, um sie zu gewährleisten. Diese Regelungen werden fortlaufend überprüft und aktualisiert und ihre Einhaltung wird in definierten Prozessen überwacht.

Damit genügen wir den Anforderungen wesentlicher Stakeholder:

1. Unsere Kunden erwarten insbesondere hohe Leistung, jederzeitige Verfügbarkeit, geringe Wartungsaufwendungen sowie einfache und sichere Bedienung.
2. Unsere Vertragspartner seitens der jeweiligen nationalen Postgesellschaften erwarten die strikte Einhaltung der von ihnen gesetzten Standards und überwachen sie regelmäßig in genau definierten Audits.
3. Die Gesetzgeber und Regulierer in den Ländern, in denen wir tätig sind, haben ihrerseits umfangreiche Regelwerke und Normen aufgestellt, denen unsere Produkte jederzeit entsprechen müssen.

Vorplanen ist besser als Nachbessern. Deshalb berücksichtigen wir die Qualität und Sicherheit unserer Produkte bereits bei ihrer Entwicklung, sodass sie sich im Prozess reibungslos integrieren lassen. Dadurch erreichen wir kurze Entwicklungs- und Zulassungszeiten, eine rasche Umsetzung in der Produktion und eine möglichst problemfreie Inbetriebnahme beim Endkunden.

Um die Wünsche und Ansprüche unserer Kunden noch besser zu verstehen, haben wir bei der Entwicklung der erfolgreichen Produktfamilie PostBase mit ihren verschiedenen Modellen eine umfangreiche Befragung mit Unterstützung externer Berater durchgeführt. Insgesamt wurden über 200 Kunden im In- und Ausland detailliert zu ihren Erwartungen und Anforderungen befragt, die dann im Entwicklungsprozess berücksichtigt wurden. In einer umfangreichen Kundenbegeisterungserhebung wurden diese Anforderungen sukzessive vertieft und agil im Entwicklungsprozess umgesetzt.

Der Vertrieb und das Produktmanagement sind im laufenden Prozess der kontinuierlichen Verbesserungen die Vermittler zwischen unseren Kunden und den Entwicklungsteams. Sie kennen die Wünsche und Anregungen der Kunden und geben sie an die Entwicklung weiter. Aber auch die Hinweise und Leistungsdaten vom Service werden regelmäßig ausgewertet und als Auftrag für weitere Verbesserungen verstanden.

Die Einhaltung der Anforderungen der Regulierungsbehörden und der Postgesellschaften ist in unseren Richtlinien verbindlich definiert. Das Feedback dieser Anspruchsgruppe ist die Zulassung des Produkts, denn sie dokumentiert die Einhaltung aller Vorschriften und Normen. Dies schließt auch die Überwachung von Qualität und Sicherheit von Zulieferteilen ein, die uns obliegt, aber von den Zulassungsstellen überprüft wird. Ein weiteres Ziel des Verfahrens ist die Erteilung des CB-Zertifikats (Certification Body) durch die benannte Stelle und damit dann die Ausstellung der Konformitätserklärung gemäß CE durch **FP** für das jeweilige Gerät.

Im Einzelnen sei hier beispielhaft auf die folgenden Richtlinien und Standards hingewiesen, die jeweils auch mehrere Einzelnormen umfassen können:

- Europäische Nachweise
- Produktsicherheit für ITE-Produkte
- Niederspannungsrichtlinie
- EMV-Richtlinie (Elektromagnetische Verträglichkeit von Elektro- und Elektronikprodukten)

Nordamerikanische Nachweise werden gemäß den OSHA Safety Standards (Occupational Safety and Health Administration) geführt, deren Einhaltung nur durch Nationally Recognized Testing Laboratories (NRTL) bestätigt werden kann.

Über die zwingend vorgeschriebenen Normen hinaus stellt **FP** sicher, dass auch international anerkannte länderspezifische Standards eingehalten und den Produkten die entsprechenden Zertifikate ausgestellt werden, insbesondere:

- Geprüfte Sicherheit – GS (Deutschland)
- Energy Star (USA)

Das weltweit anerkannte GS-Zeichen dokumentiert die Einhaltung der Qualitäts- und Sicherheitsstandards des deutschen Produktsicherheitsgesetzes und bestätigt insbesondere, dass entsprechende Sicherheitsmaßnahmen zum Schutz des Kunden ergriffen wurden.

Einige Länder verlangen darüber hinaus Umweltverträglichkeits-, Sicherheits- und Gesundheitsprüfungen, mit denen sichergestellt wird, dass die Produkte unter ver-

Digitale Signaturlösungen auf dem Vormarsch: 40 Prozent der Großunternehmen nutzen sie bereits

Der dritte Digital Office Index (DOI) des Digitalverbands Bitkom zeigt, dass die Nutzung von digitalen Signaturen deutlich zugenommen hat. Zudem belegt die Studie, dass die Corona-Pandemie Auswirkungen auf die Digitalisierung von Unternehmen hat. Wir als haben die Studie als Partner unterstützt.

Digitale Signaturen und E-Rechnungen finden in den Büros in Deutschland zunehmend Verbreitung. Hierbei sind die Großunternehmen (500 Mitarbeiter oder mehr) klar an der Spitze: Ganze 40 Prozent nutzen bereits digitale Signaturlösungen. Das hat eine Umfrage des Digitalverbands Bitkom ergeben. Für die Studie „Digital Office Index“ (DOI) führte Bitkom zum dritten Mal eine repräsentative Befragung von mehr als 1.100 Unternehmen aller Branchen ab 20 Mitarbeitern durch. Der DOI bildet die Digitalisierung von Büro- und Verwaltungsprozessen, ihren Fortschritt und ihre Effekte ab. Die Studie liefert auch erstmals Erkenntnisse über den Digitalisierungsgrad in der öffentlichen Verwaltung, der dem Durchschnitt aller Umfrageteilnehmer entspricht. An erster Stelle der Branchen stehen Banken und Finanzdienstleister.

Dokumente sicher und kontaktlos unterzeichnen

Besonders digitale Signaturen und E-Rechnungen finden in den Büros in Deutschland zunehmend Verbreitung. Mithilfe von elektronischen Signaturen lassen sich Verträge, Rechnungen und andere Dokumente rechtssicher, ortsunabhängig und innerhalb weniger Minuten digital unterschreiben und austauschen. Die Nutzung von digitalen Signaturlösungen hat seit der letzten Befragung deutlich zugenommen: Waren sie 2018 bei 13 Prozent der befragten Unternehmen im Einsatz, sind es 2020 bereits 18 Prozent, also bei fast jedem fünften Unternehmen. Und dieser Trend wird sich voraussichtlich fortsetzen: Planten 2018 noch 8 Prozent der befragten Unternehmen, künftig digitale Signaturlösungen zu verwenden, verdoppelte sich diese Zahl 2020 auf 16 Prozent. Im Zuge dessen setzen auch immer mehr Unternehmen auf E-Rechnungen: 2018 erstellten 53 Prozent der Befragten mindestens die Hälfte ihrer Rechnungen elektronisch, 2020 sind es bereits 65 Prozent, also fast zwei Drittel. Überraschender Spitzenreiter: öffentliche Verwaltungen. 88 Prozent der Befragten dieser Branche gaben an, mindestens die Hälfte ihrer Rechnungen elektronisch zu erstellen.

Digitalisierung in Unternehmen nimmt zu

Bei der vermehrten Nutzung von digitalen Lösungen spielt die Corona-Pandemie eine wichtige Rolle: 18 Prozent der Befragten sagten, dass Corona die Digitalisierung von Büro- und Verwaltungsprozessen in ihrem Unternehmen beschleunigt habe. Zudem gaben 55 Prozent der Umfrageteilnehmer an, aufgrund von Corona die Investition in die Hardwareausstattung erhöht zu haben, und bei 39 Prozent war dies auch bei der Softwareausstattung der Fall. Insgesamt wird die Digitalisierung in Unternehmen und Behörden in naher Zukunft noch einmal deutlich an Fahrt aufnehmen. Knapp drei Viertel (74 Prozent) der befragten Unternehmen besitzen bereits eine Digitalisierungsstrategie und somit 6 Prozent mehr als noch 2018.
„Durch die Digitalisierung von Geschäftsabläufen sparen Unternehmen und Behörden Zeit und Geld, gerade jetzt während der Corona-Pandemie. So sorgen etwa Signaturprozesse, die per Post oder E-Mail abgewickelt werden, oftmals für Verzögerungen. Dadurch können Unternehmen regelmäßig Einnahmen verloren gehen. Mithilfe von digitalen Signaturlösungen wie **FP** Sign lassen sich Verträge und Rechnungen innerhalb weniger Minuten rechtssicher und ortsunabhängig unterzeichnen und austauschen“, sagt Stephan Vanberg, Geschäftsführer **FP** Mentana-Claimsoft.

schiedenen Bedingungen spezifikationsgemäß funktionieren (GRI 416-1). Es gab im Berichtsjahr 2019 keinerlei Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen (GRI 416-2). Weiterhin gab es ebenso keine Verfahren oder Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung (GRI 417-1, GRI 417-2). Auch gab es keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation (GRI 417-3).

Die Qualitätssicherung im Bereich der Softwareentwicklung erfolgt kontinuierlich im Entwicklungsprozess. Die Entwicklungsteams interpretieren die Ergebnisse und leiten bei Bedarf Maßnahmen ein, um potenzielle Qualitätsprobleme zu beheben. Hierfür setzt **FP** ein Release Management System (RMS) ein, in dem alle Daten, Informationen, Maßnahmen und Ergebnisse gespeichert werden, sodass alle Stände und Vorgehensweisen bei Bedarf wiederhergestellt werden können. Jeder Freigabe eines Produkts oder Release geht eine definierte Routine voraus: Das Testteam legt Abnahmekriterien fest und formuliert Testfälle. Diese Testfälle werden durch das Testteam abgearbeitet. Im Laufe der Bearbeitung werden definierte Testprotokolle geführt, um jederzeit eine dokumentierte Nachweisbarkeit des Testprozesses zu gewährleisten (GRI 416-2).

Im Bereich der Hardware erfolgt die Qualitätssicherung projektbegleitend durch zahlreiche interne Methoden. In unserem hauseigenen elektromechanischen Labor führen wir während der gesamten Entwicklungsdauer eines Geräts intensive Funktionstests und Dauertests durch. Die Überführung der Entwicklung in die Produktion wird durch ein entsprechendes Team koordiniert, das Serienprüfpläne sowie Fertigungs- und Prüfpläne zur Sicherstellung der Qualität in der Fertigung erstellt.

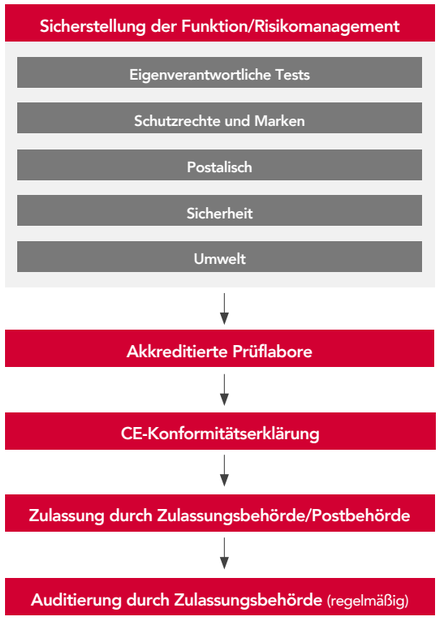
Die Restrukturierung des Entwicklungsbereichs, die Integration von Tixi und die Ausrichtung auf IoT-Prozesse und digitale Produkte erforderten umfangreiche Anpassungen der Prozessabbilder und gelenkten Dokumente. Die umgesetzten organisatorischen Veränderungen wurden in das Integrierte Managementsystem (IMS) eingepasst. Alle Prozesse und gelenkten Dokumente konnten entsprechend aufgebaut werden. Zu den Zielen zählten hier die Organisationsentwicklung, der Ausbau des Wissensmanagements und die Stärkung der internen und externen Kommunikation Durch die erfolgreich bestanden Überwachungsaudits im Dezember 2020 ist **FP** weiterhin in der Lage, den Kunden die Zertifikate zu den Managementsystemen für Qualität (ISO 9001:2015), Umwelt (ISO 14001:2015) und Energie (ISO 50001:2018) sowie für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (ISO 45001:2018) vorzulegen.

Produktsicherheit

Die meisten Produkte und Services von **FP** benötigen eine Betriebszulassung von einer Regulierungsinstitution. Bei den Frankiersystemen sind dies die jeweiligen Postgesellschaften in allen Vertriebsgebieten weltweit, bei den Softwareprodukten ist es häufig das BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie).

Die reibungslose und für den Nutzer sichere Bedienung unserer Produkte ist ein wichtiger Faktor, aber noch nicht alles. Die hohen Zulassungsanforderungen der einzelnen Regulierungsinstitutionen gehen weit darüber hinaus. So ist ein maßgebliches Kriterium für die Zulassung der Produkte und Services von **FP** die Datensicherheit, die jederzeit gewährleistet sein muss. Wo es um den Transfer von Portogeldern in Milliardenhöhe zwischen den cloudbasierten Infrastrukturen der nationalen Postgesellschaften und den Frankiersystemen der Kunden geht, sind hochsichere Kommunikationswege innerhalb des Internets erforderlich. Die zwischen den Parteien transferierten Werte müssen exakt verrechnet und übertragen werden. Entsprechend verlangen die Postgesellschaften von den Herstellern den jeweils höchsten Sicherheitsstandard für jedes neue Modell. Zur Durchführung dieser Prüfungen werden externe akkreditierte Prüflabore eingesetzt.

TYPISCHER ZULASSUNGSVERLAUF



Aber mit der Zulassung eines Produkts ist es noch nicht getan: Neben der initialen Genehmigung überprüfen die jeweiligen Postgesellschaften regelmäßig, ob die Sicherheitsanforderungen auch über die Laufzeit des Produkts zuverlässig erfüllt werden. In diesen Audits wird nicht nur der Sicherheitslevel überprüft. Wichtige Bestandteile sind auch die Prüfung und Bewertung an sich. Sicherheit auf diesem hohen Niveau kann nur durch wohldefinierte und langfristig gelebte Prozesse gewährleistet werden. Insbesondere die langjährige Konstanz und Qualität ist eine der Kernkompetenzen von **FP** und erklärt die hohen Markteintrittsbarrieren für andere Unternehmen. Und hier liegen auch die Schnittstellen zu anderen modernen Produkten wie zum Beispiel **FP** Sign und das damit verbundene Synergiepotenzial. Vertraulichkeit, Sicherheit und Rechtsverbindlichkeit sind in diesem Zusammenhang unabdingbare Voraussetzungen für den Erfolg der Produkte und Services.

3.4.1 Qualitätsmanagementsystem

Qualität und Sicherheit – ein langes Produktleben lang (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3).

Die Qualität und Sicherheit unserer Produkte sind bereits bei ihrer Entwicklung die wichtigsten Kriterien. Aber nicht nur wenn ein neues Produkt zum Leben erweckt wird, spielen sie eine Rolle. Vielmehr gehört es zu unserem Selbstverständnis, die Qualität und Sicherheit unserer Produkte und Dienstleistungen über den gesamten Lebenszyklus im Fokus zu behalten.

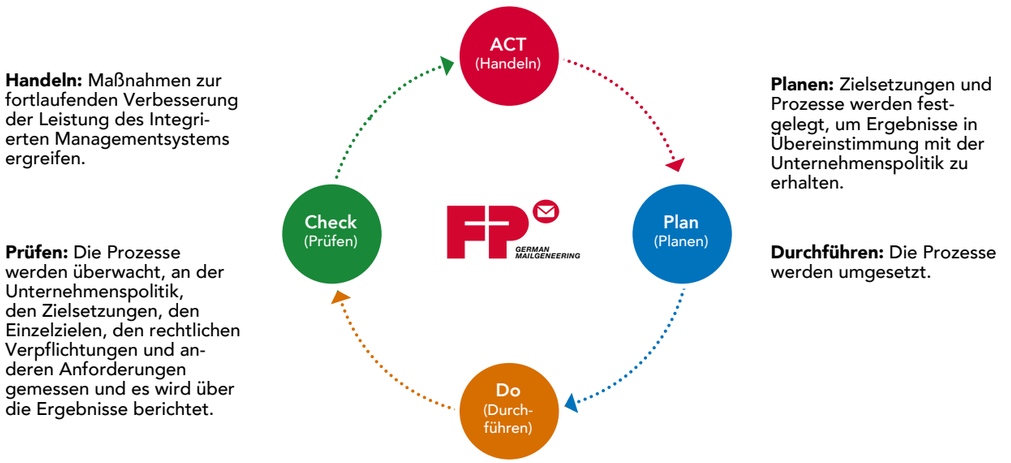
Unter der Verantwortung des Vorstands bewerten die Beauftragten für das Integrierte Managementsystem (IMB) und die Qualitätsmanagement-Beauftragten an den Standorten aktuelle und zukünftige Anforderungen sowie die Ergebnisse der bisherigen Tätigkeiten und Ereignisse und veranlassen entsprechende Folgemaßnahmen. Dies geschieht auf der Grundlage der „Plan Do Check Act"-Methode: Planen, Durchführen, Prüfen, Handeln.

Aus den Ergebnissen dieses Prozesses werden Maßnahmen entwickelt, die von den Fachabteilungen gemeinsam umzusetzen sind. Maßnahmen zu Gewährleistungen und Verbesserungen werden koordiniert und mit entsprechenden Qualitätszirkeln auf ihre Wirksamkeit überprüft. Nach der Umsetzung einer Maßnahme erfolgt eine Rückmeldung. Der Zyklus schließt mit den entsprechenden Analysen und der Ableitung möglicher Handlungsoptionen.

Qualität und Verbesserung: die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren nach § 315 HGB

Im Rahmen unserer Verantwortung gegenüber unseren Stakeholdern nutzen wir neben finanziellen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungsspektrums, gemessen an einem Qualitäts- (PQI) und einem Verbesserungsindikator (nF IQ).

PDCA-METHODE VON FP



Neben finanziellen Leistungsindikatoren nutzt der **FP**-Konzern auch nichtfinanzielle Leistungs-indikatoren zur Steuerung des Unternehmens. Im Zentrum steht die Qualität des Leistungs-spektrums, gemessen an einem Qualitäts- und einem Verbesserungsindikator.

Der Qualitätsindikator misst die Veränderung der Produktqualität auf der Basis der jährlichen Serviceeinsätze im Verhältnis zum durchschnittlichen gewichteten Maschinenbestand. Dabei werden auch laufende Veränderungen wie die Einführung neuer oder die Optimierung bestehender Produkte berücksichtigt. Diese Kennzahl wurde bisher nur in Deutschland erhoben und vergleichend auf die internationalen Tochtergesellschaften angewandt, um beispielsweise bei der Kostenkalkulation zu unterstützen. Seit dem Jahr 2020 wird diese Kennzahl PQI – Germany genannt und durch die Kennzahl PQI – international ergänzt. Der Product Quality Indicator – international setzt sich ebenfalls aus dem durchschnittlichen Maschinenbestand und den jährlichen Serviceeinsätzen zusammen. Jedoch werden mit ihm die Daten aus Belgien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Kanada, den Niederlanden, Österreich, Schweden und den USA vereint betrachtet. Dabei handelt es sich um die Länder, die den **FP**-Konzern mit Daten zu Serviceeinsätzen bei der Identifikation von Verbesserungsmöglichkeiten unterstützen. Da sich der Wert des PQI – international anders berechnet als der des PQI – Germany und dieser 2020 erstmals berichtet wird, wurde er ebenfalls für das Jahr 2019 berechnet, um die Entwicklung vergleichen zu können. Beide PQIs betrachten (seit 2019) nur noch Produkte, die aktuell in Wittenberge produziert werden. Seit 2020 fließen die Werte der PostBase Vision in die Kennzahl mit ein.

Durch die Neuentwicklung unserer PostBase Frankiersysteme konnten wir in den letzten Jahren die Qualität deutlich steigern. Der Wert verbesserte sich von PQI-Germany 11,6 in 2019 (Vorjahresangabe von 14,6 in 2019 angepasst) um 8,6 % auf 10,6 in 2020. Grund hierfür ist die gezielte Verbesserung der Qualität, die bei den aktuellen Produktreihen durchgesetzt wurde. Der PQI – international verbessert sich von 47,4 (Vorjahresangabe von 45,4 in 2019 angepasst) in 2019, um 4,8 % auf 45,1 in 2020.

Für 2021 wird erwartet, dass sich sowohl der PQI – Germany als auch der PQI – international leicht verbessern wird, da wir durch Verbesserungsprojekte, die aus den Qualitätszirkeln entstanden sind, unsere Produktqualität weiterhin steigern.

Auch der Verbesserungsindikator (nf IQ) erfasst die Qualität der **FP**-Produkte und hier insbesondere die Qualität neuer Frankiersysteme. Er basierte bisher auf dem Teileaufwand für Nachbesserungen an ausgelieferten Maschinen und misst das Verhältnis der Teilekosten aus Gewährleistungen zum Gesamtumsatz. Seit 2019 und rückwirkend für 2018 berechnet sich der nf IQ aus den Teilekosten aus Gewährleistungen und dem Umsatz durch Frankiermaschinen. Der **FP**-Konzern erfasst die notwendigen Daten monatlich, wobei eine Analyse der vergangenen Jahre zeigt, dass der Indikator bei der Neueinführung einer neuen Generation von Frankiersystemen tendenziell steigt. Nach Anpassung der Berechnungsgrundlage lag der nf IQ im Jahr 2019 bei 0,65. Im Jahr 2020 ist der nf IQ auf 1,0 gestiegen. Dies ist auf die Einführung der PostBase Vision in mehreren Ländern zurückzuführen. Wie bereits erwähnt, ist dies ein normaler Verlauf, wenn neue Produkte eingeführt werden. Für das Geschäftsjahr 2021 wird eine Verbesserung des nf IQ erwartet, da die Maßnahmen aus den regelmäßigen Qualitätszirkeln greifen.

	Prognose 2020[1]	IST 2020	Erläuterung
Qualitäts-indikator – Germany	Leichte Verbesserung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr akt. 47,4*) nach Anpassung der Berechnungsgrundlage.	45,1	Verbesserung der Qualität der aktuellen Produktreihen durch entsprechende Projektumsetzung aus den Qualitätszirkeln jedoch durch weniger Service-Einsätze auf Grund der Corona-Pandemie.
Verbesserungs-indikator	Leichte Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr (im Vorjahr 0,65) nach Anpassung der Berechnungsgrundlage.	0,96	Leichte Verschlechterung im Wesentlichen durch Umstellung der Berechnungsgrundlage und durch Einführung der PostBase Vision in mehreren Ländern

[1] Vorjahresangabe von 45,4 in 2019 angepasst.

Tabelle 1: Vergleich Prognose und IST-Wert

Der **FP**-Konzern verwendet diese beiden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren intern regelmäßig auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. Beide nichtfinanziellen Kennzahlen messen die nachhaltige Steigerung der Produkt- und Service-Qualität. Verbesserungen beider Indikatoren dienen der Kundenzufriedenheit und dadurch dem ökonomischen Erfolg des Unternehmens. Zugleich wird auf diesem Wege auch ein schonenderer Einsatz von Ressourcen an Material und Personal erreicht.

Quantitative Informationen über nichtfinanzielle Leistungsindikatoren der Muttergesellschaft werden für Steuerungszwecke derzeit nicht erhoben.

3.4.2 Kundenservice bei FP – Ausgezeichnete Produkte verdienen einen ausgezeichneten Service

Unsere Kunden wissen, dass wir unser Leistungsversprechen halten:

Sicherheit

Einfachheit

Qualität

Dafür schätzen uns unsere Kunden, und zwar nicht nur was unsere Produkte betrifft, sondern ganz besonders auch hinsichtlich der Erbringung unserer Dienstleistungen – ein wesentliches Abgrenzungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb.

Kundenstruktur

FP konzentriert sich auf die Gruppe der kleinen und mittelständischen Unternehmen. Wie auch im vergangenen Jahr stammen ca. 85 % unserer Kunden aus diesem Segment, das sich aus Unternehmen mit bis zu 250 Mitarbeitern zusammensetzt. Im mittleren Marktsegment der Unternehmen mit bis zu 2.000 Mitarbeitern sind etwa 13 % unserer Kundenbasis vertreten und im sogenannten Corporate-Segment mit über 2.000 Mitarbeitern liegt der Anteil bei 1 bis 2 %.

Jedes Kundensegment hat seine eigenen Anforderungen und Erwartungen. Deshalb nähern wir uns jedem Segment auf unterschiedliche Weise mit unterschiedlichen Vertriebsteams und -kanälen, um größtmögliche Effektivität und Effizienz zu erreichen. Dabei achten wir darauf, dass sich Vertriebskosten und Kundenkommunikation in einem Gleichgewicht befinden, das den Erwartungen der Kunden und auch der gebotenen Wirtschaftlichkeit der Vertriebskosten entspricht.

Vertriebsstruktur

FP hat heute Vertriebsteams in den Bereichen

- Telefonischer Vertrieb
- Direktvertrieb für größere Kunden
- Indirekter Vertriebskanal über Händler

Während in Nordamerika der Schwerpunkt auf dem Händlerkanal liegt, bedienen wir umgekehrt in Europa den Großteil der Kunden weiterhin direkt.

Eine wichtige Rolle bei der Betreuung unserer Kunden in Europa spielt das Shared Service Center (SSC). Hier werden Prozesse optimiert und hier wird die Qualität gesteigert. Inländische **FP**-Gesellschaften und Tochtergesellschaften aus anderen europäischen Ländern werden die Dienstleistungen des SSC zukünftig immer stärker in Anspruch nehmen. Die mehrsprachigen Mitarbeiter im SSC übernehmen nicht nur den Kundendienst per Telefon und E-Mail, sie optimieren auch Verwaltungsprozesse wie die Auftragsverarbeitung und Buchhaltung und steigern damit die Servicequalität.

Service Hotline

Wir bieten unseren Kunden direkte Unterstützung: Jeder Kunde hat in Deutschland ebenso wie im Ausland die Möglichkeit, sich an unsere Service Hotline zu wenden (First Level Support). In Deutschland haben insgesamt 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Ohr für unsere Kunden und unterstützen sie bei ihren Anfragen und Störungsmeldungen. Bei technischen Fragen, die nicht sofort beantwortet werden können, kann die Service Hotline wiederum den nationalen Second Level Support in Anspruch nehmen. Darüber hinaus kann sich der jeweilige Landesservice an den internationalen Support wenden, der gegebenenfalls in Verbindung mit der Entwicklung schnellstmöglich eine Lösung herbeiführt. Der Second Level und der internationale Support unterstützen das Produktmanagement zusätzlich bei Ausschreibungen und bei der Erwirkung von Postzulassungen in den jeweiligen Ländern. Und auch die Erstellung von Service-Dokumentationen und Service-Bulletins gehört zu den Aufgaben des internationalen Support.

Service-Bulletins beinhalten technische Details sowie organisatorische und länderspezifische Informationen, die dem nationalen Support bei der täglichen Betreuung der Kunden helfen. Sie dienen in erster Linie dem Wissenstransfer unter den Servicekolleginnen und -kollegen, die so stets auf dem aktuellsten Stand sind.

Um den Kunden bei eventuell auftretenden Problemen und Fragen schnell und zielführend helfen zu können, braucht es ein fundiertes und produktspezifisches Fachwissen sowie viele Jahre Erfahrung, da wir mit insgesamt 20 verschiedenen zu betreuenden Modellen von Frankiersystemen und 15 Modellen von Kuvertiersystemen verschiedener Altersklassen ein breites Spektrum an Produkten anbieten.

Hilfe vor Ort

Nicht jedes Problem lässt sich am Telefon lösen. Doch auch in diesen Fällen soll unseren Kunden schnell geholfen werden. Sofern der Einsatz einer technischen Fachkraft notwendig ist, ist diese innerhalb weniger Stunden vor Ort, um einen Defekt möglichst schnell zu beheben. Um einen solchen reibungslosen Kundenservice gewährleisten zu können, unterhalten wir in Deutschland ein dichtes Technikernetz mit über 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr: 40), die unsere Kunden bei technischen Störungen, die nicht durch unsere Service Hotline behoben werden können, oder Wartungen vor Ort betreuen. Auch unsere Handelspartner unterstützen unsere eigenen Vertriebs- und Servicedienstleistungen.

Reparatur und Entsorgung

Im Durchschnitt wurden 2020 von uns in Deutschland ca. 600 Frankier- und Kuvertiermaschinen repariert, gewartet oder altersbedingt ordnungsgemäß verschrottet und recycelt.

Durch die Neuentwicklung unserer PostBase-Frankiersysteme konnten wir in den letzten Jahren die Qualität deutlich steigern, was sich in einem Rückgang der von uns reparierten und gewarteten Frankier- und Kuvertiermaschinen niederschlägt. In den letzten Jahren haben wir nahezu ausschließlich neue PostBase-Systeme verkauft und ältere Systeme gegen neue PostBase-Systeme ausgetauscht.

In Deutschland haben Kunden im Falle einer Reparatur die Möglichkeit, für deren Dauer eine Leihmaschine zu nutzen, die innerhalb von 24 Stunden angeliefert und nach Rückgabe servicefreundlich wieder beim Kunden abgeholt wird.

Seit März 2020 repariert unsere Zentralwerkstatt (Central Workshop) auch Maschinen für Kunden aus den Niederlanden und Belgien. Leihmaschinenstellungen, Außerbetriebnahmen und Verschrottungen/Recycling werden für diese Länder ebenso zentral vorgenommen. Auch an der Abwicklung einer zentralen Logistik wurde gearbeitet, indem an unserem Produktionsstandort in Wittenberge das weltweite Zentrallager für unsere Ersatzteile implementiert wurde.

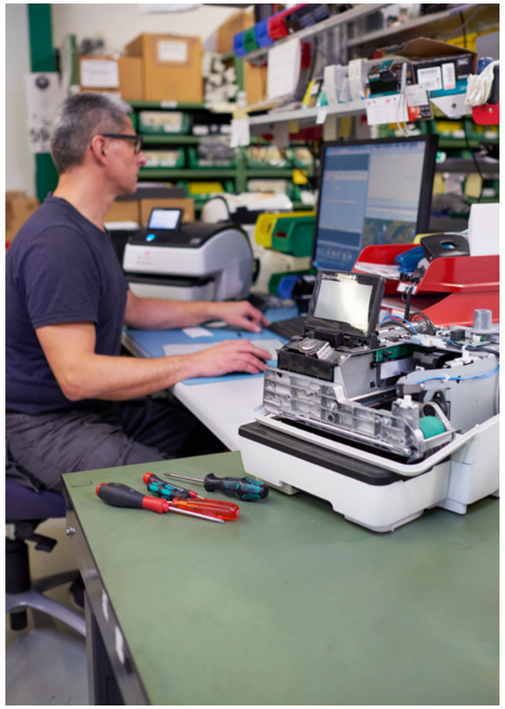


Abbildung 7: Einblick in die Zentralwerkstatt

Ersatzteile

Im Falle eines Falles muss nicht nur ein Servicetechniker schnell vor Ort sein, auch die benötigten Ersatzteile müssen zur Verfügung stehen. Um einen höchstmöglichen Servicestandard zu gewährleisten, sind unsere Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien kurzfristig verfügbar und können dem Kunden auf Wunsch per Express auch bereits innerhalb eines Werktages zugestellt werden. Verantwortlich dafür ist das Service Parts Center am Standort der **FP** Produktionsgesellschaft in Wittenberge. Es hält unter anderem mehr als 800 verschiedene Ersatzteile und Verbrauchsmaterialien vor, eine Vielzahl mehr ist bestellbar. Von hier aus wird der weltweite Markt beliefert – mit Tintenkartuschen, Farbbändern, Briefumschlägen, Ersatzteilen und Etiketten. Im Zuge von Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen des für mehrere Jahre angelegten Projektes „JUMP“ wurden in 2020 die Lagerstufen in Belgien, den Niederlanden und Italien aufgelöst, sodass nunmehr seit April diesen Jahres die Aussendung von Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen direkt aus Wittenberge an die Kunden bzw. die Servicemitarbeiter vor Ort getätigt werden.

Internationaler Support

Unser Service macht an den Ländergrenzen nicht halt: Insgesamt betreut unser internationaler Support mehr als 40 Länder. Wir sind national wie international gut aufgestellt, um unseren Kunden trotz der großen Zahl verschiedener Frankier- und Kuvertiersysteme eine ausgezeichnete Servicequalität zu bieten.

Trainings

Wissen vermehrt sich, wenn man es teilt. Ganz unter diesem Motto steht unsere internationale Kollaborationsplattform, mit der wir den Wissenstransfer zwischen unseren technischen Fachkräften optimieren. Das sorgt nicht nur für ausgezeichnete Fachkenntnisse, sondern dadurch können auch im Sinne der Nachhaltigkeit Ressourcen eingespart und insbesondere Reisen vermieden werden. Diese spezifischen Trainings zu unseren Produkten und Dienstleistungen bilden eine solide Basis für die zuverlässige und sichere Betreuung unserer Kunden. Die Sales-, Service- und Support-Teams werden ebenso wie unsere Handelspartner und Franchisenehmer international durch **FP**-eigene Trainingseinheiten geschult.

Pro Jahr gibt es im Bereich Frankieren durchschnittlich 15 individuelle Trainings, im Bereich Kuvertieren durchschnittlich sechs Trainings. Über unser Train-the-Trainer-Konzept gelingt es uns, die Trainings vor Ort sehr individuell zu gestalten und damit ihren nachhaltigen Erfolg zu sichern. Durch die corona-bedingte Pandemie wurden die Trainings vermehrt virtuell durchgeführt oder in individuelle Einzelabsprachen (je nach Bedarf) vorgenommen.

Kundenzufriedenheitsanalysen

Wir sind sehr zufrieden mit unseren Produkten, unseren Dienstleistungen und unserem Service. Aber sind es unsere Kunden auch? Um das herauszufinden, führen wir regelmäßig Kundenzufriedenheitsanalysen durch, die uns dabei helfen, die Qualität unserer Kundenbetreuung zu überprüfen, unsere Produkte an die Kundenbedürfnisse anzupassen und aus zufriedenen Kunden noch zufriedenere Kunden zu machen. Wir nehmen die Wünsche und Anforderungen unserer Kunden ernst: Über einen Engineering-Change-Management-Prozess werden Kundenanfragen bei bestehenden Produkten in konkrete Produktverbesserungen umgesetzt. Und bei Produktneuentwicklungen werden Kundenbefragungen und Usability-Tests zur Benutzerfreundlichkeit durchgeführt, um die Kundenbedürfnisse optimal zu berücksichtigen.

Beschwerde- und Servicemanagement

Wie vertrauensvoll eine Partnerschaft wirklich ist, zeigt sich oft erst dann, wenn mal etwas nicht so rundläuft. Das gilt auch für die Beziehung zu unseren Kunden. Deshalb legen wir großen Wert auf ein ausgefeiltes Service- und Beschwerdemanagement, das das Ziel verfolgt, die Kundenzufriedenheit zu erhalten, wiederherzustellen und zu steigern. In jeder Beschwerde sehen wir eine Chance und eine Aufgabe, indem wir die darin enthaltenen Hinweise auf Schwächen erkennen und für laufende Verbesserungen nutzen.

Jede Beschwerde wird bei uns dokumentiert. So schaffen wir Transparenz hinsichtlich eingeleiteter und durchgeführter Maßnahmen bei der Beschwerdeabwicklung. Die Dokumentation ermöglicht eine zielführende Kommunikation mit dem Kunden, erzeugt Klarheit und vermeidet Doppel- und Fehlarbeiten. Mitarbeiter, an die eine Beschwerde herangetragen wird, haben die Funktion des ersten Ansprechpartners und des Koordinators für ihre Fachabteilung. Sie haben die Aufgabe, dezentral angelegte Beschwerden zeitnah zu selektieren, sie intern an die zuständigen Sachbearbeiter weiterzuleiten und ihre Bearbeitung nachzuverfolgen.

Derzeit haben wir in unseren verschiedenen Bereichen eigene Ansprechpartner für die Annahme von Beschwerden und deren Abwicklung. Alle Daten zu Kundenbeschwerden von der Erfassung über die Bearbeitung bis zur abschließenden wirksamen Lösung werden durch uns verwaltet und gesteuert. Die erfassten Beschwerden werden ausgewertet und sind Grundlage für eine Ursachenanalyse, um Problemschwerpunkte aufzudecken und zu bewerten, Maßnahmen zur Vermeidung zu entwickeln und den Beschwerdebearbeitungsprozess kontinuierlich zu verbessern.

3.5 Nachhaltigkeit in der Lieferkette Wir haben hohe Ansprüche – auch an unsere Lieferanten (GRI 102-9, GRI 204-1)

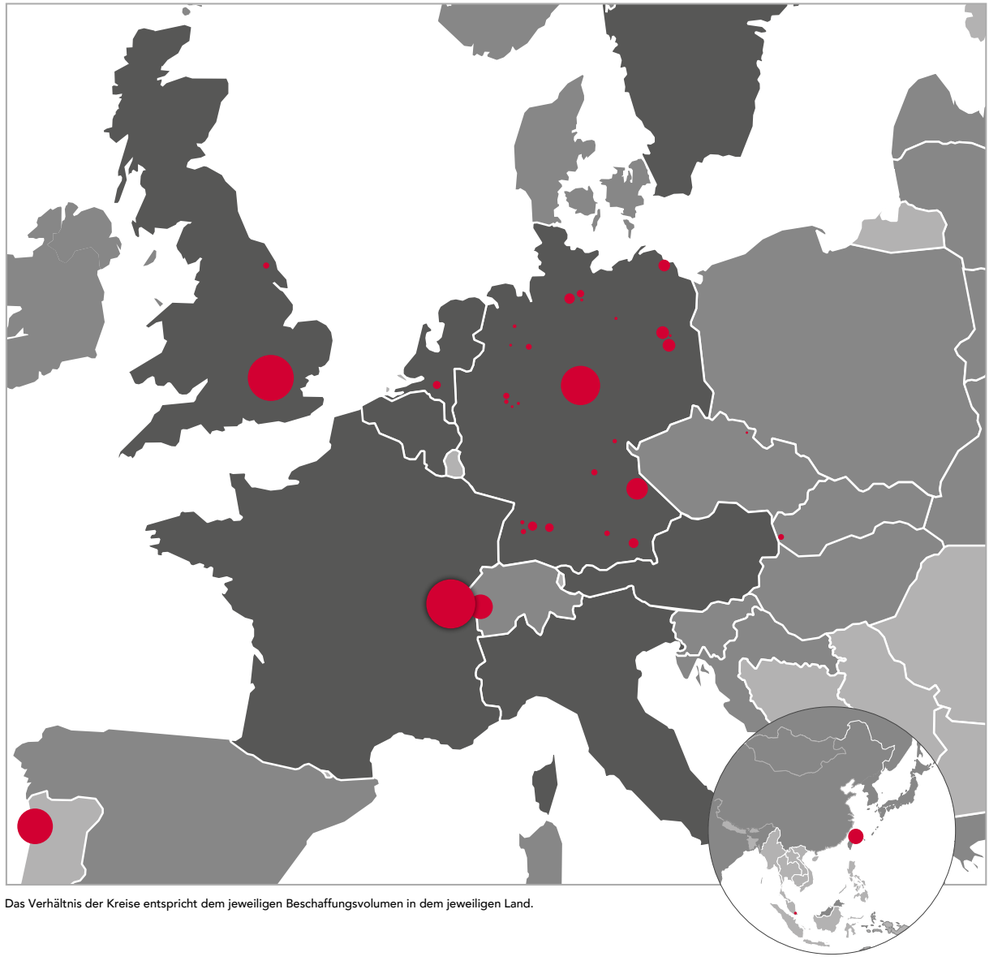
Nachhaltiges Denken und Handeln, die Achtung der Menschenrechte, die Einhaltung des Umwelt-, Klima- und Arbeitsschutzes – all dies sind wesentliche Bestandteile unserer Wertschöpfungskette und Kriterien bei der Beschaffung der von uns benötigten Materialien und Dienstleistungen. Deshalb arbeiten wir an der stetigen Optimierung unserer Lieferketten und verfolgen dabei mehrere Ziele: Optimierung von Preisen, Anlieferqualität und Termintreue, aber auch Vermeidung von Umweltbelastungen durch Überseetransporte. Zu diesem Zweck haben wir bereits im Jahr 2014 auf eine sehr standortnahe Beschaffung umgestellt.

Alleiniger Produktionsstandort für Frankiersysteme und damit Ziel der Lieferketten ist die **FP** Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG mit Sitz in Wittenberge im Bundesland Brandenburg. Im Wesentlichen werden dort Einzelteile und Baugruppen verwendet, die wir zusammenfassen in die Bereiche mechanische Lohnfertigung, Kunststoffteile, elektronische Komponenten und Baugruppen sowie Antriebstechnik. Im Jahr 2020 arbeiteten wir mit ca. 225 Lieferanten (2019: ca. 230) zusammen.

Heimatnaher Einkauf

Seit mehr als sechs Jahren erfolgt eine unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten optimierte Beschaffung bei Lieferanten, deren Sitz sich in Europa befindet. Dabei wurde die direkte Zusammenarbeit mit in Asien ansässigen Lieferanten fast vollständig beendet,

UNSERE 35 TOP-LIEFERANTEN 2020 IM ÜBERBLICK



Das Verhältnis der Kreise entspricht dem jeweiligen Beschaffungsvolumen in dem jeweiligen Land.

nur noch fünf unserer Lieferanten stammen nicht aus Europa. Der Anteil der direkten Beschaffung in Europa beträgt mittlerweile 99 %. Der Anteil des Beschaffungsvolumens, das in Deutschland vergeben wird, liegt, ähnlich wie im Vorjahr, bei ca. 45 %.

Im Rahmen des Projekts „Best Material Purchase“, das wir bereits vor mehr als drei Jahren umgesetzt haben, wurden weitere Lieferanten im lokalen Umfeld qualifiziert, um die Region Berlin-Brandenburg wirtschaftlich zu stärken und Umweltbelastungen durch Transporte zu verringern.

Unser Ziel ist es, langfristige, von partnerschaftlichen Aspekten geprägte Beziehungen zu unseren Lieferanten zu etablieren und zu pflegen. Nur so lässt sich eine nachhaltige Belieferung unserer Produktion mit den benötigten Materialien sicherstellen. Mit Blick auf unsere A- und B-Lieferanten (im Berichtsjahr: 54) arbeiten wir mit 31 von ihnen seit mehr als 15 Jahren vertrauensvoll zusammen, mit weiteren neun Lieferanten mehr als zehn Jahre und mit 11 Lieferanten mehr als fünf Jahre.

Kontinuierliche Überprüfung

Neue Lieferanten werden im Rahmen eines etablierten Regelprozesses zur Lieferantenfreigabe überprüft. Dabei werden unter anderem Informationen über eingeführte Umwelt-, Energie- sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz-Management-Systeme und alternative Maßnahmen erhoben (GRI 308-1). Lieferanten, die solche Maßnahmen über die gesetzlichen Regelungen hinaus ergreifen, erreichen bei der Qualifizierung einen höheren Bewertungsindex.

Erhält ein Lieferant in diesen Bereichen unzureichende Bewertungen, so kann er im Zusammenhang mit anderen negativen Auffälligkeiten ausgelistet werden. Bei allen Lieferantenfreigaben und bei erneuter Lieferantenbewertung fragen wir auf dem Weg einer Lieferantenselbstauskunft eine Vielzahl von ökologischen und sozialen Komponenten ab. Im Berichtsjahr 2020 haben wir 35 Bestandslieferanten erneut bewertet (Vorjahr: 35), bei denen keinerlei negative Umwelt- und Sozialaspekte benannt werden konnten (GRI 414-1, GRI 414-2).

Wir unterhalten keine Beziehungen zu Lieferanten, bei denen der Verdacht auf negative ökologische oder menschenrechtliche Auswirkungen, negative Arbeitspraktiken oder negative Auswirkungen auf die Gesellschaft besteht (GRI 308-2). Da unsere Lieferanten fast ausschließlich in Europa ansässig sind und wir mit keinen Lieferanten in Entwicklungs- oder Schwellenländern direkt zusammenarbeiten, ist davon auszugehen, dass Risiken der Kinderarbeit, der Zwangsarbeit oder negativer menschenrechtlicher Auswirkungen nicht bestehen. Alle unsere Lieferanten sind zudem hinreichend über unsere Werte, Umgangsformen und Ansprüche im Bereich Compliance informiert – Gleiches gilt für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abbildung 8: Die FP Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG in Wittenberge

Nachhaltiges Verpacken

Unsere Verpackungen pendeln: Für hochwertige elektrische Komponenten haben wir individuelle Pendelverpackungen etabliert und arbeiten mit standortnahen Zulieferern im Rahmen von Sammeltransporten mit entsprechenden Mehrwegbehältern. Auch bei der Neueinführung der Post-Base Vision kam dieses Verfahren zum Einsatz. Dadurch vermeiden wir Einwegverpackungen und reduzieren die Umweltbelastung auf ein mögliches Minimum.

Heimatnaher Einkauf – ein Porträt der partnerschaftlichen Zusammenarbeit

Seit mehr als 15 Jahren arbeiten wir mit einem Unternehmen zusammen, welches sich intensiv mit den ökologischen Themen und dem Klimaschutz beschäftigt: Die Firma TECTRON WORBIS GmbH.

Die bestückte Leiterplatte ist neben dem hochsicheren Hardwaresicherheitsmodul ein weiteres Herzstück in der Frankiermaschine. Für die Produktion möchten wir eine nachhaltige Belieferung mit den benötigten Materialien sicherstellen. Wir bei **FP** profitieren dabei in hohem Maße von einer vertrauensvollen Partnerschaft mit einem unserer Lieferanten, der TECTRON WORBIS GmbH. Das Leistungsportfolio des Unternehmens entwickelte sich über die Jahre stetig weiter bis hin zu einem kompletten EMS-Dienstleister (Leiterplatten-Bestückung, Baugruppen-Fertigung und Gerätemontage) mit modernsten Ausrüstungsstrecken und neuester Technologie. TECTRON WORBIS GmbH beliefert uns mit qualitativ hochwertigen Baugruppen aus der Region Thüringen.

TECTRON WORBIS setzt auf Nachhaltigkeit

Wir bei **FP** wählen seit mehreren Jahren unsere Lieferanten unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten aus. Wir optimieren unsere Lieferketten stetig, um Umweltbelastungen zu reduzieren.

Bild: TECTRON WORBIS GmbH

Das Besondere an TECTRON WORBIS: Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil in der Unternehmensphilosophie und innerhalb der Produktion. Das Unternehmen nutzt nicht nur eigenen Ökostrom am Produktionsstandort Worbis, sondern erzeugt derzeit bis zu 75 % des Strombedarfs aus dem eigenen Energiepark. TECTRON WORBIS betreibt eine Photovoltaikanlage, zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) sowie ein Batteriepuffersystem. Die als Nebenprodukt produzierte Wärme dient zur Beheizung von insgesamt sieben Hallensystemen.

Vertrauensvoll – Partnerschaftlich

Unsere Zusammenarbeit mit TECTRON WORBIS ist von Vertrauen und Partnerschaft geprägt. Als nachhaltiges Unternehmen können wir bei **FP** nicht nur auf ein ausgeprägtes Know-how und die hohe Qualität unseres Lieferanten TECTRON WORBIS vertrauen, sondern in unseren Frankiermaschinen ebenso klimafreundlich produzierte Materialien und Baugruppen montieren.

Qualität und Qualitätsmanagement – das hat genau wie bei **FP** auch bei TECTRON WORBIS höchste Priorität. In regelmäßigen Qualitätsrunden tauschen wir uns aus und teilen unsere Erwartungen. Davon profitieren alle Beteiligten – und das seit vielen Jahren.

Über die TECTRON WORBIS GmbH:

Die TECTRON WORBIS GmbH wurde im Jahr 1991 am Standort des ehemaligen Robotron Werkes in Worbis, im Eichsfeld gelegen, gegründet. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile mehr als 200 Mitarbeiter. TECTRON WORBIS konnte bereits von Beginn an auf hervorragend ausgebildete Mitarbeiter bauen, die bereits über viele Jahre hinweg als Facharbeiter und Ingenieure im Elektrobereich und dem früheren Robotron-Konzern tätig waren.

Unsere SMT-Fertigung bietet unseren Kunden dank hochmoderner Maschinen und qualifizierter Facharbeiter höchsten Standard. Neben vielen Mydata-Automaten für Klein- und Musterserien stehen uns diverse SMD-Linien – davon vier Komplettlinien der neusten Siemens / ASM X-Reihe – 24 Stunden am Tag zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.tectron-worbis.de.

Bild: TECTRON WORBIS GmbH

FP in Zahlen 2020

1.003 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
90 Führungskräfte

22 Standorte in Deutschland und Tochtergesellschaften in Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Österreich, Italien, Schweden, Kanada und den USA

Unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben 2020 insgesamt 6.651 Weiterbildungsstunden absolviert.

In unseren bundesweiten Sortier- und Druckzentren der FP-Töchter freesort und IAB sowie an den deutschlandweiten Standorten beschäftigen wir 54 schwerbehinderte Menschen, darunter viele Hörgeschädigte. Weltweit sind es 83 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

30 Mitarbeiter weltweit sind in Betriebsratstätigkeiten in 8 Gesellschaften eingebunden.

Elternzeit

25 Mitarbeiter mit einer 100 %igen Rückkehrquote

17 Frauen

8 Männer

Durchschnittsalter weltweit*

44 %* unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind zwischen 30–50 Jahre alt

40 %* sind über 50 Jahre alt

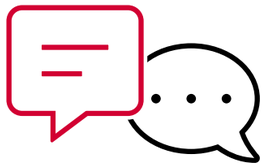
16 %* sind unter 30 Jahre alt

*betrachtete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: 1.003

Wir bilden aus – unsere fünf Ausbildungsberufe in Deutschland im Überblick:

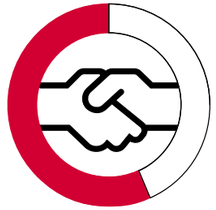
- Kaufmann/frau für Büromanagement
- Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- IT-Systemkaufmann/frau
- Fachinformatiker für Systemintegration

Weltweit beschäftigen wir 35 % Studenten, Praktikanten und Azubis.



384 (38 %) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhalten jährlich eine Leistungsbeurteilung.

Neueinstellungen weltweit



101 Männer
10,1 %*

77 Frauen
7,7 %*

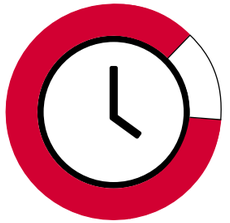
*prozentualer Anteil weltweit, betrachtete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 1.003

Krankenquote in Prozent*
4,65 %

*betrachtete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 1.003 bei durchschnittlich 255 Arbeitstagen

Beschäftigungsart weltweit

Vollzeit (84 %):
841 Mitarbeiter
530 Männer (53 %)
311 Frauen (31 %)



Teilzeit (12,7 %):
127 Mitarbeiter
45 Männer (4,5 %)
82 Frauen (8,2 %)

davon Studenten, Azubis:
35 Mitarbeiter

Weltweit können nahezu 70 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren Arbeitsort flexibel gestalten, nahezu 50 % aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können dabei auf eine flexible Arbeitszeit zurückgreifen.

Befristet*:
112 Mitarbeiter
62 Männer (7,1 %)
50 Frauen (5,7 %)

87 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind unbefristet* eingestellt:

769 Mitarbeiter
468 Männer (53,1 %)
301 Frauen (34,1 %)

*betrachtete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: 881 (ohne USA)

Beschäftigungsdauer*

22 % unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind mehr als 15 Jahre bei FP beschäftigt

13 % sind mehr als 10 Jahre bei FP beschäftigt

17 % sind mehr als 5 Jahre bei FP beschäftigt

unter einem Jahr: 101 Männer und 77 Frauen
unter fünf Jahren: 159 Männer und 148 Frauen
unter zehn Jahren: 95 Männer und 75 Frauen
unter fünfzehn Jahren: 82 Männer und 47 Frauen
über fünfzehn Jahre: 145 Männer und 74 Frauen

*betrachtete Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: 1.003

Durchschnittsalter in Deutschland*

*betrachtete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: 547

Der Einfachheit halber sprechen wir durchgängig von »Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen«, »Investoren«, »Kunden«, »Lieferanten« etc. Gerade im Rahmen des geschlechtsneutralen und diskriminierungsfreien Ansatzes schließen selbstverständlich die vorher genannten Personengruppen alle Geschlechter inkl. LGBTQIA+ (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen) ein.

4. FOCUS ALL TOGETHER Zusammen eine Vision zum Leben erwecken

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

FOCUS ALL TOGETHER: Unsere Kernwerte Teamplay, Haltung sowie Ideen und Visionen sind es, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausmachen und die sie jeden Tag leben. Die Verantwortung für unseren Erfolg übernimmt jeder Einzelne von uns bei **FP** – durch die konsequente Verfolgung unserer gemeinsamen Vorhaben und Ziele.

Gemeinsam stark

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet eine Vielfalt an Fähigkeiten, Erfahrungen und Interessen aus. Fördern und fordern, Gemeinsamkeiten suchen und Unterschiede produktiv machen, nachhaltig unsere Werte weiterentwickeln und pflegen – das zählt zu unserer Verantwortung als Unternehmen und als Arbeitgeber.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schaffen so wichtige Perspektiven für alle unsere Stakeholder. Dieses Bewusstsein zu stärken und die Ziele und Prinzipien unseres Konzerns als Maßstab für Entscheidungen zu verankern, bildet die Grundlage für eigenverantwortliches und nachhaltiges Handeln.

4.1 Stärkung nachhaltiger Unternehmensführung und Unternehmenskultur Warum Menschen gern bei uns arbeiten

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Rahmenbedingungen zu entwickeln und umzusetzen, die die Belegschaft und das Management stärken, sie begleiten, ihnen Sicherheit geben und sie unterstützen: Das ist eine strategische Aufgabe in unserem täglichen Miteinander. Unser gemeinsames Ziel ist es, unser Handeln so zu gestalten, dass alle Ressourcen mit klarer Zielsetzung und konzentriert eingesetzt werden. Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter soll unter- oder überfordert werden, sondern die Anforderungen sollen im Einklang mit den Fähigkeiten stehen.

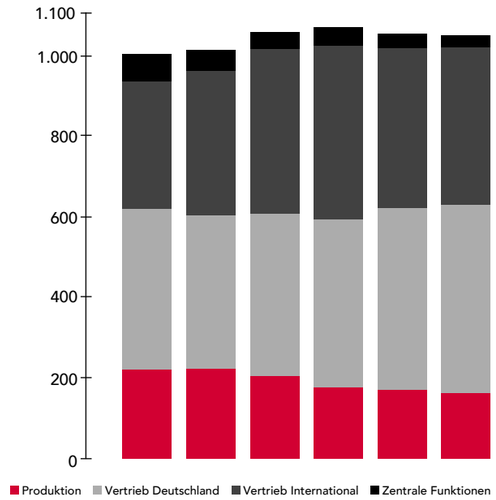
Wir fordern ein hohes Leistungsniveau, aber wir lassen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nicht dabei allein, es zu erreichen, sondern unterstützen sie durch eine intensive Förderung. Spitzenleistungen lohnen sich – und ganz nebenbei macht es Spaß, bei **FP** zu arbeiten. Im Rahmen von FOCUS ALL TOGETHER verfolgen wir eine nachhaltige Stärkung unserer Unternehmenskultur.

Auf die gegenseitigen Bedürfnisse eingehen, zuhören, einander unterstützen, gemeinsam nach Lösungen suchen – so funktioniert die Arbeit bei **FP**. Das alles ist nicht selbstverständlich, bei uns aber gelebter Arbeitsalltag, der von einem fast familiären Charakter geprägt ist, auf den wir stolz sind. Als mittelständischer Konzern profitieren wir darüber hinaus von kurzen Kommunikationswegen und dem engen persönlichen, direkten Austausch.

Kennzahlen zu unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

In den verschiedenen Unternehmensbereichen werden derzeit nicht durchgängig die gleichen statistischen Daten erfasst. Daher sind die Geltungsbereiche der hier getroffenen Aussagen teilweise unterschiedlich. Dennoch ist es uns auch für das Berichtsjahr erneut gelungen, unseren Blick auf unsere Personalkennzahlen zu erweitern.

MITARBEITERZAHL NACH SEGMENTEN ZUM BILANZSTICHTAG



	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Produktion	220	222	204	176	170	162
Vertrieb Deutschland	396	380	402	417	450	466
Vertrieb International	315	358	408	429	396	390
Zentrale Funktionen	70	52	41	45	36	30
Total	**1.003**	**1.012**	**1.055**	**1.067**	**1.052**	**1.048**

2020 arbeiteten 1.003 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.012) weltweit in unseren Gesellschaften – in zehn Ländern und an 22 deutschen Standorten (GRI 102-8). Gemeinsam verfolgen wir das Ziel, unsere Prozesse optimal zu organisieren, damit wir unsere Kunden effizient und kostenschonend unterstützen können.

Mitarbeiteranzahl	2020	2019	2018	2017
Mitarbeiter in Deutschland	688	658	643	638
Mitarbeiter in Europa (ohne Deutschland)	156	195	234	247
Mitarbeiter in Nordamerika	159	163	181	182
Mitarbeiter weltweit	**1.003**	**1.016**	**1.058**	**1.067**

Tabelle 2: Mitarbeiter per 31.12.2020

Führungskräfte mit Personalverantwortung[3]	**2020**	%	2019[1]	%	2018[2]	%
Anzahl Führungskräfte[3]	90	9,0 %	131	12,9 %	143	13,5 %
davon Frauen	26	28,9 %				
davon Männer	64	71,1 %				

[1] Betrachtete Mitarbeiter: 1.016 (weltweit)
[2] Betrachtete Mitarbeiter: 1.058 (weltweit), korrigiert für 2018
[3] Führungskräfte mit Personalverantwortung, über alle Ebenen in unserer Gesellschaft, inkl. Gruppenleiter

Tabelle 3: Anzahl der Führungskräfte per 31.12.2019

4.2 Personalentwicklung – Die Menschen hinter FP (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Neue Talente finden und begeistern, im Unternehmen bereits vorhandene Talente erkennen und fördern – das sind wichtige Aspekte in unserer Personalarbeit.

Unsere Arbeitswelt in Zahlen

Die Zahl der Neueinstellungen lag im Jahr 2020 weltweit bei 178 Beschäftigten, davon 77 Mitarbeiterinnen und 101 Mitarbeiter (Vorjahr: 144 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit).

Die Eigenkündigungsquote lag weltweit bei 8,2 %, (Vorjahr: 9,5 %), dies betraf insgesamt 82 Kündigungen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. In Deutschland sank in 2020 die Eigenkündigungsquote deutlich auf 5,2 % (Vorjahr: 7,7 %).

Die Kündigungsquote erhöhte sich insbesondere aufgrund der Transition der Tochtergesellschaften in den Niederlanden und Belgien in das Shared Service Center in Hennigsdorf und lag weltweit bei 12,9 % (Vorjahr: 5,7 %). Sie betraf insgesamt 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (GRI 401-1). In Deutschland erhöhte sich die Kündigungsquote auf 8,5 % (Vorjahr: 4,8 %), dies lag insbesondere an der Verlagerung der lokal vorgehaltenen administrativen Funktionen in das Shared Service Center.

22 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten FP mehr als 15 Jahre

178 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weniger als 1 Jahr bei uns beschäftigt (14 %). Unter 5 Jahren sind es 307 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (34 %). Mit 170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verbindet uns bereits mehr als 5 Jahre ein Beschäftigungsverhältnis (17 %). Zwischen 10 und 15 Jahre sind 129 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei uns beschäftigt (13 %). 22 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mehr als 15 Jahre bei uns beschäftigt, insgesamt sind dies 219 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Betriebszugehörigkeit an den deutschen Standorten (688 betrachtete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) beträgt im Durchschnitt 9,91 Jahre. 72 unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten **FP** bereits mehr als ein viertel Jahrhundert, drei Kollegen dürfen wir 2021 zu ihrem 40. Jubiläum gratulieren, vier weitere Kollegen beginnen ihr 41. und 42. Jahr bei **FP**.

87 % unbefristet angestellt

Mitarbeiter	**2020[1]**	%	2019[2]	%	2018[3]	%	2017[4]	%
Unbefristet	769	87	817	92	850	88	460	87
Befristet	112	13	73	8	72	7	55	10
Ausbildungsvertrag weltweit	1	0,1	14	1,6	22	2,3	9	2
Ausbildungsvertrag Deutschland	12	1,4	10	1,1	8	1,2	–	–
Werkstudenten[4]	12	1,4	20	2,2	18	1,9	7	1

[1] betrachtete Mitarbeiter: 881 [2] betrachtete Mitarbeiter: 890 [3] betrachtete Mitarbeiter: 962 [4] betrachtete Mitarbeiter: 531

Tabelle 4: Beschäftigungsart

		unter 1 Jahr		unter 5 Jahren		unter 10 Jahren		unter 15 Jahren		über 15 Jahren	
	Jahr	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter [1]	2020	75	69	187	154	95	75	82	47	145	74
in Prozent		7 %	7 %	19 %	15 %	9 %	7 %	8 %	5 %	14 %	7 %
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[2]	2019	83	50	168	134	124	66	75	59	145	75
in Prozent		8 %	5 %	17 %	14 %	13 %	7 %	8 %	6 %	15 %	8 %
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter[3]	2018	88	72	184	138	138	64	78	54	155	84
in Prozent		8 %	7 %	17 %	13 %	13 %	6 %	7 %	5 %	15 %	8 %

[1] Betrachtete Mitarbeiter: weltweit [2] Betrachtete Mitarbeiter: 979 [3] Betrachtete Mitarbeiter: 1.055

Tabelle 5: Beschäftigungsdauer

Oben ein weltweiter Überblick über die Beschäftigungsdauer unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Maximen des Managements

Unser internationales Management agiert entsprechend unserer Management Policy. Mit der Festlegung von Prinzipien setzt sie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Rahmen, der Freiheiten lässt, Innovationen fördert und Entscheidungsfähigkeit herstellt (GRI 102-16). Diese Grundwerte sind ein integraler Bestandteil unserer Prozesse zur Einführung neuer Kolleginnen und Kollegen sowie unserer jährlichen Trainings.

Interne Kommunikation

Kommunikation, Austausch, Information: Der gemeinsame Dialog besitzt bei **FP** einen hohen Stellenwert. Der stetige Austausch trägt wesentlich dazu bei, die Effektivität und die Effizienz zu erreichen, die wir für eine nachhaltige Unternehmensausrichtung benötigen, und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Regelmäßig versenden wir unsere weltweiten Corporate News mit allen Infos darüber, „Was war“ und „Was kommt“, ebenso begrüßen wir mit einer Mitarbeiterinformation neue Kolleginnen und Kollegen. Gerade im Rahmen der Transformation setzen wir auf eine aktive Change-Kommunikation. Um kurze Kommunikationswege zu fördern, nutzen wir unsere Kollaborationsplattform **FP** Connect. Sie unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim schnellen Informations- und Gedankenaustausch durch verschiedene Foren und Gruppen und bietet daher eine sehr gute Ergänzung zu Videokonferenzen. Ohne lange Reisen zu unternehmen oder sich auf das Telefon beschränken zu müssen, können die weltweiten Teams miteinander in Kontakt treten. Auf die unfreiwillige, pandemiebedingte Alternativlosigkeit zu dieser Form der virtuellen Zusammenarbeit waren die Teams daher sehr gut vorbereitet.

Mitbestimmung

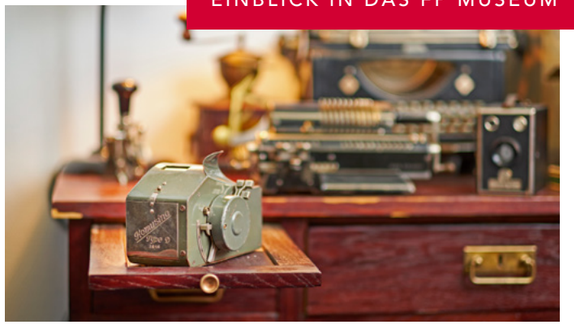
Betriebsräte vertreten die Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Standort Berlin-Pankow, an den bundesweiten Standorten unseres Vertriebs- und Serviceaußendienstes, an unserem Produktionsstandort in Wittenberge sowie in unseren Konzerngesellschaften in Österreich und den Niederlanden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit ihnen ist ein wesentlicher Bestandteil des offenen und gemeinsamen Dialogs. Insgesamt haben wir 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sieben Gesellschaften, die sich aktiv im Betriebsrat engagieren.

Erinnerungskultur

FP ist ein Unternehmen mit einer langen und bewegten Geschichte, der wir am Standort Berlin-Pankow sogar ein eigenes Museum gewidmet haben, das zahlreiche, zum größten Teil private Exponate aus fast 100 Jahren Erfinderhistorie präsentiert. Mittlerweile sind 43 zum Teil noch funktionsfähige Frankiermaschinen ausgestellt. In der Berliner Sammlung befinden sich auch einige Besonderheiten. Zum Beispiel eine der wenigen noch existierenden Komusina-Frankiermaschinen – der Vorläufer der weltweit erfolgreichsten Frankiermaschine aller Zeiten – der Postalia D2. Von ihr wurden mehr als 500.000 Stück produziert. Und die D2 mit der Seriennummer 2 befindet sich ebenfalls in der Sammlung. In Wittenberge sind aktuell 14 historische Maschinen angelangt – inklusive der 50.000sten PostBase Mini und der 100.000sten PostBase Classic. Jedes einzelne Museumsstück trägt dazu bei, unsere Geschichte lebendig zu halten, und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eingeladen, in diese Welt einzutauchen.

Ausbildung

Unsere Auszubildenden sind die potenziellen Leistungsträger der Zukunft. Deshalb werden sie bei **FP** sorgfältig ausgebildet und auf vielfältige Weise gefördert. Die Ausbildung bei uns ist auf eine langfristige Zusammenarbeit angelegt. Darüber hinaus fördern wir die Verzahnung zwischen akademischer Ausbildung und den Anforderungen der Wirtschaft.



Über Kooperationen und mit Kontakten zu insgesamt 30 deutschen Hochschulen begleiten wir einerseits Studentinnen und Studenten bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeiten und halten andererseits für unsere berufserfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Kontakt zu Forschung und Lehre. Unser Angebot zur dualen Ausbildung bietet jungen Menschen die Möglichkeit, ihren Berufseinstieg durch gute Leistungen selbst sicherzustellen.

An unseren deutschen Standorten bilden wir derzeit zwölf junge Menschen in vier Berufen aus, weltweit hatten wir 13 Auszubildende zum Ende des Berichtszeitraums, hinzu kommen noch 21 Praktikanten und Studenten.

Zum 1. August und 1. September 2020 haben wir (wie im Vorjahr) zwei neue Auszubildende in der **FP**-Familie begrüßt.

Unsere Auszubildenden sollen einen tiefen Einblick in den **FP**-Konzern bekommen. Deshalb bieten wir ihnen die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen, zum Beispiel durch Einsätze über die Ausbildungsordnung hinaus, die ihren Horizont erweitern.

Wir begrüßen unsere Auszubildenden bei Welcome Days und begleiten sie durch regelmäßige Beurteilungsgespräche sowie konzernweite Azubi-Treffen.

Wir sehen unsere Auszubildenden schon während ihrer Ausbildungszeit als eine wertvolle Unterstützung – und nach dem Abschluss sind sie die bestausgebildeten Nachwuchstalente für **FP**. Deshalb versuchen wir, auch konzernintern Begeisterung für das Thema Ausbildung zu wecken. Je mehr Fachabteilungen selbst die Erfahrung machen, wie wertvoll Auszubildende jetzt und in Zukunft

FP News

Unsere Ausbildungberufe im Überblick:

- Kaufmann/frau für Büromanagement
- Elektroniker/in für Geräte und Systeme
- Fachinformatiker/in für Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker für Systemintegration
- IT-Systemkaufmann/frau

für das Unternehmen sind, desto höher wird die Nachfrage, Begeisterung und Bereitschaft, auch selbst auszubilden.

Durch die Vermittlung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz wollen wir nicht nur den Erwerb der beruflichen Handlungsfähigkeit sicherstellen, sondern den jungen Menschen eine langfristige Perspektive bieten. Das gilt sowohl für diejenigen, die eine Erstausbildung starten, als auch für solche, die ein Studium abgebrochen und sich für einen anderen Einstieg ins Berufsleben entschieden haben. Neben der Vermittlung von beruflichen Fertigkeiten, Kenntnissen und Fähigkeiten ist es uns besonders wichtig, dass die Auszubildenden das Gelernte selbstständig anwenden können.

Gute Ideen sind gefragt – Unser Ideenmanagement

Um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und zu stärken, brauchen wir viele gute Ideen – die Ideen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Um das aktive Mitdenken und Mitwirken aller Beschäftigten zu fördern, wurde im Rahmen der ersten ISO-Zertifizierungen ein Verbesserungswesen, unser Ideenmanagement, eingeführt. Es soll alle Beschäftigten dazu anregen und ermutigen, ihre Ideen einzubringen und deren Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen. Dieses Engagement, das oft über die eigenen Aufgabengebiete hinausgeht, wird von **FP** anerkannt und prämiert.

Um die Ideen zu bewerten und bearbeiten zu können, bedienen wir uns einer Ideendatenbank, die durch unseren Ideenmanager betreut wird. Ungeachtet der Zuständigkeit und Betriebszugehörigkeit können alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von **FP**, einschließlich der Auszubildenden, Praktikanten und Werkstudenten sowie der freien Mitarbeiter und Pensionäre, Ideen einreichen.

An der Umsetzung der cloudbasierten Lösung wird weiterhin gearbeitet, um das Ideenmanagement mit einer neu zu strukturieren.

4.3 Diversity und Frauenquote (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Gelebte Vielfalt bildet eine wichtige Grundlage für FOCUS ALL TOGETHER und ist Teil unserer Leitbilder und unserer Unternehmenskultur. Deshalb sorgen wir bei **FP** für eine diskriminierungsfreie Zusammenarbeit.

FP wertschätzt die Vielfalt. Deshalb unterstützen wir im Rahmen unserer Führungsgrundsätze eine offene und ehrliche Atmosphäre. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter soll sich ermutigt fühlen, seine Ansichten und Vorschläge aktiv einzubringen – unabhängig von Beschäftigungsdauer, Alter oder Position im Unternehmen. Unterstützt durch die ausdrückliche Erwähnung des Gleichbehandlungsgrundsatzes in unseren Leitbildern, die Benennung von entsprechenden Gleichstellungsbeauftragten und die Einrichtung von vertraulichen Hotlines findet dieses Prinzip Eingang in unsere Prozesse (GRI 102-17, GRI 406-1).

Besonders achten wir auf Gleichbehandlung bei unseren Vergütungssystemen. Sie stellen für die Grundvergütung auf die Anforderungen der ausgeübten Tätigkeiten und die übernommene Verantwortung ab, nicht auf die Inhaberin oder den Inhaber der Position (GRI 401-2, GRI 405-2). In einigen der deutschen Konzernunternehmen stellen wir dies gemeinsam mit der Arbeitnehmervertretung (GRI 102-41) über ein in unserem Haustarifvertrag festgelegtes Vergütungssystem sicher. Sofern betriebliche Veränderungen eintreten, werden die Arbeitnehmervertretungen gemäß den gesetzlichen und den unternehmerischen Vorschriften informiert. Ebenso stehen wir in verschiedenen Ausschüssen in einem engen Austausch mit unseren Arbeitnehmervertretungen (GRI 402-1). Diskriminierungsvorfälle aus dem Berichtsjahr sind nicht bekannt.

Vielfalt leben wir auch hinsichtlich des Alters unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir setzen gezielt auf die Bildung altersgemischter Teams, denn die Erfahrung unserer älteren Beschäftigten ist ein wertvolles Gut. Diesen Wissensschatz zu nutzen und zu wahren, indem er an die jüngere Generation weitergegeben wird, ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem natürlichen Anstieg des prozentualen Anteils der Gruppe der über 50-Jährigen in Deutschland stellen wir unser eigenes Ausbildungsprogramm an die Seite.

Mitarbeiter	2020[1]	%	2019[1]	%	2018[1]	%	2017[3]	%
unter 30 Jahre	159	15,85	157	15,45	130	14	39	7
30 bis 50 Jahre	438	43,67	449	44,19	412	44	220	41
über 50 Jahre	406	40,48	410	40,35	400	42	272	51

[1] Betrachtete Mitarbeiter: weltweit
[2] Betrachtete Mitarbeiter: 942
[3] Betrachtete Mitarbeiter: 531

Tabelle 6: Altersdurchschnitt der FP Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auch die Inklusion schwerbehinderter Menschen ist uns ein großes Anliegen. In Deutschland erfüllen wir, wie in den Jahren zuvor, erneut über alle Gesellschaften hinweg die gesetzlichen Quoten.

In unseren bundesweiten Sortier- und Druckzentren der **FP**-Töchter freesort und IAB sowie an unseren deutschen Standorten beschäftigen wir über 80 schwerbehinderte Menschen, darunter viele Hörgeschädigte. Kommunikation – das A und O: Die Vorgesetzten und Kollegen wurden in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Integrationsfachdiensten so geschult, dass sich diese besonderen Teams gut verständigen können.

Bei der **FP** Produktionsgesellschaft gibt es bereits seit 3 Jahren zusammen mit der Lebenshilfe Prignitz ein Pilotprojekt mit dem Titel „Wege in Arbeit“. Dabei geht es darum, Menschen mit Handicap zu beschäftigen.

Mitarbeiter	2020[1]	%	2019[1]	%	2018[1]	%	2017[2]
Anteil an Minderheiten	65	6,5	71	7	94	8,9	97
Anteil aus Einschränkungen	83	8,3	75	7,4	77	7,3	84

[1] Betrachtete Mitarbeiter: weltweit
[2] Betrachtete Mitarbeiter: 902 (Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, USA, Kanada)

Tabelle 7: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Minderheiten und mit Einschränkungen

Diversität auf Führungsebene

Das Thema Diversität ist auch für den Aufsichtsrat von **FP** von großer Bedeutung. Er achtet im Sinne des Aktiengesetzes und des Corporate Governance Kodex auf das Thema Diversität bei seiner Zusammensetzung und den entsprechenden Wahlvorschlägen an die Hauptversammlung. Für die Beurteilung der Kandidaten ist neben dem Geschlecht vor allem auch die Erfahrung der einzelnen Mitglieder, gemessen an Alter, Berufserfahrung und Internationalität, relevant. Nach diesen Kriterien schlägt der Aufsichtsrat – nach einem entsprechenden Bewerbungs- bzw. Vorschlagsverfahren – die am besten geeigneten Personen vor. Gegenwärtig befindet sich noch keine Frau im Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Unter diesem Aspekt ist auch die vorgesehene Altersgrenze für Wahlvorschläge von Mitgliedern des Aufsichtsrats zu betrachten. Das Mandat soll spätestens mit Ablauf der Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 70. Lebensjahres folgt. Weiterhin soll mindestens ein Aufsichtsratsmitglied das Kriterium der Internationalität erfüllen. Bereits heute verfügt mindestens ein Mitglied über die geforderten Eigenschaften (GRI 102-24).

Darüber hinaus ist im Aktiengesetz sowie im Deutschen Corporate Governance Kodex festgelegt, dass der Aufsichtsrat börsennotierter Gesellschaften für den Anteil an Frauen Zielgrößen definiert. Ein Diversitätskonzept für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats, das beispielsweise Merkmale wie Alter, Geschlecht, Nationalität, Bildungs- oder Berufshintergrund berücksichtigt, wurde bisher noch nicht erstellt und verfolgt. Gegenwärtig befindet sich noch keine Frau im Aufsichtsrat der Gesellschaft. Es wurde daher vorerst mit Beschluss vom 20. Juni 2019 für den Zeitraum bis spätestens zum 30. Juni 2021 ein Frauenanteil von null Prozent als Zielgröße festgelegt.

Unter den gleichen Voraussetzungen ist die Neuregelung der Besetzung von Vorstandspositionen zu betrachten. Bei der Zusammensetzung des Vorstands achtet der Aufsichtsrat zusätzlich zur maßgeblichen fachlichen Qualifikation auf Vielfalt. Der Aufsichtsrat würde ein weibliches oder diverses Vorstandsmitglied begrüßen und bei gleicher Eignung vorrangig einstellen. Das Geschlecht und Diversität sind aus Sicht des Aufsichtsrats jedoch keine dominanten Auswahlkriterien für Vorstandsmitglieder. Konsequenterweise erlegt sich **FP** eine Zielgröße von 0% auf, die dem derzeitigen Status quo entspricht.

Der Vorstand der Gesellschaft hat eine Zielgröße für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG beschlossen. Als erste Führungsebene unterhalb des Vorstands wurden die Geschäftsführer der in- und ausländischen Gesellschaften sowie die Bereichsleiter im Inland bzw. ihnen gleichgestellte Stabsfunktionen im Unternehmen definiert. Über eine zweite Führungsebene unterhalb des Vorstandes verfügt der **FP**-Konzern nicht. Für den **FP**-Konzern hat der Vorstand zuletzt mit Beschluss vom 3. Juni 2019 festgelegt, dass die Zielgröße des Frauenanteils an der 1. Führungsebene fortan mindestens 10 Prozent betragen muss. Mit Stand vom 31.12.2020 wird diese Zielgröße von 10 Prozent mit 10,52 Prozent überschritten. Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand darauf, die Diversitätsvorgaben wieder zu erreichen (GRI 405-1). Weitere Festlegungen im Sinne eines Diversitätskonzepts bestehen nicht.

4.4 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Belegschaft zu schützen, stellt für uns ein vorrangiges unternehmerisches Ziel dar und gehört zu den wichtigsten Führungsaufgaben.

Um das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihren jeweiligen Tätigkeiten zu erhalten und zu steigern, versorgen wir sie regelmäßig mit entsprechenden Informationen und führen Schulungen durch, die durch ausgewogene Angebote zum Gesundheitsschutz ergänzt werden. Wir übernehmen im Rahmen der uns übertragenen Aufgaben und Befugnisse eine

Vorsorgeuntersuchungen/Ersthelfeschulungen	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesetzliche Pflichtuntersuchungen (nicht erforderlich)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Fahr-, Steuer und Überwachungstätigkeiten[1)]	2	2	1	2	1	1	–
Bildschirmarbeitsplätze[2)]	16	32	72	33	40	49	13
Lärm[3)]	2	4	–	8	–	5	7
Muskel-/Skelettsystem, Belastung[4)]	–	–	–	–	1	–	–
Ärztliche Beratungen (Betriebsarzt)	33	25	51	38	113	55	–
Grippeschutz-Impfungen (ergänzendes Angebot)	47	46	20	18	51	53	31
Erste-Hilfe Kurse (Ersthelfer)	14	25	10	19	24	0	–

[1)] nach DGUV 250-427 (G25), [2)] nach DGUV 250-438 (G37), [3)] nach DGUV 250-418 (G20), [4)] nach DGUV 240-460 (G46)
Standorte Birkenwerder/Berlin-Pankow, Berlin-Adlershof, Wittenberge, Langenfeld

Tabelle 8: Vorsorgeuntersuchungen im Zeitverlauf

große Verantwortung dafür, die Maßnahmen des Umweltschutzes sowie die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und stetig zu verbessern. Weltweit lag unsere Krankenquote bei 4,65 %.

Unser SGA-Managementsystem

Wir nutzen ein SGA-Managementsystem, das an unseren deutschen Standorten nach ISO 45001:2018 zertifiziert ist. Themen- und fachspezifische Beauftragte unterstützen vor Ort unsere Führungskräfte, um sicherzustellen, dass wir die Anforderungen unserer Anspruchsgruppen sowie die des Gesetzgebers erfüllen. Zentrale Aufgaben haben dabei der Beauftragte für das Integrierte Managementsystem (IMB), die Fachkraft für Arbeitssicherheit (SiFa), die Fachkraft für Abfälle und Gefahrstoffe (FaAbf/Gef) sowie unsere Betriebsärzte (BetrA).

Für die Berliner Standorte und Wittenberge ist auch ein Brandschutzbeauftragter (BrandSB) berufen. Lokal sind an unseren Standorten Sicherheitsbeauftragte (SiB) mit ergänzenden Aufgaben für die Informationssicherheit, Ersthelfer (ErstH), Evakuierungshelfer (EvaH) und Brandschutzhelfer (BrandSH) tätig. Ergänzend gibt es je nach Gefahrenbewertung der Standorte weitere Beauftragte – etwa einen Laserschutzbeauftragten (LaserSB) am Standort Wittenberge –, die an den Brandschutzbeauftragten oder direkt an den Vorstand berichten (GRI 403-3).

An allen deutschen Standorten engagieren sich eine Vielzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich des Arbeits-, Umwelt-, Energie- und Gesundheitsmanagements. Unsere Betriebsärzte (BetrA) unterstützen alle Beschäftigten mit Behandlungs- und Untersuchungsangeboten, die über die Grundbetreuung hinausgehen, wie zum Beispiel die Grippeschutzimpfung. Unsere Hausordnung dient dazu, mögliche Risiken zu minimieren. Sie gilt selbstverständlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Besucher, Gäste und betriebsfremde Personen werden darin unterwiesen. Für den Fall, dass Fremdfirmen Arbeiten in unseren Räumen ausführen, wird eine entsprechende Sicherheitseinweisung mit der Fremdfirma durchgeführt und schriftlich von beiden Parteien bestätigt. Diese Bestätigung wird archiviert. Dort ist auch geregelt, wie mit Gefahrstoffen, Arbeiten an elektrischen Anlagen und Schweißarbeiten umzugehen ist (GRI 403-1).

An allen Standorten sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Ausschuss (AUSA) vertreten. In dessen regelmäßigen Sitzungen werden die Themen der Grundbetreuung und der betriebsspezifischen Betreuung nach DGUV, Vorschrift 2, sowie ergänzende Themen zum Umwelt- und Energiemanagement besprochen und eventuelle Maßnahmen mit dem Arbeitgebervertreter abgestimmt. Termine für die Angebotsuntersuchungen werden jährlich abgestimmt und alle Mitarbeiter werden darüber informiert.

Ergonomische Arbeitsplätze

Unsere Arbeitsplätze sollen nicht nur bequem und praktisch sein, sondern auch rückenschonend. Deshalb werden sie nach ergonomischen Gesichtspunkten geplant und eingerichtet. So sorgen beispielsweise höhenverstellbare Schreibtische in unseren Büros, die wir immer mehr einsetzen, dafür, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Arbeitshaltung möglichst oft wechseln können.

Verhinderung und Behandlung von Unfällen

An den deutschen Standorten gab es im Jahr 2020 vier meldepflichtige Wege- und fünf meldepflichtige Arbeitsunfälle – im Vorjahr einen meldepflichtige und Wegeunfall (GRI 403-2).

Arbeits- und Wegeunfälle	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Summe im Jahr	0	7	5	2	7	1	9
meldepflichtige Arbeitsunfälle (AU)	0	6	2	1	4	0	5
meldepflichtige Wegeunfälle (WU)	0	1	3	1	4	1	4

Standorte Birkenwerder/Berlin-Pankow, Berlin-Adlershof, Wittenberge, Langenfeld

Tabelle 9: Arbeits- und Wegeunfälle 2020

Im Falle eines Unfalls wollen wir genau wissen, warum er passiert ist, um ihn für die Zukunft zu verhindern. Wir führen eine gründliche Analyse des Unfallgeschehens im Betrieb durch und beraten uns über Maßnahmen und Einrichtungen, um Unfall- und Gesundheitsgefahren zu begegnen. Durch den Erfahrungsaustausch zu den umgesetzten Maßnahmen werden diese stetig verbessert. Ebenso arbeiten wir aktiv an entsprechenden Präventionsmaßnahmen, um Arbeits- und Wegeunfällen entgegenzuwirken.

Auch auf Notfallsituationen sind wir vorbereitet: Um geeignet auf sie reagieren zu können, werden vorbeugend regelmäßig an allen Standorten Notfallübungen durchgeführt. Die Termine für solche Übungen werden im Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Ausschuss (AUSA) abgesprochen. Notfallübungen werden von der Fachkraft für Arbeitssicherheit und Evakuierungsübungen vom Brandschutzbeauftragten vorbereitet und begleitet. Alle Notfallübungen erfolgen gemäß den standortbezogenen Brandschutzordnungen. Nach jeder Übung wertet das begleitende Team die Ergebnisse in einer Gefährdungsbeurteilung aus, um daraus Maßnahmen für eventuelle Verbesserungen abzuleiten.

4.5 Vereinbarkeit von Beruf und Familie Freie Wahl bei Arbeitsort und Arbeitszeit

Coronabedingt haben die Themen Homeoffice und mobile Arbeitsplätze in Deutschland und weltweit einen enormen Schub erfahren. Und auch hier waren wir unserer Zeit voraus: Bereits 2018 haben wir am Standort Berlin damit begonnen, den „Mobilen Arbeitsplatz (MAP)“ einzuführen. In allen Bereichen, in denen es die Tätigkeit zulässt, genießen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Flexibilität, Aufgaben in Mobilarbeit zu erledigen. Die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und Arbeitsort kommt sowohl privaten als auch betrieblichen Interessen entgegen und trägt dazu bei, die Vereinbarkeit der Arbeitstätigkeit und der persönlichen Lebensführung zu verbessern. Das MAP-Projekt ist ein weiterer Schritt im kulturellen Wandlungsprozess unseres Unternehmens und Zeichen einer Vertrauenskultur, in der die eigene Arbeit von den Kolleginnen und Kollegen sowie von den Vorgesetzten gewürdigt wird, egal, wo man sie erledigt. Und wir setzen damit weiter auf eine eigenverantwortliche, selbstorganisierte Arbeitsweise seitens der Beschäftigten sowie auf die Fähigkeit zur Führung über Distanz durch die beteiligten Führungskräfte.

Insgesamt bieten wir mehr als 70 % unserer Kolleginnen und Kollegen weltweit die Möglichkeit eines flexiblen Arbeitsorts, um Aufgaben auch außerhalb der regelmäßigen Arbeitsstätte erledigen zu können.

Flexible Arbeitszeiten

Viele unserer Beschäftigten entscheiden selbst, wann sie arbeiten, denn feste Arbeitszeiten gibt es bei uns nur dort, wo es sein muss. Weltweit können mehr als 50 % unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeitszeiten flexibel gestalten.

Wir begrüßen es, wenn sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrer Freizeit engagieren. Deshalb ermöglichen und fördern wir ehrenamtliche Tätigkeiten durch unkomplizierte Freistellung – bezahlt oder unbezahlt. Die Möglichkeit, auch in Teilzeit an der Umsetzung unserer strategischen Ziele mitzuwirken, wird von unseren Beschäftigten vielfältig genutzt. Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten gewährt werden, nicht aber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Befristung oder in Teilzeit, gibt es nicht (GRI 401-2).

Elternzeit

Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb unterstützt **FP** im Unternehmen beschäftigte Eltern, wo es geht, auch finanziell, wie etwa durch Zuschüsse für Kinderbetreuungskosten, bezahlte Freistellung für die Betreuung erkrankter Kinder oder Zusatzurlaub für familiäre Ereignisse. 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nutzen derzeit die Möglichkeit der Elternzeit. Unsere jungen Eltern kehren auch nach Inanspruchnahme der Elternzeit an ihren Arbeitsplatz zurück, was den Erfolg der Bemühungen bestätigt (GRI 401-3).

	2020		2019[1]		2018[2]	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Mitarbeiter in Elternzeit	8	17	14	24	5	11
Rückkehrquote aus Elternzeit	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	36 %

[1] betrachtete Mitarbeiter: 407 [2] betrachtete Mitarbeiter: 407

Tabelle 10: Elternzeit und Rückkehrquote

Altersvorsorge

Wir empfinden Dankbarkeit für den Arbeitseinsatz und die Leistungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über die Zeit ihrer oft langjährigen Tätigkeit in unserem Unternehmen hinaus. Deshalb beteiligen wir uns für die Zeit nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben an der Absicherung unserer Beschäftigten. Für die private Altersvorsorge zahlen wir Zuschüsse und über regelmäßige Mitarbeiterveranstaltungen erhöhen wir das Bewusstsein für die Bedeutung des Themas und geben der Belegschaft zahlreiche Informationen an die Hand. (GRI 201-3).

4.6 Gesellschaftliches und soziales Engagement

FOCUS ALL TOGETHER benennt Teamplay und Haltung als unsere Kernwerte. Dank des Engagements von unseren Mitarbeitern konnten wir auch im Jahr 2020 unsere guten Taten vollbringen. Wir freuen uns, einige großartige Leistungen unserer Kollegen dokumentieren zu können.

Making Strides Against Breast Cancer

Die Kolleginnen und Kollegen der **FP** USA sammelten erfolgreich Geld für die Brustkrebsforschung: „Making Strides Against Breast Cancer“ („Fortschritte gegen Brustkrebs“). Auch in diesem Jahr ermöglichte **FP** Mailing Solutions USA ihren Mitarbeitern die Teilnahme an unterschiedlichsten Spendenaktionen, welche von gesponsorten Spaziergängen über Kuchenverkaufstage bis hin zu Verkäufen von Merchandise Kleidung reichten. Auf Grund der Corona Pandemie gab es jedoch nicht so viele Spendenaktionen wie in den Jahren zuvor, was sich im Jahr 2021 hoffentlich wieder normalisiert.

Seit nunmehr 8 Jahren in Folge setzt sich **FP** Mailing Solutions USA für Frauen mit Brustkrebs ein und ist seitdem auch stolzer Partner der National Breast Cancer Foundation. Marketing Aktionen zum „Breast Cancer Awareness Month“ (Monat des Brustkrebs-Bewusstseins) sind zu einer Selbstverständlichkeit geworden.

BREAST CANCER AWARENESS

Zusätzlich zu ihrer jährlichen Spende von 12.000 Dollar bietet **FP** auch weiterhin ihre Sonderausgabe der pinken PostBase Frankiermaschine an, die der Sensibilisierung für Brustkrebs gewidmet ist. Die pinke Frankiermaschine leistet mehr als nur die Sensibilisierung für die Brustkrebsforschung. Für jede verkaufte pinke PostBase spendet **FP** 5 % des Erlöses an die National Breast Cancer Foundation zurück. Damit haben alle unsere Kunden die Möglichkeit, die von Brustkrebs Betroffenen direkt zu unterstützen.

Abbildung 9: pinke PostBase Vision

In diesem Jahr veranstaltete **FP** mehrere Spendensammlungen, um Geld und Bewusstsein zu schaffen. **FP** nahm an sechs verschiedenen Fundraising-Veranstaltungen teil. Von Wohltätigkeitsveranstaltungen bis hin zu stillen Auktionen konnte **FP** zusätzliche Gelder zur Unterstützung der Bedürftigen sammeln.

Unser Dank gilt allen, die sich freiwillig für unsere vielfältigen Charity-Aktionen engagiert oder großzügig gespendet haben. Auch 2021 werden wir FOCUS ALL TOGETHER wieder mit Leben füllen und uns engagieren, um unsere Gesellschaft ein kleines Stück besser zu machen.

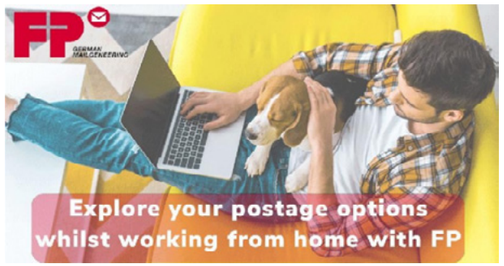
FP Mailing UK is helping businesses to continue operating during COVID-19

FP Mailing UK half Unternehmen im ganzen Land, ihren Betrieb während der COVID-19 – Krise aufrechtzuerhalten, indem sie die Verlegung ihrer Frankiermaschine an außerunternehmerischer Standorte ermöglichte.

Die meisten Unternehmen verschicken Post, um den Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten. Mehrere Fahrten pro Tag zu einem Postamt waren nicht im Einklang mit den Vorschriften zur sozialen Distanzierung.

Deshalb ist **FP** stolz darauf, dass sie Ihren Kunden ermöglichen konnte, unter Einhaltung der Business-Continuity-Maßnahmen der Royal Mail, ihre Frankiermaschinen vorübergehend an einen außerunternehmerischen Standort zu verlegen.

Frankiermaschinen aus der PostBase-Reihe von **FP** Mailing sind Plug-and-Play-fähig und das technische Support-Team stand allen Kunden weiterhin jederzeit zur Verfügung, um sicherzustellen, dass der Umzug aller notwendigen Geräte so reibungslos wie möglich verlief.



5. FOCUS ON PROTECTION Verantwortung bedeutet Veränderung

„Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ Was Erich Fried einmal gesagt hat, gilt heute unter anderen Vorzeichen immer noch. Angesichts von Klimawandel, Artensterben und allen anderen Umweltproblemen liegt es in unserer Verantwortung, etwas zu verändern. **FP** nimmt diese Verantwortung ernst. Die Umwelt zu schützen und mit unseren Energiequellen ressourcenschonend umzugehen, gehört zu unseren Grundsätzen. Deshalb produzieren wir ausschließlich in Deutschland und arbeiten überwiegend mit Lieferanten aus Deutschland und Europa zusammen. Darüber hinaus sorgen wir dafür, Abfälle und Emissionen zu minimieren und wenn möglich ganz zu vermeiden.

Nachhaltigkeit von Anfang an

Bei jedem Produkt, das neu entwickelt wird, und bei jedem Verfahren, das neu eingesetzt wird, prüfen wir die Umweltverträglichkeit und die Energieeffizienz und erschließen Möglichkeiten, beides zu optimieren. (GRI 103-1). Wir schulen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um ihr Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein zu schärfen und sie zu entsprechendem Arbeiten und Handeln zu befähigen. Wir arbeiten an ständigen Verbesserungen, und das gern auch über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinaus. Ein Mittel dazu ist ein offener Dialog in allen Fragen des Umwelt- und Energiemanagements, den wir regelmäßig mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie mit der Öffentlichkeit führen.

Der seit vielen Jahren separat veröffentlichte „Umweltschutz-, Energieeffizienz- und Arbeitssicherheitsreport“ wurde ab dem Jahr 2019 in unserem Nachhaltigkeitsbericht integriert. Die zuvor verwendeten Grafiken werden im Anhang (www.fp-francotyp.com/nachhaltigkeitsbericht) separat dargestellt.

5.1 Integriertes Managementsystem – Energie und Umwelt Umweltschutz erneut normkonform

Die Anforderungen der internationalen Normreihen ISO 14001, ISO 50001 und ISO 45001 bilden Systeme, um ein Umwelt-, Energie- und Arbeitssicherheitsmanagement einzuführen und damit Wege in Richtung Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung zu beschreiten. In diesem Sinne sind bei **FP** die Themen der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mit den Themen des Umweltschutzes direkt verbunden, was auch Vorteile für das

Nachhaltigkeits-, Reporting-, Risiko- und Prozessmanagement mit sich bringt.

Umwelt- und Energiemanagementsystem nach ISO 14001, 50001, 50003 und 31000

Wie bereits im Kapitel zum Qualitätsmanagementsystem beschrieben, beruhen unsere Maßnahmen auf der „Plan Do Check Act"-Methode (Planen, Durchführen, Prüfen, Handeln).

Die Wirtschaftlichkeit, die Produktivität und die Arbeitsbedingungen verbessern, die Umwelt schützen und die Verfügbarkeit fossiler Energieträger für nützliche Zwecke verlängern – dies sind die Ziele unseres Energiemanagements, zu denen wir uns verpflichten. Wo immer es kosteneffizient ist, setzen wir Energieeffizienzmaßnahmen an unseren Standorten um, und wir implementieren fortlaufend Verbesserungen bei unserem Energiemanagement.

Frühzeitig haben wir unser Energiemanagementsystem den Auditanforderungen der ISO 50003 angepasst und das System im Jahr 2019 nach ISO 50001:2018 rezertifizieren lassen. Zur Unterstützung der risikogestützten Denkweise werden auch Ansätze aus der ISO 31000 (Risikomanagement) genutzt und umgesetzt. Der gesetzlich geforderte ASA (Arbeitssicherheitsausschuss) wurde 2009 in einen Arbeitssicherheits- und Umweltschutz-Ausschuss (AUSA) überführt. Neben den Themen zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit werden dort Themen wie Compliance, Abfälle, Gefahrstoffe, Energien und Ressourcen beurteilt sowie Maßnahmen zur Verbesserung definiert. Im Detail gehören dazu:

- Energiemanagement, Energieeinsparungen und Energieversorgung am jeweiligen Standort
- Erwirtschaftung, Einsparung, Auswahl und Transport von Rohstoffen, Wasserbewirtschaftung und -einsparung
- Vermeidung, Recycling, Wiederverwendung, Transport und Endlagerung von Abfällen
- Bewertung, Kontrolle und Verringerung der Lärmbelästigung innerhalb und außerhalb des Standorts
- Umweltrelevante Änderungen bestehender Produktionsverfahren sowie von Verpackung, Transport, Verwendung und Endlagerung
- Betrieblicher Umweltschutz: Praktiken bei Auftragnehmern und Lieferanten
- Aktuelle Rechtssituation, neue gesetzliche oder auch interne Anforderungen und gegebenenfalls Rückmeldungen interessierter Parteien, Verbesserungen, Korrekturen

Bußgelder oder Strafen für die Nichteinhaltung von Umweltgesetzen und -vorschriften wurden im Berichtsjahr 2020 nicht verhängt (GRI 307-1). Ebenso wenig gab es Beschwerden hinsichtlich ökologischer Aspekte, die in einem Beschwerdeverfahren eingereicht, bearbeitet oder hätten gelöst werden müssen (GRI 103-2).

Wie bereits zu Beginn des Nachhaltigkeitsberichts ausgeführt, fand im November und Dezember 2020 das regelmäßige ISO Überwachungsaudit statt, welches wir für unsere fünf Normen

- ISO 9001:2015 (Qualität),
- ISO 14001:2015 (Umwelt),
- ISO 45001:2018 (Arbeitssicherheit),
- ISO 50001:2018 (Energie) und
- IEC/ISO 27001:2013 (Informationssicherheit – nur IAB),

erfolgreich bestanden haben. Die Auditoren haben 24 Empfehlungen (Chancen zu Verbesserungen), 14 Hinweise (kleinere Nichtkonformitäten) und eine Beanstandung ausgesprochen. All diese Punkte wurden in unsere Potentialliste aufgenommen. Mit der Behebung dieser Nichtkonformitäten wurde bereits begonnen, die Korrektur der Beanstandung wurde bereits durchgeführt .

Die 24 Verbesserungschancen werden auf Umsatzbarkeit überprüft und anschließend ggf. umgesetzt. Die Entscheidung zu den Chancen werden in der Potentialliste dokumentiert.

5.2 Ressourcenschutz und Steigerung der Ressourceneffizienz Auch hier werden wir immer besser

Abgeleitet aus unserer Unternehmenspolitik und im Dialog mit unseren Stakeholdern haben wir im Jahr 2020 die strategischen Ziele des Integrierten Managementsystems überarbeitet und verschlankt. Das Energiemanagement unserer deutschen Standorte wurde 2019 erfolgreich nach dem aktuellen Stand ISO 50001:2018 rezertifiziert. In diesem Zusammenhang wurde der Zertifizierungsbereich für die **FP** Mentana-Claimsoft GmbH um das Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystem erweitert. Die Effizienz der Strom- und Wärmeverbräuche an den deutschen Standorten konnten wir gegenüber dem Vorjahresniveau weiter verbessern, was auch zu einer verbesserten CO_2-Bilanz geführt hat.

Ressourcenschutz – das haben wir erreicht

Folgende Maßnahmen wurden hierzu erfolgreich umgesetzt:

- Effizienz der Strom- und Wärmeverbräuche der deutschen Standorte oberhalb der energetischen Basis halten und die Effizienz steigern
- Kosten unserer Abfallmengen an den deutschen Kernstandorten (Berlin-Pankow, Berlin-Adlershof, Wittenberge und Langenfeld) nachhaltig unter 60.000 Euro halten (2020: 27.568,36 Euro)
- Effizienz des Wasserverbrauchs an den Standorten oberhalb der energetischen Basis halten
- Emissionsverbrauch der **FP**-Autoflotte unter 60.000 kg CO_2 p.m. halten (2020: 50.934 kg CO_2)
- Emissionsverbrauch der von **FP**-Mitarbeitern genutzten Flüge unter 20.000 kg CO_2 p.m. halten (2020: 7.436 kg CO_2)
- DGUV-V3-Prüfungen für alle Geräte prüfen und erneuern
- Energetische Ausgangsbasis bei Veränderungen aktualisieren

Zudem haben wir im Jahr 2020 folgende Maßnahmen weitergeführt, eingeleitet und umgesetzt:

- Pflege unserer Gefahrstoff-, Abfall-, Energie- und Rechtsquellenkataster
- Stetige Überprüfung der integrierten Anforderungsaspekte (Ziel-Controlling)
- Leitlinien-, Prozess- und Richtlinienergänzungen in der Systemdokumentation
- Informationen und Schulungen
- Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen an allen Standorten
- Regelmäßige Betriebs- und Brandschutzbegehungen an unseren Standorten Berlin-Pankow, Berlin-Adlershof, Hennigsdorf und Wittenberge sowie an allen Standorten von **FP** freesort mit Schwerpunkten bei der Arbeitssicherheit und beim Brandschutz
- Messungen und Detailanalysen zum Energieverbrauch an den deutschen Standorten

Aufwendungen für den Umweltschutz

Im Jahr 2020 wurden an deutschen Standorten Investitionsrechnungen mit dem Schwerpunkt auf Messsysteme durchgeführt. Im Rahmen der Investitionsrechnungen wurden Vorbereitungen für die systematische Umrüstung der Messsysteme auf IoT (Internet of Things) getroffen, um zukünftig noch gezielter auf die Energieverbräuche Einfluss nehmen zu können.

Daher entstanden im Wesentlichen, neben den Personalkosten und kleineren Ausgaben für die beschafften Messsysteme (ca. 5.000 Euro), nur noch Kosten für die Überwachungsaudits des Integrierten Managementsystems (ca. 20.000 Euro). Die Entsorgungskosten beliefen sich 2020 auf etwa 25.000 Euro an allen deutschen Standorten (Vorjahr: etwa 30.000 Euro).

5.2.1 Energie- und Verbrauchsdaten Tendenz sinkend (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

An unseren deutschen Standorten nutzen wir vor allem die Ressourcen Strom, Wärme (aus Heizöl, Erdgas, Fernwärme oder Kraftstoffen) und Wasser. Die Verbrauchsdaten werden monatlich im zentralen Energiekataster erfasst und analysiert, um die beobachteten Trends dafür zu nutzen, zukünftig weitere Einsparungen zu erzielen und unsere ökologischen Ressourcen noch umweltschonender einzusetzen.

Basis unserer Berechnungen der energiebezogenen Leistungen (ebL) ist immer die energetische Ausgangsbasis (EnB) für alle 22 deutschen Standorte. Sie wird jährlich überprüft und nach definierten Kriterien für jeden Standort angepasst. Da wir auch eine größere Autoflotte (Außendienst, Fuhrpark **FP** freesort) betreiben, werden deren Kraftstoffverbräuche von den Wärmeverbräuchen getrennt betrachtet. Unsere jährlich überprüfte EnB bildet gleichzeitig die Kennzahl (EnPI) des jeweiligen Standorts für das laufende Jahr.

An allen deutschen Standorten wurden im Jahr 2020 insgesamt 1.083 MWh Strom (Vorjahr: 1.211 MWh), 1.924 MWh Wärme (Heizöl, Erdgas, Fernwärme) (Vorjahr: 1.924 MWh) und 2.050 MWh an Kraftstoffen (Vorjahr: 2.100 MWh) sowie 343 MWh Kerosin aus der Nutzung von Flugzeugen (Vorjahr: 882 MWh) verbraucht.

Der Gesamtenergieverbrauch für alle 22 Standorte inklusive der Autoflotte und der Flugzeugnutzung lag bei insgesamt 5.399 MWh (Vorjahr: 6.117 MWh). Der gesamte Erfassungsumfang bezieht sich zurzeit auf die deutschen Standorte, die ausländischen Gesellschaften werden noch nicht erfasst (GRI 302-1).

5.2.2 Verringerung des Energieverbrauchs Ausgaben für Einsparungen

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Zum Jahresende 2020 wurde der Standort für Anwendungsentwicklung der **FP** IAB Communications geschlossen und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch geeignete Baumaßnahmen überwiegend im Produktionsstandort integriert. Dadurch konnten bereits knapp 2.000 kWh Energie Strom eingespart werden. Am Produktionsstandort Wittenberge wurden kleinere LED-Beleuchtungen beschafft.

Die Klimabilanz konnte 2020 von 1.741 t CO_2 auf 1.554 t CO_2 für unsere deutschen Standorte verbessert werden (Reduzierung um fast 200 t CO_2) (GRI 302-4, GRI 302-5, GRI 305-5).

5.2.3 Energieintensität – Die Zukunft leuchtet LED

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Kernziel unseres Energiemanagements ist die stetige Steigerung der Verbrauchseffizienz. Die absoluten Verbrauchswerte sind zwar nicht unbedeutend, müssen aber um die Betrachtung der Dynamik der Unternehmensentwicklung – neue oder erweiterte Standorte, neue Mitarbeiter, veränderte Rahmenbedingungen – ergänzt werden (GRI 302-3).

Für jeden deutschen Standort werden jährlich eigene Energiekennzahlen (EnPIs für Strom/Wärme) im Verhältnis Nutzen zu Aufwand geplant und überwacht. Der Nutzen für die Stromwerte wird in Gebäuden mit Bürotätigkeiten überwiegend anhand der echten Nutzungszeiten der Mitarbeiter errechnet, in den verschiedenen Produktionen legen wir das Produktionsvolumen zugrunde. Bei den Wärmewerten bilden die Nutzstunden der Mitarbeiter im Verhältnis zu den Nutzflächen den Nutzen. Welche Messgrößen dabei jeweils verwendet werden, wurde für jeden Standort durch geeignete Korrelationen ermittelt. Der Wärmeverbrauch pro Fläche wird daneben auch mit den energetischen Gebäudevorgaben (Energieausweise) verglichen und optimiert. Da uns noch nicht alle Energieausweise der Vermieter vorlagen, konnten wir im Jahr 2020 bei den noch fehlenden Energieausweisen nur den spezifischen Wärmeverbrauch pro Fläche ins Verhältnis zu standardisierten Gebäudevorgaben setzen.

Im Rahmen unserer Analysen des Stromverbrauchs zeigte sich, dass ca. 31 % des Verbrauchs durch Produktionsgeräte (2017: 17 %) verursacht werden. Beleuchtungsträger mit 28 % (2017: 26 %), Server mit 13 % (2017: 20 %) und Rechnerarbeitsplätze mit 7 % (2017: 11 %) folgten noch vor Druckern und Klimaanlagen.

Weiterhin sind alle deutschen Gesellschaften gemäß Vorstandsbeschluss aus dem vergangenen Jahr verpflichtet, im Rahmen von Leuchtmittelbeschaffungen auf LED umzusteigen.

5.2.4 CO_2-Emissionen – Sparen, wo wir können

(GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Als Unternehmen verursachen wir CO_2-Emissionen. Ihre Reduzierung treiben wir jedoch energisch voran – mit messbaren Resultaten, sei es bei der Fahrzeugflotte, bei der Heizenergie, im Service oder auch bei der Abhaltung der Hauptversammlung.

Unsere Transporter in Deutschland beförderten 2020 über 135 Millionen Briefsendungen (Vorjahr: 170 Millionen), unsere Pkws waren 177.783 Nutzungsstunden im Einsatz (Vorjahr: 182.543 Nutzungsstunden). Für die Fahrzeugflotte des Unternehmens wird ein eigenes CO_2-Flottenkataster (getrennt nach Pkws und Transportern) gepflegt. Werden neue Leasing-Fahrzeuge (oder im Austausch gegen bisherige Modelle) bestellt, dann müssen sie grundsätzlich einen geringeren Energieverbrauch aufweisen als vorherige Fahrzeuge.

Flotte auf dem richtigen Kurs

Lagen die Zielgrößen für die gesamte Fahrzeugflotte noch vor wenigen Jahren bei 75.000 kg CO_2 pro Monat, so lagen dieser Werte 2020 bereits bei 50.934 kg CO_2. Im Berichtsjahr fielen 611.211 kg CO_2 an (Vorjahr: 616.391 kg); gegliedert nach Fahrzeugtypen entfielen davon auf die 117 Pkws 516.239 kg und auf die 15 Transporter 94.972 kg. Damit konnten wir den CO_2-Ausstoß um 1 % senken.

Einsparungen bei Scope 1 und 2 (direkt und indirekt)

Bei der Nutzung von insgesamt 1.924 MWh Wärme aus Heizöl, Erdgas und Fernwärme (Vorjahr: 1.924 MWh) sind 429 t CO_2 entstanden, die unter den Scope 1 (direkte Emissionen) fallen. Diese entstanden aus stationären sowie mobilen Energiequellen. Somit ergibt sich aus der Nutzung von Wärme (429 t CO_2), dem CO_2-Flottenkataster (611 t CO_2) und der Nutzung von Flugverbindungen (89 t CO_2) ein Gesamtwert von 1.129 t CO_2 (Vorjahr: 1.272 t CO_2). Dies entspricht einer Reduzierung um 11 % (GRI 305-1).

Bei der Nutzung von 1.083 MWh Strom (Vorjahr: 1.211 MWh), die unter Scope 2 (indirekte Emissionen) einzuordnen sind, fielen insgesamt 425 t CO_2 an (Vorjahr: 457 t CO_2); hierbei werden nur die Emissionen aus der Erzeugung von Strom betrachtet (GRI 305-2). Hier konnte durch den verstärkten Einsatz von LED-Beleuchtungen und den Austausch von Küchengeräten und den Einsatz von Kurzarbeit und mobilen Arbeiten der Energieeinsatz um 14 % gesenkt werden.

CO_2-Emissionen, die in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette entstehen und in einem indirekten Zusammenhang mit unserer Unternehmensaktivität stehen, haben wir für das Berichtsjahr 2020 für unsere Landverkehre eines Logistikanbieters aufgrund von technischen Problemen nicht identifizieren können (GRI 305-3).

Über ozonabbauende Stoffe sowie Stick- und Schwefeloxide kann derzeit nicht im vollen Umfang berichtet werden (GRI 305-5, 305-6, GRI 305-7).

Ökostrom an unseren deutschen Standorten

Im Jahr 2020 wurden für unsere deutschen Standorte am Hauptsitz in Berlin und an den Standorten der **FP**-Tochter freesort in Hamburg, Frankfurt, Weinstadt, Pattensen, Leipzig, Langenfeld und München die Stromverträge neu ausgeschrieben. Im Sinne der Nachhaltigkeit haben wir uns für den Bezug von 100 % Ökostrom ab 2021 entschieden, hierdurch wird sich unsere Klimabilanz deutlich verbessern. Seit dem Jahr 2019 beziehen wir an unserem Produktionsstandort in Wittenberge und am Standort des SSE in Hennigsdorf 100 % Ökostrom. Dadurch haben wir in 2020 insgesamt 51 t CO_2 durch Ökostrom eingespart – das sind knapp 11 %.

Übrigens: Bei der Errechnung der CO_2-Emissionen bedienen wir uns der Empfehlungen des Umweltbundesamtes und runden zudem die angegebene Grammzahl auf (www.umweltbundesamt.de).

5.2.5 Abfallbilanz und Abfallarten – Vermeiden geht vor Verwerten (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Der beste Abfall ist der, der gar nicht erst entsteht. Deshalb ist unser oberster Grundsatz die Vermeidung von Abfall, dicht gefolgt von der Vorbereitung zur Wiederverwertung, dem eigentlichen Recycling oder der sonstigen, insbesondere energetischen Verwertung. Nur wenn diese Möglichkeiten nicht bestehen, folgen die Verfüllung und sachgemäße Beseitigung.

Auch bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen steht der Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt, aber auch der Schutz von Menschen an oberster Stelle. Abfälle werden daher getrennt gehalten und behandelt, um sie in die Kreislaufwirtschaft zurückführen zu können. Wir erstellen jährlich Mengenbilanzvergleiche mit Abfallbilanzen und ermitteln die Verhältnisse der Abfallarten.

Zwar steigerten wir unserer Abfälle auf 307,7 t (Vorjahr: 240,7 t), doch konnten wir im Vergleich zum Vorjahr 147,6 t recyceln (Vorjahr: 81,7 t) und damit die Kosten im Jahr 2020 deutlich unter dem Zielwert von 55.000 Euro halten (27.568,36 Euro). An unseren deutschen Standorten fielen 307,7 t (davon 0,0 t gefährliche) Abfälle (Vorjahr: 0,1 t) an (GRI 301-1). Der Anteil der gefährlichen Abfälle fiel im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 100 % (GRI 306-2). Es gibt keine Exporte von Abfällen gemäß dem Baseler Übereinkommen (GRI 306-4).

5.2.6 Gefahrstoffe

An unseren Standorten werden zurzeit 135 Gefahrstoffe genutzt (Vorjahr: 131), davon 44 ohne Gefährlichkeitsmerkmale (Vorjahr: 50), was 33 % (Vorjahr: 31 %) entspricht. Sechs Gefahrstoffe sind an zwei oder allen Standorten im Einsatz. Im Vergleich zum Jahr 2018 verwenden wir zwei Gefahrstoffe ohne Gefährlichkeitsmerkmale nicht mehr.

Der größte Anteil der am Standort Berlin-Pankow genutzten 58 Stoffe wird nur in Kleinstmengen gelagert bzw. in der Entwicklung verwendet. An den produzierenden Standorten Berlin-Adlershof und Wittenberge werden jeweils 31 bzw. 36 Stoffe genutzt. Gelistet wurden alle Stoffe, für die Sicherheitsdatenblätter erforderlich sind. Hierzu zählen beispielsweise auch unsere alten verwendeten Tinten, da diese zwar der Wassergefährdungsklasse 1 unterliegen, aber keine Gefahren- (GHS H) oder Sicherheitshinweise (GHS P) benötigen. Kontaktsprays, Caramba oder Raster Clean sind Stoffe, für die es entsprechende zu beachtende Gefahren- und Sicherheitshinweise gibt – auch wenn sie nur in Kleinstmengen zum Einsatz kommen. Bevor ein potenzieller Gefahrstoff bei uns zur Anwendung kommt oder eine weitere Verwendung findet, werden zuvor alle davon ausgehenden Gefährdungen für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter und unserer Kunden sowie die Umweltauswirkungen beurteilt und geprüft (GRI 306-3).

5.2.7 Wasser (GRI 103-1, GRI 103-2, GRI 103-3)

Wasser spielt in unserem Produktionsablauf keine wesentliche Rolle. An den deutschen Standorten nutzen wir Frischwasser (GRI 303-1). Eine Beeinträchtigung der ver-

Lagerort	ohne Gefährlichkeitsmerkmale	mit Gefährlichkeitsmerkmalen	Summen
Standort Berlin-Pankow	13	44	58
Standort Berlin-Adlershof	9	22	31
Standort Wittenberge	19	17	36
Standort Langenfeld	1	3	4
Standort Henningsdorf	0	0	0
Standort Service	1	5	6
Entsorgte Stoffe	2	0	2
Erfasste Standorte	44	91	135

Tabelle 11: Übersicht der Gefahrstoffe

wendeten Wasserquellen liegt nicht vor (GRI 303-2). Eine Rückführung über Produktionskreisläufe oder gesonderte Systeme findet daher nicht statt (GRI 303-3). Die Wiederaufbereitung ermöglichen wir durch die reguläre Abwasserentsorgung.

Der Wasserverbrauch an den Standorten Langenfeld und den weiteren sechs Konsolidierungszentren (999 m^3), Wittenberge (475 m^3), Adlershof (200 m^3), Hennigsdorf (116 m^3) sowie am Hauptstandort in Berlin (1.290 m^3) liegt bei insgesamt 3.072 m^3 (Vorjahr: 4.012 m^3). Gemessen an den Nutzungsstunden beträgt der gesunkene Wasserverbrauch bei 3,26 Liter pro Nutzungsstunde (Vorjahr: 4,15 Liter pro Nutzungsstunde). Ziel ist, den Wasserverbrauch je Nutzungsstunde weiterhin so niedrig zu halten.

Geringe Wassergefährdung

In unserem Gefahrstoffverzeichnis werden alle verwendeten Stoffe nach Wassergefährdungsklassen eingeteilt. Nach dem aktuellen Wasserhaushaltsgesetz (§ 62 Abs. 4 S. 1 WHG) werden potenziell wassergefährdende Stoffe nur noch in drei Klassen unterschieden. Stoffe, die keiner Wassergefährdung unterliegen, ordnen wir der Klasse 0 zu.

Nur zu einem geringen Anteil arbeiten wir mit wassergefährdenden Stoffen der Gefährdungsklassen 2 und 3, beispielsweise Kleber und Reinigungsmittel in Kleinstmengen. Unsere alten eingesetzten Tinten entsprechen der Wassergefährdungsklasse 1, während die neuen Tinten der Wassergefährdungsklasse 3 zuzuordnen sind.

WGK[1]	0	1	2	3	Gesamt
Anzahl Stoffe[2]	8	79	29	4	108

[1] WGK = Wassergefährdungsklasse nach WHG (Wasserheushaltsgesetz),
[2] aus dem zentralen Gefahrstoffverzeichnis

Tabelle 12: Übersicht der wassergefährdenden Stoffe

Sichere Lagerung der Gefahrstoffe

Im Hinblick auf wassergefährdende Stoffe wird ein besonderer Fokus auf die entsprechende Kennzeichnung gelegt. Diese Stoffe werden grundsätzlich in speziellen Behältnissen gelagert. Besondere Vorkehrungen an den Abfüllplätzen verhindern, dass sie in das Abwasser gelangen können. Alle Zuleitungen, Rohre oder Behälter sind dicht und tropfsicher, entsprechende Bindemittel stehen jederzeit bereit und die Entsorgung erfolgt ausnahmslos über die jeweiligen Abfallschlüssel und entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Die zentralen Abfallsammelstellen sind für die Standorte in Lageplänen übersichtlich erfasst.

INDEX DER NICHT-FINANZIELLEN ERKLÄRUNG DER FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG GEMÄSS DEN ANFORDERUNGEN DES CSR-RICHTLINIE-UMSETZUNGSGESETZ (CSR-RUG)

Allgemeine Anforderungen		**Kapitel**
§ 289c, Absatz 1 HGB	Geschäftsmodell	1.2, 1.3
§ 289c, Absatz 3, Satz 1 und Satz 2 HGB	Konzept und Strategie einschließlich der Ergebnisse	1.3
§ 289c, Absatz 3	Wesentlichkeitsbestimmung	1.5
§ 289c, Absatz 3, Satz 3 HGB	Wesentliche Risiken der eigenen Geschäftstätigkeit	2.2, 2.3, 3.1, 3.2
§ 289c, Absatz 3, Satz 4 HGB	Wesentliche Risiken, die mit den Geschäftsbeziehungen und Dienstleistungen verknüpft sind	2.2, 2.3, 3.1, 3.2, 5
§ 289c, Absatz 3, Satz 5 HGB	Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren	2, 3, 4, 5
§ 289d HGB	Rahmenwerk	1.5
Umweltbelange	**Wesentliches Thema**	
§ 289c, Absatz 2, Satz 1 HGB	Ressourcenschonung	5.2
	Ressourcenschutz	5.2
	Integriertes Managementsystem	5.1
Arbeitnehmerbelange	**Wesentliches Thema**	
§ 289c, Absatz 2, Satz 2 HGB	Personalentwicklung	4.2
	Unternehmenskultur	4.1, 4.2, Führungsgrundsätze
	Diversity und Frauenquote	4.3
	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	4.4
Kunden	**Wesentliches Thema**	
§ 289c (2) HGB	Produktqualität	3.4
	Produkteffizienz	3.4
	Produktsicherheit	3.4
	Nachhaltigkeit in der Lieferkette	3.5
	Forschung, Entwicklung und Innovation	3.1
Sozialbelange	**Wesentliches Thema**	
§ 289c, Absatz 2, Satz 3 HGB	Gesellschafliches und soziales Engagement	4.6
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf	4.5
Menschenrechte	**Wesentliches Thema**	
§ 289c, Absatz 2, Satz 4 HGB	Risiko- und Chancenmanagement	2.3
	Compliance	2.2
	Führungsgrundsätze bei FP	Doppelseite
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	**Wesentliches Thema**	
§ 289c, Absatz 2, Satz 5 HGB	Compliance	2.2
	Führungsgrundsätze bei FP	Doppelseite

Glossar

A

Agile Methoden
Agile Methoden sind prinzipiengesteuerte Verfahren für höhere Effizienz in der Softwareentwicklung.

Aktorik
Aktorik bezeichnet die signalgesteuerte Reaktion von Antriebselementen auf bestimmte Betriebszustände.

API
Eine Programmierschnittstelle.

App
Programm für Smartphones und Tablet-Computer.

A-Segment
Bezeichnung für das Frankiermaschinensegment von Kunden mit geringem Postaufkommen (bis zu 200 Briefe am Tag).

B

Bluetooth
Standard für die Funkübertragung von Daten zwischen unterschiedlichen elektronischen Geräten über eine Entfernung bis etwa zehn Metern. Bluetooth hat in diesem Segment die Infrarot-Technik abgelöst.

B-Segment
Bezeichnung für das Frankiermaschinensegment von Kunden mit mittlerem Postaufkommen (200–2.000 Briefe am Tag).

BSI
Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik.

C

CDS-Spreads
Credit Default Swap (CDS) ist ein Kreditderivat, das es erlaubt, Ausfallrisiken von Krediten oder Anleihen zu handeln. Spread ist die Spanne zwischen Ankaufs¬ und Verkaufsgeboten.

CGU
Eine Cash Generating Unit (CGU) ist nach den Standards internationaler Rechnungslegung (IFRS) die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflusse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind (IAS 36.6).

Cloud-Services
Bereitstellung von IT-Infrastruktur wie, Rechenleistung, Speicherplatz oder Anwendungssoftware als Dienstleistung über das Internet.

Concept of Operation
Ein Betriebskonzept, dass die Merkmale eines Systems aus der Sicht eines Anwenders beschreibt.

CRM
Customer-Relationship-Management System (dt. System zur Kundenpflege). Software-Lösung zur systematischen Gestaltung der Kundenbeziehungsprozesse.

Crossselling
Bestreben, dem Kunden den Verkauf von sich ergänzenden Produkten oder Dienstleistungen anzubieten.

C-Segment
Bezeichnung des Frankiermaschinensegments für Kunden mit hohem Postaufkommen (mehr als 2.000 Briefe am Tag).

Cyber-Angriff
Gezielter Angriff auf größere, für eine spezifische Infrastruktur wichtige Rechnernetze von außen.

D

Dashboard
Methode zur übersichtlichen Darstellung von Informationen auf einem Monitor mittels kleiner Programme, die ähnlich wie klassische Armaturen gestaltet sind.

Design Sprint
Ein zeitlich begrenzter fünfstufiger Prozess, bei dem Design Thinking mit dem Ziel der Verringerung des Risikos bei der Markteinführung eines neuen Produkts oder Dienstleistung.

Devisenswap
Bei einem Devisenswap tauschen zwei Vertragspartner zwei Währungen zum aktuellen Kurs und tauschen diese dann zum selben Kurs zu einem in der Zukunft liegenden Zeitpunkt wieder zurück.

DNA
Wissenschaftlich: Desoxyribonukleinsäure, Träger der einzigartigen Erbinformation, also die materielle Basis der Gene. Die »DNA« eines Unternehmens beschreibt u. a. besondere Eigenschaften eines Unternehmens, die diesem einen Wettbewerbsvorsprung verschaffen oder Alleinstellungsmerkmale bündeln. Die DNA von FP definiert sich aus Aktorik, Sensorik, Konnektivität und Krypotografie.

E

Edge-Computing
Dezentrale Datenverarbeitung am Rand des Netzwerks durch intelligente Geräte. Modell für IoT.

elDAS
Europäische Verordnung über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen.

Elektronische Signatur (E-Signatur)
Datensatz, der die Identität des Absenders zum Beispiel einer E-Mail sowie die Unverändertheit der Nachricht bestätigt. Rechtlich verbindlich durch europäische Richtlinie und deutsches Signaturgesetz in der Form der qualifizierten elektronischen Signatur.

Embedded Software
Software, die innerhalb eines technischen Apparates wie z. B. in einem Auto bestimmte Steuerungs-, Überwachungs- und Korrekturfunktionen übernimmt.

EMV
Elektromagnetische Verträglichkeit. Eigenschaft eines elektronischen Gerätes, andere nicht durch Elektromagnetismus zu stören.

End-to-End-Lösung
End-to-End-Lösung bedeutet, dass FP als Anbieter eines Anwendungsprogramms, einer Software und eines Systems alle Soft- und Hardwareanforderungen des Kunden so erfüllt, dass kein anderer Anbieter beteiligt ist, um die Anforderungen zu erfüllen. Alles aus einer Hand, die gesamte Wertschöpfungskette abbildend.

ERP
Enterprise Ressource Planning (dt. Unternehmensressourcenplanung). ERP-Systeme unterstützen die Planung von Unternehmensressourcen wie Finanzen, Personal, Waren etc. ERP verbindet unterschiedliche Back-Office-Systeme wie zum Beispiel Produktions-, Finanz-, Personal-, Vertriebs- und Materialwirtschaftssysteme.

ESD
ElectroStatical Discharge (dt. elektrostatische Entladung).

F

Finance Lease
Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing (Finance Lease) klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Mietleasingverhältnis (Operate Lease) klassifiziert. Die Klassifizierung wird zu Beginn des Leasingverhältnisses vorgenommen [IAS 17.4 und 8].

Financial Covenants
Sammelbegriff für zusätzliche Vertragsklauseln oder Nebenabreden in Kredit¬ und Anleihevertragen mit Unternehmen.

Forfaitierung
Der Ankauf von Forderungen – üblicherweise ohne Rückgriffsrecht gegen den Verkäufer bei Zahlungsausfall.

FP Input
Mit FP Input werden strukturierte Posteingangsverarbeitung der gesamten eingehenden Post inklusive digitaler Ablage der eingescannten Dokumente übernommen.

FP Output
Mit FP Output werden von den Kunden Datenströme übernommen. FP kümmert sich um den gesamten Herstellungsprozess von der Aufbereitung der Daten, Drucken, Kuvertieren, Frankieren und der Übergabe der Briefe an den Zustelldienst oder alternativ der digitalen Zustellung.

FP Parcel Shipping
Eine neue FP-Lösung für den Paketversand mit Multicarrier-Auswahl, der Frankierung, der Nachverfolgung von Paketen.

FP Product Roadmap
ACT-Projekt zur Entwicklung neuer Produkte und Services im Bereich der Frankiersysteme.

FP Secure Gateway
Das neueste FP-Produkt »FP Secure Gateway« ist die passgenaue Lösung für die Sicherheitsanforderungen im IoT Umfeld und verfügt über eine skalierbare Anzahl von Sensoreingängen.

FP Sign
FP Sign ist eine cloudbasierte Software-Lösung für den sicheren, vertraulichen und rechtsverbindlichen digitalen Abschluss und Austausch von Verträgen und Dokumenten.

TransACTmail
Online-Briefversand für Privatkunden. Der Nutzer übermittelt mittels eine browserbasierten App seinen Text an FP, das den Brief ausdruckt, kuvertiert und versendet. Der Service ist bereits ab nur einem Brief erhältlich.

»Freedom-To-Operate« Recherche
Prüfung, ob bei der Entwicklung, Herstellung und der Markteinführung eines neuen Produktes bereits bestehende Schutzrechte Dritter vorhanden sind.

G

Gateway
Komponente (Hard- und/oder Software), welche zwischen zwei Systemen eine Verbindung herstellt.

Going Concern
Positive Fortführungsprogonse für das nächste Geschäftsjahr.

H

Hardware Sicherheitsmodul
Externes oder internes Computer-Zubehör zur Ver- und Entschlüsselung sensibler Daten.

Hybrid-Mail Services
Hybrid-Mail Services verwandeln Daten in versandfertige Briefe und umgekehrt.

I

Industrie 4.0
Begriff aus der Hightech-Strategie 2020 der deutschen Bundesregierung, der die vierte industrielle Revolution postuliert. In der Nachfolge von Mechanisierung (Industrie 1.0), Massenproduktion (2.0) und Automatisierung (3.0) regelt in der Industrie 4.0 das §Internet der Dinge die Produktion.

Infrastrukturrabatt
Der Infrastrukturrabatt ersetzt seit dem 1.1.2018 den Mengenrabatt der Deutschen Post AG. Hierfür müssen besondere Voraussetzungen erfüllt sein, u. a. bei den maschinenlesbaren Freimachungsvermerken.

Inserter-Release
Eine neue Option, um das Kuvertieren und das Frankieren miteinander zu verbinden.

Intellectual Property
Das Recht am geistigen Eigentum.

IoT
Internet of Things. Das Internet der Dinge in industrieller Anwendung, synonym zu Industrie 4.0.

Iteration
Der Prozess des mehrfachen Wiederholens gleicher oder ähnlicher Handlungen zur Annäherung an eine Losung oder ein bestimmtes Ziel.

J

Juconn GmbH
Seit Januar 2019 besitzt FP eine 15 %ige Beteiligung an der Juconn GmbH, um Kunden die komplette IoT-Wertschöpfungskette anbieten zu können.

K

Konnektivität
Die Fähigkeit von Systemen, eine Verbindung zu anderen Systemen herzustellen.

Kreditfazilität
Gesamtheit aller Kreditmöglichkeiten, die einem Kunden zur Deckung eines Kreditbedarfs bei einer oder mehreren Banken zur Verfügung stehen (zumeist gegen Stellen von Sicherheiten) und die der Kunde nach Bedarf in Anspruch nehmen kann.

Kryptografie
Ursprünglich die Wissenschaft der Verschlüsselung von Informationen. Heute befasst sich Kryptografie darüber hinaus mit der Konzeption, Definition und Konstruktion von Informationssystemen und der Informationssicherheit.

M

Mail Services
Der Produktbereich Mail Services umfasst den Frankierservice – die Abholung unfrankierter Ausgangspost und Übernahme der Frankierung – und den Konsolidierungsservice – die Sortierung nach Postleitzahlen und die Einlieferung bei einem Briefzentrum der Deutschen Post AG oder alternativen Postzustellern. (Sicheres Mail-Business).

O

Operate Lease
Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing (Finance Lease) klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Mietleasingverhältnis (Operate Lease) klassifiziert. Die Klassifizierung wird zu Beginn des Leasingverhältnisses vorgenommen [IAS 17.4 und 8].

P

PKI
Public-Key-Infrastruktur bezeichnet in der Kryptologie ein System, das digitale Zertifikate ausstellen, verteilen und prüfen kann.

PostBase One
Die PostBase One löste im Frühjahr 2016 die CentorMail ab und ist ein neues System der PostBase-Produktfamilie in der oberen Leistungsklasse. Die PostBase One ermöglicht das Frankieren mittlerer und großer Postvolumen.

PostBase Vision
Die PostBase Vision ist die konsequente Weiterentwicklung des 2012 eingeführten PostBase »Classic«-Frankiersystems. Mit einem um über 40 % vergrößerten, farbigen und automatisch schwenkbaren Touch-Display, das sich dem Benutzer automatisch anpasst, kann man nun auch Funktionen per Wischgesten steuern, sowie Texteingaben und QR-Codes direkt an der PostBase Vision tätigen.

PostBase100
Die PostBase 100 ist ein System der PostBase-Produktfamilie. Eine Besonderheit ist die dynamische Waage, mit der Kunden Stapel gleichförmiger Mischpost bequem verarbeiten können.

Proof of Concept
Machbarkeitsnachweise.

S

Sale-and-Lease-Back
Verkauf von Vermögensgegenständen, die anschließend auf dem Wege von Miete oder Leasing weiter genutzt werden.

Sensorik
Bei der Sensorik werden äußere und innere Betriebszustände durch Sensoren erfasst, welche durch spezielle Softwareprogramme in die Steuerung von Antriebselementen umgesetzt werden.

Shared Service Center (SSC)
Zusammenfassung der internen Service-Leistungen einer Organisation mit dem Ziel, durch Synergieeffekte höhere Effizienz zu erreichen.

Signatur
Rechtsverbindliche Unterschrift. Eine elektronische Signatur, auch E-Signatur genannt, kann die handschriftliche Unterschrift ersetzen. FP-Sign ist ein rechtskonformer Dienst zum Unterschreiben digitaler Dokumente.

Signatur (digital, elektronisch)
siehe E-Signatur, FP Sign.

Social Media
Sammelbegriff für Internet-Dienste wie Facebook oder Twitter, die es Nutzern ermöglichen, in Gruppen miteinander zu kommunizieren und Inhalte gemeinschaftlich zu gestalten.

Stärkenkompass
Der Stärkenkompass ist das weltweit erste und einzige digitale Werkzeug zur Sammlung und Visualisierung von Stärken-Feedback. An den Stärkenkompass-Workshops haben mehr als 1.000 FP-Beschäftigte weltweit teilgenommen.

Startup
Neu gegründetes Unternehmen.

Strategic Controller
Strategische Kontrolle wird verwendet, um den Prozess zu beschreiben, der von Unternehmen zur Kontrolle der Erstellung und Ausführung strategischer Pläne verwendet wird.

T

Target Operating Model
Zielbetriebsmodell, welche die Beschreibung des gewünschten Zustands des Betriebsmodells einer Organisation darstellt.

Teilleistungsrabatt
Der Teilleistungsrabatt wird im Rahmen von Teilleistungsverträgen der Deutschen Post gewährt, wenn Briefsendungen in einem Briefzentrum eingeliefert, verarbeitet und konsolidiert werden.

time to PoC
Zeit bis zum Proof of Concept (PoC). Wichtiger Meilenstein in der Projektentwicklung. Grundlage für die weitere Arbeit, indem er das Projektkonzept bestätigt. Er dient so als Entscheidungsbasis für weiteren Projektverlauf und ermöglicht, Risiken zu erkennen und zu minimieren.

Tixi.com
Zukauf des Geschäftsbetriebs des IoT-Spezialisten im Mai 2018.

Transformation
Entwicklung neuer, digitaler Geschäftsfelder.

Triggering Event
Anlassgebendes Ereignis für einen Wertminderungstest.

U

Upselling
Bestreben, dem Kunden im nächsten Schritt höherwertige Produkte und Dienstleistungen anzubieten.

W

White Spot
»Weisse Flecken«, in der Wirtschaft Marktbereiche, welche noch nicht oder erst wenig von aktuellen Angeboten bedient werden (auch »ungenutztes Marktpotential« oder »Identifikation von Innovationsmöglichkeiten«).

WIFI (WLAN)
Wireless Local Area Network (dt. drahtloses lokales Netzwerk). Lokales Datenübertragungsnetz auf Funkbasis mit kurzer Reichweite. International zumeist als WiFi bezeichnet.

Impressum

Impressum und Anhang
Francotyp-Postalia Holding AG
Investor Relations
Prenzlauer Promenade 28
13089 Berlin

Ansprechpartner: Anna Lehmann
Referentin für Investor Relations und Nachhaltigkeit
Telefon: +49 (0)30 220 660 721
Telefax: +49 (0)30 220 660 425
E-Mail: nachhaltigkeit@francotyp.com
Internet: www.fp-francotyp.com

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Alexander Granderath
Vorstand: Carsten Lind (Vorsitzender), Patricius de Gruyter, Martin Geisel

Sitz der Gesellschaft: Berlin
Registergericht: AG Charlottenburg,
HRB 169096 B
USt.-IdNr. DE 247883577

Gestaltung: Groothuis. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH für Kommunikation und Medien, Marketing und Gestaltung; www.groothuis.de

Dem Bericht ist der Nachhaltigkeitsindex der Francotyp-Postalia Holding AG beigefügt (GRI 102-55).

Er steht als separates Dokument unter
www.fp-francotyp.com/nachhaltigkeitsbericht
zum Download bereit.

Der Einfachheit halber sprechen wir durchgängig von »Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter«, »Investoren«, »Kunden«, »Lieferanten« etc. Gerade im Rahmen des geschlechtsneutralen und diskriminierungsfreien Ansatzes schließen selbstverständlich die vorher genannten Personengruppen alle Geschlechter inkl. LGBTQIA+ (lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, queere, intersexuelle und asexuelle Menschen) ein.

FRANCOTYP-POSTALIA HOLDING AG
Prenzlauer Promenade 28 D – 13089 Berlin
Phone: +49 (0)30 220 660 721
Mail: nachhaltigkeit@francotyp.com
www.fp-francotyp.com

»Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.«

Marie von Ebner-Eschenbach